Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,000.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 53. Donnerstag den 22. Februar 1877. 71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Da in Folge der laut unserer Bekanntmachung vom 14. ds. Mts. getroffenen Maßregeln zur Verhütung der **Rinderpest** der Auftrieb von Wiederkäuern auf dem Pfaffendorfer Viehhofe sich erheblich vermindert hat, weil derartiges Vieh häufig nach Eintreffen in hiesiger Stadt unmittelbar nach den einzelnen Schlachthäusern gebracht, hierdurch aber der Controle entzogen wird, und da außerdem eine Abänderung der jetzt vorgeschriebenen Schlachtstunden sich erforderlich gemacht hat, so verfügen wir hierdurch Folgendes:

1) **Das Schlachten von Rindern, Kälbern, Schafen und Ziegen in Privathäusern ist bis auf Weiteres verboten.**
2) Rinder (Großvieh) dürfen nur im Schlachthofe und im Rothschlachthause des Pfaffendorfer Hofes, Kälber, Schafe und Ziegen nur im Pfaffendorfer Hofe geschlachtet werden.
3) Montags und Freitags Vormittags, sowie Sonntags darf **nicht** geschlachtet werden.
4) Die Schlachtstunden sind

im Schlachthofe:
Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sowie Nachmittags am Sonnabend von ½4 bis ½8 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 2 bis 6 Uhr;

im Pfaffendorfer Hofe:
Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Vormittags von 9 bis 12 Uhr und an allen Wochentagen von 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

5) Zuwiderhandlungen werden nach §. 328 des Strafgesetzbuches mit Gefängnißstrafe bis zu zwei Jahren geahndet.

Leipzig, am 19. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Da die zum Schlachten eingerichteten Räume des Pfaffendorfer Hofes, in denen nach unserer Bekanntmachung vom 19. dieses Monats unter 2) Kälber, Schafe und Ziegen ausschließlich geschlachtet werden sollen, sich nicht ausreichend erwiesen haben, so haben wir gestattet,

daß das vorgedachte Kleinvieh zu den vorgeschriebenen Zeiten auch im Schlachthofe am Fleischerplatze geschlachtet werden darf,

und es wird obenbemerkte Bekanntmachung hiermit demgemäß abgeändert.

Leipzig, am 20. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung,
den Verkauf von Brod und weißen Backwaaren betreffend.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß die hier bezüglich des Verkaufs von Brod und weißen Backwaaren bestehenden Vorschriften nicht gehörig befolgt werden, so bringen wir dieselben, namentlich im Interesse der Abkäufer, hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß:

1) Jeder hier feilhaltende Bäcker oder Verkäufer von Brod bez. weißen Backwaaren (d. i. Semmeln, Franzbroden, Dreilingen, Dresdner Semmeln, Kümmel- und Franzosenbroden) hat an seiner Verkaufsstelle ein Verzeichniß sichtbar und leicht erkennbar auszuhängen, aus welchem sich ergiebt,
   a. zu welchem Preise das Pfund oder halbe Kilogramm Brod bez.
   b. jedes Einzelstück von Semmeln, Dresdner Semmeln, Franzbroden, Kümmelbroden, Franzosenbroden und Dreilingen verkauft werden und
   c. wie schwer jedes Einzelstück der vorbezeichneten weißen Backwaaren wiegen soll.
2) Dieser Anschlag wird auf gedrucktem Formulare Rathswegen ausgefertigt.
   Die Betheiligten haben daher ihre Verzeichnisse nur in einfachen unterschriebenen Exemplaren einzureichen, und zwar die hiesigen in der Rathswache, die auf dem Brodmarkte feilhaltenden beim Marktvoigt.
   Nach diesen Verzeichnissen werden von unsern Beamten die Formulare ausgefüllt und letztere sind von den Bäckern oder Verkäufern nach vorgängiger Vergleichung mit den eingereichten Verzeichnissen zu unterschreiben. Nach der Unterzeichnung werden sie gestempelt und unentgeltlich ausgehändigt, die eingereichten Verzeichnisse aber zur Controle zurückbehalten.
3) Das ausgefertigte Verzeichniß muß mindestens je auf den Zeitraum von 14 Tagen festgehalten, im Uebrigen aber bei jeder Abänderung in der vorgeschriebenen Weise erneuert werden.
4) Jedes Brodlaib ist mit so viel Gruben zu versehen, als es Pfunde (halbe Kilogramme) wiegen soll.
5) Jeder auf hiesigem Brodmarkte feilhaltende Bäcker oder Brodverkäufer hat an seinem Stande eine Tafel auszuhängen, auf welcher sein Name und Wohnort deutlich angeschrieben ist.
6) Behufs Ueberwachung wegen richtigen Gewichts des Brodes und der unter 1 b verzeichneten Backwaaren werden durch unsere mit Beaufsichtigung des Marktverkehrs beauftragten Beamten und unsere Diener Nachwiegungen bei den Bäckern und Verkäufern von Backwaaren stattfinden.
   Auch ist jedem Käufer die Benutzung der in der Rathhauswache sowie der an den Wochenmarkttagen auf dem Brodmarkte öffentlich aufgestellten Waage zum Nachwiegen der hier verkauften Backwaaren gestattet.
7) Das Feilhalten von minderwichtigem Brod oder minderwichtigen Backwaaren der unter 1 b verzeichneten Sorten wird nach §. 148,8 der Gewerbe-Ordnung mit **Geldstrafe bis zu 150 Mark** oder im Falle des Unvermögens mit **Haft bis zu vier Wochen**, sonstige Vernachlässigung dieser Vorschriften mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder mit **Haft bis zu 14 Tagen** geahndet.
   Hierbei haben auch die Bäcker und Verkäufer von Brod wie Backwaaren in jedem Falle ihre Angehörigen, Gewerbsgehülfen und Dienstleute persönlich zu vertreten.

Leipzig, am 15. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbuches Serie II Nr. 11,106 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 22. Mai 1877 zur Nachweisung seines Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung, bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 20. Februar 1877.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt

Montag den 9. April.

der Cursus der Tagesschule mit wöchentlich 36 Unterrichtsstunden **früh 7 Uhr**,
die Curse der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden **Abends 7 Uhr**.

Lehrplan.

a. Tagesschule.

18 Stunden Zeichnen.
4 Stunden Constructives Formenzeichnen.
4 „ Geometrisches u. Projectionszeichnen.
4 „ Freihandmusterzeichnen.
6 „ Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen.

6 Stunden Sprachunterricht.
3 Stunden Deutsch.
3 Stunden Französisch.

6 Stunden Mathematik.
3 Stunden Arithmetik.
3 „ Geometrie.

6 Stunden Realwissenschaft.
2 Stunden Physik.
2 „ Chemie.
2 „ Geographie und Geschichte.

b. Abendschule.

I. Cursus.
2 Stunden Constructives Formenzeichnen.
2 „ Geometrisches u. Projectionszeichnen.
4 „ Freihandzeichnen (s. o.).
2 Stunden Deutsch.
2 „ Französisch.
2 „ Arithmetik und Geometrie.

II. Cursus.
8 Stunden Zeichnen, 2 Stunden Deutsch, Geschäftsstyl und gewerbliche Buchführung, 2 Stunden Französisch und 2 Stunden Mathematik und technische Gewerbekunde.

c. Fachcurse.
14 Stunden Modelliren und Bossiren in Thon und Wachs.
4 Stunden Baukunde u. architektonisches Zeichnen.
4 „ Mechanik und Maschinenzeichnen.

Schulordnung.

1) Die Gewerbeschule hat einen einjährigen Cursus mit voller Tagesschule und einen darauf folgenden zweijährigen Abendcursus.
2) Nur wer die Ziele der 2. Classe einer hiesigen Volksschule erreicht hat, kann in die Tagesschule aufgenommen werden.
3) Der Unterricht an der Tagesschule wird in wöchentlich 36 Stunden ertheilt.
4) Nur wer die Tagesschule ein Jahr lang besucht oder deren Ziele erreicht hat, kann in den ersten Abendcursus eintreten, und nur wer den ersten Abendcursus vollendet oder dessen Ziele erreicht hat, kann in den zweiten Abendcursus aufgenommen werden.
5) In jedem Cursus der Abendschule werden wöchentlich 14 Unterrichtsstunden ertheilt, 12 St. an Wochentagen Abends von 7 bis 9 Uhr und 2 Stunden am Sonntage früh von 10—12 Uhr.
6) In der Tagesschule beträgt das Schulgeld jährlich 40 ℳ, in der Abendschule jährlich 20 ℳ.
7) Die Aufnahme in die Gewerbeschule findet auf Grund der Ergebnisse einer besonderen Aufnahmeprüfung statt.
8) Nur wer den vollen Cursus der Gewerbeschule beendet hat, erhält ein Abgangszeugniß mit einem Urtheil über die Leistungen.

Anmerkung. Der Besuch der Gewerbeschule befreit von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsclassen.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude (östl. Flügel der III. Bürgerschule), Dresdener Straße Nr. 17, täglich zwischen ½12 und ½1 Uhr bis spätestens Ende dieses Monats zu bewirken.

Leipzig, am 6. Februar 1877.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.
Nieper, Pres.

Bekanntmachung.

Herr Buchhändler **Alphons Friedrich Dürr** hat sich uns gegenüber bereit erklärt, auf seine Kosten den Sculpturensaal im Parterre des städtischen Museums durch Herrn Professor Heinrich Gärtner mit Landschaftsmalereien versehen zu lassen.

Wir können nicht umhin, diese äußerst werthvolle Zuwendung an unser Museum zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und für das opferfreudige Interesse, welches der Schenkgeber an den Kunstinteressen unserer Stadt gezeigt hat, hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 19. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Meßerschmidt.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der höheren Bürgerschule für Mädchen am Schletterplatz erforderlichen **Klempner-, Schieferdecker-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-**, sowie **Maler- und Anstreicher-Arbeiten** sollen in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die Bedingungen ꝛc. bei den Herren Architekten Boesenberg und Häckel hier, Elsterstraße 5, II., entnehmen und ihre Angebote mit den entnommenen Schriftstücken versiegelt und unterschrieben, sowie mit der Bezeichnung „Klempner- oder Schieferdecker- ꝛc. Arbeiten für den Neubau der höheren Mädchenschule betr." versehen, spätestens bis zum

1. März d. J. Nachmittags 5 Uhr

auf unserem **Bauamte** abgeben.

Auswahl unter den Bewerbern, sowie jede andere Entschließung behalten wir uns vor, es bleiben jedoch die Herren Bewerber an ihre Angebote so lange gebunden, bis sie derselben ausdrücklich entlassen worden sind.

Leipzig, den 16. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Refdr.

Quittung und Dank.

Von Herrn Advocat **Julius Albert Prasse** hier ist uns heute aus Anlaß seines fünfzigjährigen Advocaten-Jubiläums ein Geschenk in Höhe von

Hundert und fünfzig Mark

zugegangen und quittiren wir hierüber mit dem Ausdruck wärmsten Dankes.

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Die Armen-Anstalt.
Wagner, d. Z. Cassirer.

Zunge und Presse.

Es wird in der That hohe Zeit, daß die gut gesinnten Elemente des deutschen Volkes aller Stände und aller Parteien sich zusammen schaaren, um den Ausschreitungen der Presse, dem Mißbrauche ihrer gesetzlichen Freiheit Schranken zu setzen, und die segensreiche Erfindung des 15. Jahrhunderts im 19. Jahrhundert wieder in bessere Bahnen zu leiten, als sie seit Aufhebung der staatlichen Censur eingeschlagen hat.

Denn — was ist die Presse Anderes, als eine Vervielfältigung der Zunge mit ihren bald segensreichen, bald verderblichen Offenbarungen des innern Menschen durch die Sprache? Nun braucht man aber weder Theologe und Geistlicher, noch auch Religionslehrer in der Schule zu sein, um vom Jugendunterricht her sich zu erinnern, daß schon die Weisen des Alten Bundes eine böse Zunge nach Gebühr verurtheilt und eine Zunge, welche unter der Herrschaft des Sittengesetzes im Dienste der Wahrheit und des Guten steht, als eine Quelle menschlicher Wohlfahrt gerühmt haben. So nennt Salomo eine „heilsame Zunge" einen „Baum des Lebens" und sagt anderwärts: „Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt," während der Psalmendichter betet: „Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern und von den falschen Zungen! „Die falsche Zunge ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer im Wachholder." Vornehmlich aber ist es einer der Apostel des Neuen Testaments, welcher gegen den Mißbrauch der Zunge zu Felde zieht, indem er fast ein ganzes Capitel seines kurzen Sendschreibens diesem Vergehen an der Gesellschaft widmet. „Siehe", heißt es bei Jacobus, „ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet's an? Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt von Ungerechtigkeit; sie zündet an all unsren Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist." Und, um nur zwei der besonderen Zungensünden zu erwähnen, Lüge und Verleumdung, so schreibt der lebenspraktische Sirach: „Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnt," und Salomo fällt den bekannten Richterspruch: „Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verleumder ist viel schändlicher." So steht es um den Mißbrauch der Zunge, wie er leider Gottes noch heut zu Tage im deutschen Volke allerwärts im Schwange ist; Zeugniß genug, daß die sittliche Bildung weit hinter der Bildung auf den Gebieten der Wisse-

schaft und der Gewerbe zurück geblieben ist. Noch immer giebt es der Zungensünden so viele, wie Sandkörner am Meere, Grashalmen auf der Erde, Sterne am Himmel. Verleumdung, Lüge, Spott, Schmeichelei, Schimpfreden, Zweideutigkeiten, Flüche, Gotteslästerungen sind an der Tagesordnung unter Jung und Alt; die Gerichtsverhandlungen über Meineide und betrügerische Vorspiegelungen füllen Stöße von Acten; die Zuchthäuser und Gefängnisse würden weniger bevölkert sein, wenn die Zungen weniger sündigten; und wie viel Elend durch das Gift leichtsinniger Reden über Familien gebracht wird, läßt sich statistisch nicht berechnen. Ein einziges sittenloses Wort, ein einziger böser Rath wird in empfänglichem Boden zum Giftbaum des sittlichen und bürgerlichen Todes.

Gleichwohl sind Hundert solcher Zungen, — Zungen, welche lügen, verleumden, schmeicheln, spotten, schimpfen, unflätige Reden führen, fluchen, Gott lästern — nicht im Entferntesten so schlimm, als ein einziges Erzeugniß der Presse, zumal ein Organ der Tagespresse, wenn dasselbe „von der Hölle entzündet" ist. Das Wort spricht der Einzelne und sein Hörerkreis ist auch in der größten Volksversammlung ein beschränkter; dem Worte läßt sich sofort mit gleicher Waffe entgegen treten; das Wort verflüchtigt sich allmälig und wird vergessen. Die Erzeugnisse der Presse, die Spalten zumal der Tagespresse gehen mit der Autorität der Lettern in die Welt hinaus und vervielfältigen sich je nach der Zahl der Leser ins Hundert-, ja ins Vieltausendfältige, um, durch die Zungen weitergetragen, ihr Echo unzählbar zu mehren. Die Erzeugnisse der Presse vererben sich von Geschlecht zu Geschlecht und was vor Jahrzehnten, was vor Jahrhunderten gedruckt worden ist, äußert seine Wirkungen noch heute und wird sie äußern, so lange diese Erzeugnisse gelesen werden. Wo aber in aller Welt giebt es ein Mittel, alle offenbaren und versteckten Nichtswürdigkeiten weit verbreiteter, viel gelesener Blätter so erfolgreich zu widerlegen, daß sie in denselben Kreisen unschädlich gemacht werden, in welche sie hineingeworfen sind? Welches Gesetz bietet so viel Schutz, ist von solcher Tragweite, daß es den guten Namen vor Verunglimpfungen sichert und die geschehene Verunglimpfung mit ihren Einflüssen vernichtet? Eine schlechte Tagespresse ist ein Krebsschaden am Körper eines Volkes, der immer weiter frißt, wenn ihm nicht das wundärztliche Messer offenkundiger Entrüstung aller Gutgesinnten Einhalt thut. Eine solche Presse untergräbt die sittlichen Grundlagen des Staates und der Familie, entfremdet den Menschen seinem bessern Selbst und führt gesellschaftliche Zustände herbei, vor deren Eintritt den Lebenden um der Nachkommen willen Grauen erfaßt.

Die Gegenwart ist von einer solchen Tagespresse heimgesucht und seufzt unter ihrem Drucke. Es giebt Blätter, welche, auf die Gemeinheit einer großen Menge gegründet, auf Klatsch- und Skandalsucht speculirend, von der Befriedigung dieser Megären leben, über Verbrechen mit lächelnder Miene berichten, Frivolitäten, welche mündlich weiter zu erzählen anständige Männer sich scheuen, in ihrem Leserkreise, darunter Frauen und Kinder, verbreiten, den Ausbrüchen persönlicher Gehässigkeit Thor und Thür öffnen, das Heiligste spöttelnd in den Staub ziehen, für jedwede, auf gemeine Sinnenlust berechnete Vergnügung empfehlende Reclame machen, die gesetzliche Ordnung des Staates, die Heiligkeit der Ehe, das Recht des Eigenthums befehden; selbst an solcher Schandpresse fehlt es nicht, welche mittels bezahlter Inserate und tagtäglich, also „gewohnheitsmäßig" und „aus Eigennutz" durch „Vermittelung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub leistet" und, indem sie eine gewisse Literatur sogar als „schönste Festgeschenke für den Weihnachtstisch" empfiehlt, „unzüchtige Schriften" verbreiten hilft, mithin die §§. 180, 181 und 184 des Reichsstrafgesetzbuchs scham- und gewissenlos übertreten; daß eben dieselben Organe der Tagespresse sich nicht scheuen, den Verfertigern und Verkäufern von Handelsartikeln, welche den niedrigsten Lüsten förderlich sind, die Hand zu anpreisenden Inseraten zu bieten, vervollständigt das Bild ihrer Gemeinschädlichkeit und empörenden Verwerflichkeit. Auch in Sachsen, und hier an erster Stelle in der Hauptstadt des Landes, hat eine Tagespresse dieser Art sich heimisch gemacht und Tausende von Lesern gefunden. Ihre Firmen hier zu nennen, ist überflüssig. Jedermann kennt sie, Viele verachten sie. Aber ihre Giftkörner sind bereits auf empfänglichen Boden gefallen und tragen ihre unheilvollen Früchte. Eine heilsame Presse ist ein Baum des Lebens; eine entartete Presse ist ein Baum des Todes, und dieser Baum des Todes breitet seine Wipfel über das deutsche Volk, über das deutsche Vaterland!

Was nun angesichts dieser zweifellosen Thatsache thun? Nur im Stillen darüber seufzen oder laut darüber klagen? Das allein nützt Nichts. Oder die aufgehobene staatliche Censur zurückwünschen, zurückführen? Diese staatliche Censur war eine Erfindung desjenigen Papstes, „der — nach dem Ausspruche Guicciardini's — durch seine schändlichen Laster der Grausamkeit, Untreue, Wollust und unerhörter Habsucht gleich einer Schlange die Welt verpestete", eine Erfindung Papst Alexander's VI., „des abscheulichsten unter den Tyrannen", wie ihn ein anderer katholischer Schriftsteller, v. Rotteck, nennt, indem er ausruft: „Fluch seinem Andenken!" Im Interesse hierarchischen Gewissenszwanges schon bald nach Erfindung der Buchdruckerkunst, haben sich die Machthaber der nachfolgenden Jahrhunderte auf kirchlichem und staatlichem Gebiete dieser Censur bedient, um die berechtigte Freiheit der Gedanken und der Presse zu unterdrücken; erst der jüngeren Vergangenheit ist es gelungen, solcher schmachvollen Fesseln sich zu entledigen. Frei also soll und muß die Presse bleiben, aber diese Freiheit darf nicht in Frechheit ausarten, und in Frechheit ist sie ausgeartet. Dieser Frechheit gegenüber muß das deutsche Volk zur Selbsthülfe gegen Schädigung durch die ärgste Feindin seiner Wohlfahrt greifen. Es muß sich aus seiner zeitherigen Lethargie zu gemeinsamer Thätigkeit aufraffen, muß nicht länger dulden, daß es von der Gewinnsucht der Preßspeculanten ausgebeutet, daß seine Jugend systematisch verderbt werde; mit einem Worte: **das deutsche Volk selbst muß Censur üben.** Ueberall müssen die gutgesinnten Elemente sich verbinden, um der weiteren Ueberfluthung und Verschlammung des Volkslebens durch eine schmutzige Tagespresse schützende Dämme entgegen zu stellen und die Ansteckung durch die ausgebrochene Preßpest zu verhüten. Hier darf weder politische Parteistellung noch confessionelle Verschiedenheit trennen; hier gilt es, wie dem äußern, so dem innern Feinde gegenüber ein einig Volk von Brüdern zu sein. Ein und dasselbe Ziel: Schutz Aller vor dem Mißbrauche der Presse, durch ein und dasselbe Mittel: Censur der Presse durch das Volk selbst in freier Vereinigung, muß in diesem Culturkampfe das Losungswort aller Parteien, aller Patrioten sein. Durch weise Heerführer an der Spitze wird dieser Kampf, wie mühevoll auch zum Ziele führen. Ihn zu beginnen ist es hohe Zeit. Der Aufruf dazu sei hiermit erschollen!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. Februar.

Der 20. Februar berief die deutsche Wissenschaft zur Theilnahme an einem hohen und weihevollen Festtage: Leopold v. Ranke begeht die sechzigjährige Jubelfeier seines Wirkens als Gelehrter und Lehrer. Wem, der sich zu den Gebildeten der Nation rechnet, wäre Ranke's Name unbekannt geblieben, wer wiese nicht mit freudigem Stolze auf den greisen Geschichtsforscher als eine der hellstleuchtenden Zierden in der Geistesaristokratie deutscher Hochschulen! Seine „Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation" nicht minder wie seine „Neun Bücher preußischer Geschichte", um nur die bekanntesten Werke aus der Fülle seiner Schriften herauszugreifen, haben den Namen Leopold v. Ranke's nicht nur in den Annalen gelehrter Forschung unsterblich gemacht, sondern auch im Herzen des Volkes, an dessen geistiger Wiedergeburt der Jubilar hervorragenden und seiner ganzen Tragweite nach noch lange nicht hinreichend gewürdigten Antheil hat. Dem ruhmvollen Historiographen Preußens, dem treuen Sohne seines großen Gesammtvaterlandes ist es vergönnt worden, am Abend eines in ernstester Arbeit, in unausgesetzter Anspannung aller edelsten Kräfte verflossenen Lebens dem gewaltigen Schlußacte jenes geschichtlichen Werdeprocesses beizuwohnen, der Deutschlands Fürsten und Völker zur Wiederherstellung der alten Reichsherrlichkeit rief, und das erhebende Bewußtsein in sich zu tragen, daß auch er einer von den Männern sei, welche das geistige Rüstzeug schmiedeten, das Deutschland zur Erfüllung seiner hohen Aufgaben befähigte. In dankbarer Verehrung drückt darum Deutschland den Lorberkranz des Verdienstes auf die Stirn seines greisen Gelehrten. Möge der Jubilar seiner Wissenschaft und seinem Volke noch lange Jahre erhalten bleiben.

Den Berliner Blättern geben die Nothstandsversammlungen, die am vorigen Sonntag in Berlin abgehalten wurden, Stoff zu Betrachtungen. Die „Nationalzeitung" bemerkt u. A.: „Wir sind dahin gelangt, das Treiben von Seiten der Socialdemokratie als ein gegebenes Uebel anzunehmen; mit tiefstem Bedauern muß aber constatirt werden, daß die Fortschrittspartei in ihren Berliner Führern auf den gleichen verhängnißvollen Weg ablenkt. Die bevorstehende Reichstagswahl hat jedenfalls den letzten Drücker auf Beschlüsse gesetzt, welche eine Fortschrittsversammlung gestern faßte und die an Unverstand den socialdemokratischen Beschlüssen sehr wenig vorauszugeben haben." An die Erklärung, daß es „Pflicht der Gemeinden, des Staates und des Reiches sei, dem gegenwärtigen außerordentlichen Nothstand der arbeitenden Classen mit größter Energie abzuhelfen" wird die Bemerkung geknüpft:

> Wir lassen die grundsätzliche Frage bei Seite — nur Das kann man jedenfalls von einem Politiker, der Sinn für seine Verantwortlichkeit hat, verlangen, daß er in einer Zeit schwerer Calamität nicht eine Forderung stellt, für die er die Mittel praktischer Ausführung nicht anzugeben vermag. In den praktischen Vorschlägen aber, mit welchen jene grundsätzliche Forderung begleitet wird, spricht sich eine so unerhörte Leichtfertigkeit aus, daß man nicht blos durch den Namen des Antragstellers an den Waldenburger Streik erinnert wird. Neben dem selbstverständlichen und längst allseitig acceptirten Begehren nach „schleunigster Förderung der nützlichen Anlagen und Bauten" wird die Niedersetzung einer „Nothstandscommission" gefordert. Was soll diese Commission machen? Das gerade verlangte man zu wissen, aber gerade hierüber schweigt die Resolution. Es ist eben der alte Verzweiflungsstreich; wenn man mit einer Sache nicht zurechtkommt, weist man sie an eine Commission. So etwas ist ganz gut für ein parlamentarisches Spiel — aber darbenden Arbeitern gegenüber angewendet, klingt es wie Hohn.

Im österreichischen Abgeordnetenhause richtete am 20. Februar der Abgeordnete Promber eine Anfrage an die Regierung wegen der Ausweisung österreichischer Juden aus Rumänien. — Im Herrenhause wurde an demselben Tage die Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Eherechts, fortgesetzt. Hye sprach für die Beibehaltung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. v. Plener erklärte, er habe den Antrag auf Annahme der motivirten Tagesordnung unterschrieben, weil er die Gesetzesvorlage für ungenügend halte. Cardinal Fürst Schwarzenberg befürwortete den Uebergang zur Tagesordnung; Graf Leo Thun und Erzbischof Eder sprachen gegen, Baron Heine und Hasner für das Gesetz. Bei der namentlichen Abstimmung wurde der Antrag des Fürst-Erzbischofs Rutschker auf Uebergang zur Tagesordnung mit 53 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Rutschker erklärte sodann, die Bischöfe würden für die motivirte Tagesordnung stimmen. Ministerpräsident Fürst Auersperg theilte mit, daß sich die Mitglieder der Regierung der Abstimmung über den Antrag auf Annahme der motivirten Tagesordnung enthalten würden, da derselbe eine Aufforderung an die Regierung enthalte. Hierauf wurde der Antrag auf Annahme der motivirten Tagesordnung mit 57 gegen 33 Stimmen angenommen.

Am Dienstag Abend fand in der deutschen Botschaft zu Rom großer Empfang statt; außer dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien, dem Kaiser und der Kaiserin von Brasilien, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden wohnten die Botschafter und Gesandten, die Minister, sowie eine große Anzahl anderer distinguirter Personen der Festlichkeit bei.

Der allgemeine Nothstand, welcher sich auch der Arbeiterbevölkerung in Belgien in hohem Grade fühlbar macht, hat die Zahl der unterstützungsbedürftigen deutschen Reichs-Angehörigen daselbst ansehnlich vermehrt. Der preußische Minister des Innern hat daher die Provinzial-Regierungen veranlaßt, die Arbeiterbevölkerung vor dem Versuch, Arbeit in Belgien zu suchen, zu warnen. Zugleich soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß fremde Arbeiter nur auf Grund regelmäßiger Reisepässe von den belgischen Behörden Arbeitsbücher erhalten, ohne deren Besitz sie dauernde Beschäftigung nicht finden.

Zur Orientfrage geht der Wiener „Presse" die folgende Mittheilung zu: „In hiesigen officiellen türkischen Kreisen ist bis jetzt keine Nachricht aus Konstantinopel eingetroffen, welche die Mittheilung des Pariser „Temps" über die gefährliche Erkrankung des Sultans Abdul Hamid bestätigt. Der Sultan mag wohl seit einigen Tagen unpäßlich (!) sein, doch zu Besorgnissen giebt sein Zustand noch immer keinen Anlaß. Sollte es übrigens im Rathe der Vorsehung wirklich beschlossen sein (!), daß Abdul Hamid vom Throne herabsteige und gleich seinem unglücklichen Bruder Murad wieder ins Privatleben zurückkehre, so wird dieses Ereigniß hoffentlich ohne traurige Folgen (!) für das osmanische Reich bleiben, denn nach ihm würde Mehemed Reschad Effendi (geboren 3. November 1844), ein höchst aufgeweckter und stark gebauter junger Mann, den Thron besteigen."

Der „Post" wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Partei Jussuf Izzedin's (des Sohnes des verstorbenen Sultans Abdul Aziz) sucht die Krankheit des Sultans für ihre Zwecke auszubeuten. Die Aufregung ist im Wachsen. Auf den Wagen Mahmud Damad Pascha's (Schwagers von Abdul Hamid) wurde geschossen. Der türkische Pöbel hat das Gebäude der Schulbrüder in Brand gesteckt. Das Entlassungsgesuch Edhem Pascha's ist wegen des Sultans Unfähigkeit zu Geschäften bis jetzt unerledigt.

Aus Wien meldet man der Augsburger „Allg. Ztg.": Die türkische Botschaft gesteht zu, daß der Sultan unpäßlich sei. — Nach dem „Pester Lloyd" beginnt Rußland den Krieg in Asien. — Nach der „Presse" ist die italienische Neutralität durch die österreichische bedingt.

Aus Belgrad, 19. Februar, wird telegraphirt: Die Bewegungen der Armee beginnen. Heute und morgen gehen je zwei Freiwilligenbataillone von hier nach Deligrad und Negotin ab. Oberst Wleikovitsch ist zum Commandanten der Freiwilligen in Kraina ernannt und geht morgen ab. — Die Opposition arbeitet aus allen Kräften, um in der Skupschtina die Mehrheit zu bekommen. Die Regierung unterstützt hier die Candidatur eines Juden.

Die „N. Fr. Pr." will von dem Text des letzten Schreibens Kenntniß haben, welches Midhat Pascha vor seiner Absetzung an den Sultan richtete; es soll lauten:

„Majestät! Unser Zweck bei Verkündung der Constitution war es, dem Despotismus des Palastes ein Ende zu machen, Sie über Ihre Pflichten zu belehren, die unseren kennen zu lernen, die vollkommene Gleichheit der Christen und Muselmanen anzuerkennen und ernstlich an dem Wohle des Landes zu arbeiten.

Seit dreißig Jahren haben wir nur allzuviele Hats und Fermans veröffentlicht; diese Decrete erflossen stets, wenn schwere politische Verwickelungen ausgebrochen waren; kaum aber war die Gefahr beschworen, so vergaßen wir dieselben auch alsbald wieder.

Mit der Constitution muß es anders sein; diese haben wir nicht verkündet, um die orientalische Frage für den Augenblick zu schließen.

Ich sagte schon, daß Jeder seine Pflicht kennen müsse; an Ihrer kaiserlichen Person ist es in erster Reihe, ein Beispiel zu geben, damit Diejenigen, welche die schwere Last der Regierungs-Verantwortlichkeit vor dem Lande übernommen haben, mit Nutzen thätig sein können.

Sodann ist es an uns Ministern, unsere Pflicht zu erfüllen, indem wir einem System der Schmeichelei und Verheimlichung entsagen, das seit vierhundert Jahren in der Türkei herrschend war. Ich achte Ihre Person und die kaiserliche Familie; aber ich kann aus meiner Achtung nicht ein Werkzeug gegen die Interessen meines Landes machen.

Meine Verantwortlichkeit ist eine ungeheure; ich fürchte vor Allem jene, die mir vor meinem Gewissen zufällt; ich fürchte ferner die Nation, die von mir Rechenschaft für meine Handlungen verlangen kann. Mißverstehen Sie nicht den Sinn meiner Worte: ich achte und fürchte die Nation, die Sie zu ihrem Herrscher erkoren hat. Außerdem fürchte ich gar Nichts.

Auch die Ottomanen haben Pflichten: sie haben sie anerkannt und erfüllt. Wir müssen desgleichen thun wie sie. Wir sind vor Allem eine verfassungsmäßige Regierung; kennen Sie wohl die Bedeutung dieses Wortes? Derjenige, welcher eine Sache giebt, muß sie kennen. Ich verweile nicht länger hierbei.

Die Amtsverrichtungen, welche Sie mir übertragen haben, sind hochwichtige: ich kenne sie. So wie ich meine Pflichten als Ottomane erfülle, so muß ich auch meine Pflichten als Reichsbeamter erfüllen. Ein Ottomane, der sich wider seine patriotischen Pflichten vergeht, ist nur vor seinem Gewissen verantwortlich; ich, der Großwezier, bin es vor meinem Gewissen und gegen die Nation. Ich habe der ersteren Verantwortlichkeit genügt, ich möchte der Nation gegenüber ebenso stolz und ruhig sein können, wie mir selbst gegenüber.

Neun Tage ist es bereits her, daß Sie es beharrlich unterlassen, Das zu genehmigen, was ich Ihnen unterbreitet habe; mit anderen Worten, Sie verweigern dem Arbeiter die Werkzeuge, deren er bedarf. Ohne Werkzeuge kann ich nicht arbeiten; diejenigen, über welche ich gegenwärtig verfüge, sind mehr zur Zerstörung als zum Wiederaufbau des Reiches tauglich.

Ich bitte Sie also, einem Andern die Functionen zu übertragen, mit denen Sie mich betraut haben.

Midhat.

4. Februar (23. Januar alten Styls)."

So läßt die „N. Fr. Pr." Midhat Pascha schreiben, der hier als ein moderner Marquis Posa erscheint. Das Schreiben wäre wunderschön — wenn es nur echt wäre.

Ein von Anhängern Zorilla's geplantes Complot, das während des Besuchs des Königs von Spanien in Barcelona zum Ausbruch kommen sollte, ist rechtzeitig entdeckt worden und hat die Verhaftung von 7 Personen zur Folge gehabt. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Aus Washington, 20. Februar, wird gemeldet: Gegen das Journal „Capitol" ist dem Vernehmen nach auf Anordnung des Präsidenten Grant wegen Verleumdung und Anreizung zur Revolution und zur Ermordung von Hayes, falls derselbe zum Präsidenten gewählt werden sollte, die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden.

---

* **Leipzig**, 21. Februar. Die Aussichten Leipzigs bezüglich der Reichsgerichtsfrage stehen günstig. Auch in der letzten Plenarsitzung des Bundesrathes wurde über den Gesetzentwurf, betreffend den Sitz des Reichsgerichts in Berlin, noch kein Beschluß gefaßt. Mit Bezug auf diesen Gegenstand schreibt man der „Weser-Ztg.": Die Frage, wo das Reichsgericht seinen Sitz haben soll oder vielmehr, ob der Sitz desselben in Berlin oder Leipzig sein soll, scheint nicht erst im Reichstage, sondern schon im Bundesrathe zu einer brennenden zu werden. Der Vorschlag der Reichsregierung, dem obersten deutschen Gerichte in Berlin, der Reichshauptstadt, seinen Sitz anzuweisen, ist freilich im Justizausschusse des Bundesrathes, aber mit sehr geringer Majorität, angenommen worden und auch Das vielleicht nur deshalb, weil an Stelle eines der ständigen Mitglieder des Ausschusses, welches für Leipzig gestimmt haben würde, ein Stellvertreter eintrat, dessen Votum Berlin günstig war. Daß die Majorität des Bundesrathes sich für das Reichsgericht in Berlin aussprechen werde, ist außerordentlich zweifelhaft geworden, nachdem feststeht, daß die Mittelstaaten mit Unterstützung einer Reihe von kleineren Staaten für Leipzig votiren werden. Von Sachsen und den sächsischen Herzogthümern war Das nicht anders zu erwarten; aber auch Bayern und Württemberg, welchen die localen sächsischen Interessen fern liegen, geben Leipzig den Vorzug, weil diese Stadt, in der sich das Reichs-Oberhandelsgericht befindet, dadurch ein Vorrecht vor Berlin erworben habe und weil für den Südwesten Deutschlands Leipzig eine mehr centrale Lage habe als Berlin.

* **Leipzig**, 21. Februar. Das „Dresd. Journal" warnt davor, die zwischen Sachsen und Preußen ausgebrochene Differenz in Sachen der Berlin-Dresdner Bahn durch gehässige Uebertreibung nur noch mehr zu verschärfen. Es liest namentlich den „Dresd. Nachr.", die sich dieses Stoffes mit sichtlicher Schadenfreude bemächtigt haben, gehörig den Text, indem es sagt:

> Die „Dresdner Nachrichten" bringen einen Artikel in Angelegenheiten der Berlin-Dresdner Eisenbahn, der zum Theil unrichtige Thatsachen enthält, und jedenfalls mit der Heftigkeit seiner Sprache dazu angethan ist, der Sache, die er anscheinend vertreten will, mehr zu schaden als zu nützen. Namentlich ist es unbegründet, daß bei den Verhandlungen mit der königlich preußischen Regierung im vergangenen Jahre die Mittheilung des von letzterer mit der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft vereinbarten Betriebsüberlassungsvertrags diesseits erfolglos erbeten worden sei. Je ernster die Betrachtungen sind, zu welchen die zwischen der königlich preußischen und der sächsischen Regierung entstandene Meinungsverschiedenheit sowohl mit Rücksicht auf den Gegenstand, als auf die sie begleitenden formalen Vorgänge Veranlassung giebt, um so mehr ist zu wünschen, daß die Erörterungen darüber in der sächsischen Presse sich thunlichst einer ruhigen und streng objectiven Haltung befleißigen.

Wir können diese Rüge mit um so größerem Rechte für eine wohlverdiente erklären, als wir selbst uns in dieser Frage einer „ruhigen und streng objectiven Haltung befleißigt" haben und Das in Wahrheit schon längst gethan haben, was das amtliche Blatt für wünschenswerth erklärt. Die „Dr. Nachr." setzen inzwischen mit ungeschwächten Kräften ihre Hetzarbeit fort. Sachsen treibt einem ungeheuren Unglück entgegen — so faselt auch heute die Kassandra der „Dr. Nachr.", indem sie ausruft:

> Wir begnügen uns vor der Hand mit der deutschen Seewartearbeit, dem sächsischen Volk einen dahinbrausenden heftigen Nordsturm signalisirt zu haben. Daher verzichten wir auch einstweilen auf die Ausführung des nahe liegenden Gedankens: Hannover mit Gewalt — Sachsen peu à peu. Nur so viel wird alle Welt zugeben, daß, während die Diplomaten-Conferenz in Konstantinopel Aller Aufmerksamkeit gefesselt hielt, es praktischer gewesen wäre, näher liegende Zettelungen der Diplomaten scharf zu beobachten.

Das Ei will jetzt klüger sein als die Henne. Die Regierungsmänner, die sich bisher der Unter-

sitzung der „Dr. Nachr." freuten, mögen nun sehen, wie sie mit den sauberen Geistern fertig werden, die sie selbst gerufen haben.

Gegen Feuersgefahr
empfiehlt seinen patentirten selbstthätigen Feuermelde-Telegraph **A. Heinrich**, Bahnhofstraße Nr. 10.

Jul. Otto Meysel
Reichsstrasse Nr. 3, Ecke Schuhmachergässchen,
empfiehlt sein
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager
für Damen, Herren und Kinder.

Bernhard Berend,
35. Reichsstraße 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Neuheiten in Tischdecken,
Salon- u. Sophateppiche
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

F. A. Kriele,
„Teppich-Fabrikate"
Hainstr. Hôtel de Pologne, I.

Kirchliche Nachricht.

In der Peterskirche morgen Freitag früh 8 Uhr Beichte und Communion: Hr. D. theol. Fricke.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: kleine Fleischergasse 5, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/2 4 Uhr

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Nb.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Messeplatz, für Einlösung und Prolongation vor der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 19. bis 25. Mai 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich geöffnet vom 1. October bis 31. März, Vorm. von 8—12 und Nachm. von 3—6 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19. 10 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio'd Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Montags, Mittwochs und Freitags 7—9 Uhr Abends. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modells an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Hainstraße Nr. 1, I (Ecke des Marktes), Sonntags, Dienstags u. Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, Ausstellung der neuen Erwerbungen. — Im alten Locale, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, II., nach vorheriger Meldung beim Custos Herrn Zehn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

*Centralstation Rathhaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ altes Johanneshospital.
*5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule)
*6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46. (Altes Johanneshospital).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
5. „ „ Brauhstraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
6. „ „ Weststraße Nr. 75.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 16.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Str. 58.
* In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* „ dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johanneshospital.
* „ der Marienapotheke Georgenstraße Nr. 30.
* „ dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6—8.
* „ der Weststraße Nr. 25 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Waldstraße Nr. 12.
* „ dem Dresdner Thorhaus.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhaus.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

F. Fabot's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung
von **Kretzschmann & Gretschel,** Katharinenstrasse 18.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Neues Theater.

51. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß.

Ein Lustspiel.
Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Franziska Heinwald, eine junge Witwe	Frl. Weskern.
Ernestine, ihre Freundin	Frl. Hartmann.
Brömser, Gerichtsrath außer Diensten	Hr. Häusler.
Carl Fichteman, sein Neffe	Hr. Senger.
Bergheim, Musikdirector	Hr. Johannes.
Dr. West, Advocat	Hr. Stickel.
Frau Wolltrop, Hausbesitzerin	Frau Guipert.
Agnes, ihre Nichte	Frl. Krössing.
Lämpel, Aufwärter	Hr. Tietz.
Luchs, Diener der Frau Hainwald	Hr. Schwendt.
Ein Dienstmädchen	Frl. Müller.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater

Freitag, 23. Februar (52. Abonnem.-Vorstellung, IV. Serie, gelb): **Rienzi.**
Sonnabend, 24. Februar (53. Abonnem.-Vorstell., I. Serie): Zum ersten Male: **Ferréol.** Schauspiel in 4 Acten von Victorien Sardou. Deutsch von R. Schelcher.
Sonntag, 25. Februar: **Aida.**
Montag, 26. Februar: **Armida.**
Dinstag, 27. Februar: **Ferréol.**
Mittwoch, 28. Februar: **Die Zauberflöte.**

Altes Theater.

Freitag, 23. Februar, 7 Uhr Abends: **Spielt nicht mit dem Feuer. Taub muß er sein.**
Sonntag, 25. Februar, 3 Uhr Nachmittags: **Coriolanus.** — 7 Uhr Abends: **O, diese Männer!**

Die Direction des Stadttheaters.

Zum Besten der Ueberschwemmten.

Am nächsten **Sonnabend den 24. Februar** soll im

Saale des Schillerschlösschen zu Gohlis

ein Concert zum Besten der durch die letzte Sturmfluth Ueberschwemmten stattfinden, wozu durch gütige Vermittlung des Herrn Opern-Regisseur **Miller** die in nachstehendem Programm genannten Damen und Herren des **Leipziger Stadttheaters** ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.

Programm.

I. Abtheilung.

1) **Streichquartett.**
2) **„Liebesglück",** Lied von Joseph Sucher, vorgetr. von Frl. **Hasselbeck.**
3) **„David Riccio's letztes Lied"** von Joachim Raff, vorgetragen von Herrn **Baer.**
4) **„Mein Liebster ist der Schmied im Dorf",** Lied von Hölzel, vorgetragen von Fräul. **Löwy.**
5) **„Gedenke mein",** Lied von Hennes, vorgetr. von Herrn **Hynek.**
6) **Zither-Piece**
a. Fantasie a. d. Oper Faust, v. Gounod,
b. Neapolitanisches Fischerlied, v. R. Miller,
c. Die Schlacht bei Wörth, arrangirt von R. Miller,
vorgetragen von Herrn **Rich. Miller.**

II. Abtheilung.

7) **Streichquartett.**
8) **„Im Rosenbusch", Venetianisches Fischerlied,** 2 Lieder von Joseph Sucher, vorgetragen von Fräul. **Hasselbeck.**
9) **Frühlingslied** von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn **Baer.**
10) **„Jedem das Seine",** Lied von Preyber, **Volkslied** (Radecke), vorgetragen von Fräul. **Löwy.**
11) **„Die Gefälligkeit",** Lied in österreichischer Mundart, vorgetragen von Herrn **Hynek.**
12) **Anthologie** aus **Wagner's Ring der Nibelungen.**
a. Rheingold,
b. Walküre,
c. Siegfried,
d. Götterdämmerung,
für Pianoforte, vorgetr. von Herrn **Joseph Sucher.**

Der Concertflügel ist von Herrn Commerzienrath Julius Blüthner.

Anfang des Concertes Abends 8 Uhr.

Eintrittspreis:
Reservirter Platz ℳ 1.50, **nicht numerirter Platz** ℳ 1, **Galerie** 50 ₰.

Billets können von Mittwoch ab entnommen werden in der Musikalienhandlung des Herrn Commissionsrath **Kahnt,** Neumarkt, bei Hrn. **David & Grade,** Ecke des Rathhauses u. des Salzgässchens, sowie im Gemeindebureau zu Gohlis und Abends an der Casse.

Höhere Gaben werden in Ansehung des guten Zweckes dankend angenommen.

Das Comité.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 22. Februar 1877.

Erster Theil. Ouverture zu „Medea" von L. Cherubini. — Concert (Allegro pathétique) für die Violine von H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn Emil Sauret. — Elegischer Gesang von L. van Beethoven, gesungen von Fräulein Anna Stürmer, Fräulein Löwy und den Herren Pielke und Baumann. — Zwei Solostücke für die Violine mit Begleitung des Pianoforte, vorgtr. von Hrn. Sauret.
a) Barcarole von L. Spohr,
b) Scherzo-Tarantelle von H. Wieniawski.

Zweiter Theil. Robert Schumann's Musik zu Lord Byron's „Manfred", mit verbindenden Worten. Die Soli gesungen von Fräulein Stürmer, Fräulein Löwy und den Herren Pielke, Lissmann, Baumann und Ress. Das verbindende Gedicht gesprochen von Herrn Otto Devrient aus Mannheim.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind, soweit letztere vorhanden, im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen der Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale No. 323. 328 333. 338. 367. 373. 377. 382 bis 396. nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
Ende 1/2 9 Uhr.

Wegen des in nächster Woche fallenden Bußtages ist das 19. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 8. März 1877.

Die Concert-Direction.

Vorläufige Anzeige.

Die **3. Kammermusik** (II. Cyclus) im Saale des Gewandhauses findet **Sonnabend den 24. Februar** statt.

Billets à 3 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Alhambra-Theater.

Donnerstag den 22. Februar 1877.

Gastspiel der französischen Costümsängerin (Tyrolienne excentrique) Mdlle. **Marie Caze** vom Alcazar in Paris und der Wiener Costümsängerin Fräulein **Camilla Valerie** vom Orpheum in Wien. Auftreten der ungarischen Liedersängerin Frl. **Irma Csillag.**

Auftreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.

Der falsche Eduard.
Schwank in 1 Act von G. Neuse.
Alles Weitere besagen die Anschlagzettel.
Cassa-Oeffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Emil Richter, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40 fr. — *6. 30 fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *4. —. N — 6. 15. N. — 10. 30 N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 3. —. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30 fr. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B — 9. 55 B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55 N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 25. B. — 2. —. N. 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43 fr. — 10. 28. B. — *11 38 B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 9. 4. B. — 10. 28. B. — 2. —. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 55. B. — 2. 25. N. — 5. 13. N. 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn. 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 6. 56. N — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 38. N.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7. —. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 1. 46. fr. — *6. 56. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 30. N. — *8. 26. N. — 10. 17. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. B — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 21. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 45 fr. — 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37 N. — 6. 9. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4 fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen
Freitag u. Sonnabend, den 9. und 10. März 1877,
je von früh 9 1/2 Uhr an,
auf Zwenkauer Forstrevier in der Harth,
gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden:
2655 Stück kieferne Klötzer, 13 b. m. 31 Cm. oben stark, 4 M. lang,
36 Rmtr. harte } Brennscheite,
10 „ weiche }
330 „ „ Brennknüppel,
107 „ weiches Brennreißig,
326 „ eichene Stöcke, } welche am **2. Tage mit** zum Ausgebot kommen.
142 „ birkene „ }
32 „ fichtene „ }

Zusammenkunft: am 1. Tage an d. **Moorerde** zwischen dem **Großdeubener** und **Kleindeubner Wege,** am 2. Tage auf dem **Holzschlage** am **A.-Flügel** oder **Kleindeubner Weg.**

Geldeinnahme: am 1. Tage in der **Bahnhofs-Restauration** zu **Zwenkau,** am 2. Tage im **Gasthofe** zu **Großdeuben.**

Königl. Forstrentamt Wurzen u. Kgl. Forstrevierverwaltung Zwenkau,
am 17. Februar 1877.
Löwe. Lomler.

Für Jagdliebhaber.

Freitag, den 23. Februar 1877, Vormittags von 11 Uhr ab, soll eine sehr große Partie schöner **Hirsch-** und **Rehgeweihe,** sowie verschiedene andere **Jagdutensilien,** zu dem Nachlasse des Revierförsters Herrn **Ernst Oscar Hennig** in Zedtlitz gehörig, im Gasthause zu Zedtlitz bei Borna meistbietend versteigert werden.

Ida verw. **Hennig.**

Leipziger Bücher-Auction.

Soeben erschien:
Verzeichniss der von Herrn Regier.-Assessor **Th. Wiedemann** in Schmalkalden und der 2. Abtheilung der von Herrn Professor Dr. **H. Guthe** in München nachgelassenen Bibliotheken nebst anderen Sammlungen von Büchern aus allen Wissenschaften, welche vom 19. März an durch mich versteigert werden.

H. Hartung,
Universitäts-Proclamator in Leipzig.

Schulstrasse 5.
Grosse
Oelgemälde-Auction.

Donnerstag den 22. Februar Vormittags von 11 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an versteigere ich im obengenannten Locale eine Sammlung feiner

Original-Oelgemälde

in modernsten Goldrahmen im Auftrage der resp. Künstler.

Außer einem reichen Cyclus von **Landschaften, Genrebildern, Jagd-** und **Thierstücken** bekannter Meister sind große Salongemälde 2c. vorhanden und dürften zur feinsten **Decorirung** für Salons und Zimmer empfohlen werden. Zur Besichtigung ladet ergebenst ein

Pohle, Auctionator,
Schulstraße Nr. 5.

Auction.

Donnerstag, den 22. Februar ds. J. Nicolaistraße 38, Goldner Ring, div. Möbel, als: 1 Secretair, 5 Kleiderschränke, ein Bücherschrank, 1 Commode, 20 Stühle, 4 Tische, 4 Speisetafeln, 1 großer und ein kleiner Eisschrank, 4 Spiegel, 1 Lade, 3 Regale u. dgl. m., div. Wirthschaftsgeräthe, div. Glaswaaren, Bierseidel, Morgenschuhe, Wanduhren, dabei 1 Regulator, 1 neuer Meßapparat zu Petroleum, etwas Herren-Garderobe, 1 Partie Waschbretter mit Zink beschlagen, 1 Partie leerer Kisten, 1 neue Zinkbadewanne für Kinder, eine Partie Schlipse und dergl. mehr.

Anfang 11 Uhr Vorm. ununterbrochen über Tischzeit.

E. W. Werl, requ. Auctionator.

Auction.

Ein Posten **echter Gothaer Cervelat-, Blut-** und **Sülzenwurst,** sowie der letzte Rest von **Schinken** sollen **Freitag den 23. Febr.** billig verkauft werden **Brühl 75 parterre.**

Auction.

Freitag den 23. d. M. früh 10 Uhr sollen in der Marschnerstraße Nr. 78 in der Restauration zum Himmelreich verschied. Mobiliar, als: ein Schreibsecretair, 1 rothes Plüschsopha (Mahag.), Küchen- und Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen u. A. m. meistbietend gegen **sofortige** Bezahlung versteigert werden.

Am Freitag den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr
werde ich Alte Markt 6 das zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Steinlein gehörige, bedeutende und sehr gute Waarenlager, bestehend aus einer großen Auswahl von Damen-Mänteln, Jaquets, Umhängen, fertigen Costumen, seidenen, wollenen, halbwollenen und diversen Modewaaren, Sammet, Ballroben, Tüchern aller Art und diversen Mode- u. Confectionsartikeln im gerichtlichen Auftrage öffentlich meistbietend im Ganzen zum Verkauf aussetzen.
Magdeburg, den 17. Februar 1877.
Schumann, Königl. Auctions-Commissar.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Der vom 25. Februar cr. ab gültige Nachtrag XIII. zum Tarif für den directen Güterverkehr zwischen der Berlin-Hamburger und der diesseitigen Bahn wird bei unseren betreffenden Expeditionen ausgegeben.
Berlin, den 16. Februar 1877. **Die Direction.**

Bekanntmachung.

Wir sind beauftragt, die neuen Dividendenbogen zu den
Thüringischen Eisenbahn-Actien Litt. B (Gotha-Leinefelde)
kostenfrei zu besorgen.
Leipzig, den 17. Februar 1877.
Leipziger Bank.

Sächs. Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Die von verschiedenen Concurrenz-Anstalten gegen unser Institut in's Werk gesetzten Machinationen, welche namentlich in Verbreitung von Flugblättern und falschen Nachrichten über angeblich uns betroffene Brandschäden bestehen, veranlassen uns hierdurch die Mitglieder der Genossenschaft höflichst zu ersuchen, die ihnen von dieser Seite zugegangenen Schriftstücke gefälligst an uns einzusenden, damit wir in den Stand gesetzt werden, gerichtliche Hülfe gegen jene uns nicht unbekannten Concurrenten in Anspruch nehmen zu können.
Chemnitz, 20. Februar 1877. **Die Direction.**

Chemnitzer Bank-Verein.

Die Dividende auf das Jahr 1876 für unsere Actien ist statutengemäß nach Höhe von 5½ % beschlossen worden und gelangt der Coupon Nr. 5 von heute ab mit
M. 16. 50.
an **unserer Casse,** oder
bei der **Deutschen Bank in Berlin,**
" " **Leipziger Bank in Leipzig,**
" " **Agentur der Leipziger Bank in Dresden**
zur Einlösung.
Chemnitz, 20. Februar 1877.
Chemnitzer Bank-Verein.

Ordentliche Generalversammlung
der
Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath ladet hiermit die verehrlichen Mitglieder der Mendelssohn-Stiftung zu der
Sonntag, den 25. Februar a. c., 11 Uhr Vormittags,
im kleinen Sitzungssaal der Synagoge,
stattfindenden Generalversammlung ein, und bittet um zahlreiche und pünctliche Betheiligung.
Leipzig, den 10. Februar 1877.
Hermann Meyer, Vorsitzender. **Saul Finkelstein,** Schriftführer.

Tagesordnung:
a. Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden.
b. Vortrag des Cassenberichts durch den Schatzmeister.
c. Justification der durch den Ausschuß bereits geprüften Rechnungen seitens der Versammlung.
d. Neuwahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes an Stelle des statutengemäß ausscheidenden und wieder wählbaren Herrn **Saul Finkelstein,** Schriftführer.
e. Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten und dem Verein seitens des Verwaltungsrathes zur Beschlußfassung und Entscheidung vorzulegender Fragen.
f. Berathung von etwaigen aus der Versammlung gestellten Anträgen unter der §. 24 der Statuten vorgesehenen Beschränkung.

NB. Beitrittserklärungen zur Mitgliedschaft der Mendelssohn-Stiftung können unmittelbar vor Eröffnung der Generalversammlung mit Berechtigung zur Theilnahme an derselben erfolgen, und liegt dieserhalb die Einzeichnungsliste im gedachten Locale auf. Ebenso nimmt unser Schatzmeister Herr **Julius Fränkel,** Plauen'scher Platz Nr. 3, jederzeit Beitrittserklärungen entgegen.

Laut Beschluß der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 29. März 1876 soll das Grundcapital unserer Gesellschaft um Mark 75,000 auf Mark 375,000 herabgesetzt werden. Nach Artikel 243 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches fordern wir unsere Gläubiger in Folge dessen auf, sich zur Wahrung der ihnen zustehenden Rechte bei uns zu melden.
Borsdorf, im Februar 1877.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.
Gustav Platzer. J. Max Fränkel.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Der neue **Cursus** des seit **10 Jahren** bestehenden Institutes beginnt **Montag** den **5. März.** — **Prospecte** gratis. — Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Brühl 16, II.

Vorbereitungscursus für Einj.-Freiwillige.

Das 20. Semester des von dem **Gymnasiallehrer Herrn Dr. Gelbe in Leipzig** gegründeten Vorbereitungscursus beginnt **den 8. März 1877.** — **Prospecte** gratis. **Anmeldungen** bei dem Unterzeichneten in seiner Privatwohnung **Centralhalle 2. Etage** täglich 1 bis 4 Uhr. **Auskunft** ertheilt auch gütigst Herr **Julius Dörfer,** Zeitzer Straße Nr. 25.
(H. 3685.) **Dr. Willem Smitt.**

„Pietät",

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend

nach dem bereits bekannten feststehenden Tarif, womit alle Heimbürginnen zum Vorlegen versehen sind.
Hauptbureau: Neukirchhof 10 bei **Moritz Ritter** und Querstraße 36 bei **Robert Müller,** Sargmagazin.
Nachschrift. Wir werden stets bemüht sein, jeder Anforderung an **unsere** Anstalt behufs des Leichenconducts gerecht zu werden, und bitten nur **unseren** Beamten die erforderliche Weisung zu geben — ob die neuen eleganten Beerdigungswagen, oder ein mit Leichentuch behangener Bahrenwagen zur Verwendung kommen soll. Kleine Mängel sind wir bemüht sofort abzustellen.
Vom Rath der Stadt Leipzig verpflichtete Leichenbitter giebts nicht mehr, in Folge dessen auch bei Beerdigungen obligatorisch nicht nothwendig.

Königtrank
von **Karl Jacobi** in **Berlin**
in Originalflaschen à 1 ℳ 60 ₰ mit Gebrauchsanweisung ist in frischester Sendung wieder eingetroffen
im Hauptdépôt für Sachsen
bei Herrn **Theodor Pfitzmann,** K. S. Hoflieferant
Leipzig, Ecke Neumarkt u. Schillerstraße und **Dresden,** Schloßstraße Nr. 13.

ASTHMA
CIGARETTES INDIENNES
aus CANABIS INDICA
Apotheker in Paris.

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von Aerzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um verschiedene Affectionen der Athmungswerkzeuge zu bekämpfen. Das Einathmen des Rauches dieser Cigaretten wirkt wohlthätig gegen die heftigsten asthmatischen Anfälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Kehlkopfleiden ꝛc. Preis Mark 1. 60 per Schachtel von 15 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimault & Co.** zu achten. **Haupt-Dépôt** bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spalteholz & Bley.**

Markt 8. **Markt 8.**
Emil Grünebaum
beehrt sich geehrtes Publicum auf sein reichhaltig sortirtes Lager in **versilberten Tafelgeräthen** u. **Luxusgegenständen,** vorzugsweise auf seine dauerhaftesten
Nickel versilberten Essbestecke
aufmerksam zu machen — Garantirte dauerhafte Versilberung. — Grösste Auswahl. — Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen.

Bis Ende dieses Monats findet von **morgen ab** der übliche Verkauf ausrangirter Gegenstände meines Lagers in
Teppichen, Möbelstoffen u. Gardinen
statt. Darunter befindet sich eine sehr preiswürdige Partie
weißer englischer Tüllvorhänge.
Leipzig, den 18. Februar 1877.
Wilhelm Röper.

Grimma'sche Str. 23, — Grimma'sche Str. 23,
nur 1. Etage. **nur 1. Etage.**
Zum Beginn
der
Frühjahrs-Saison

habe ich mein Lager, unterstützt durch die
misslichen Zeitverhältnisse
unter so außerordentlichen Bedingungen vollständig assortiren können, daß ich in der angenehmen Lage bin, meiner werthen Kundschaft, so wie einem geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend **Vortheile** ganz besonderer Art zu bieten.
In **schwarzem Listre, Alpacas, Cachemir u. Ripse** habe ich **großartige Posten** der neuesten **Ozonit-Farben,** passend für Kinder zur
Confirmation
die Elle schon von **5 ₰** an,
Alpacas wollene 6/4 breit à Elle von **6 ₰** an,
Ripse wollene 10/4 breit à Elle von **12 ₰** an,
Cachemir rein Wolle 10/4 breit à Elle von **15 ₰** an.
In den **neuesten und modernsten Frühjahrs- und Sommer-Umhängen** für
Damen und Mädchen
bietet mein Lager **eine überraschende Auswahl.**
Confirmanden-Tuch-Jaquets von **1⅔ ℳ** an,
Confirmanden-Cachemir-Jaquets von **1⅚ ℳ** an,
Confirmanden-Cachemir-Talmas von **2 ℳ** an,
Confirmanden-Fichus von **2½ ℳ** an
zu verkaufen.
In **Kaiser-Mänteln** für **Damen und Mädchen** habe ca. 100 neue Façons in 25 verschiedenen Stoffen, **die neuesten Fabrikate,** und offerire **Damen-Kaiser-Mäntel** von **3 ℳ** an.
Grimma'sche Str. 23, nur 1. Et.

Hermann Graf, Petersstraße Nr. 38,
reichhaltiges Lager deutscher und englischer Strumpfwaaren in Seide, Halbseide, Wolle, Vicogne, Baumwolle und Leinen.

Strümpfe, Strumpflängen gewöhnlich und englisch lang, **Socken, Leibbinden, Kinderwagendecken, Taillen- und Kopftücher,** neueste Handarbeitmuster. **Cravatten, Shlipse**	**Unterjacken, Unterbeinkleider** für **Damen, Herren** und **Kinder. Flanellhemden, Brustwärmer, Anstandsröcke, Kleidchen** und **Jäckchen** für **Kinder. Hosenträger**

vorzügliche Qualitäten in feiner und ordinairer Waare
zu billigen und festen Preisen.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 53. Donnerstag den 22 Februar 1877. 71. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokoll des Rathes über die Plenarsitzung vom 13. Nov. 1876.*)

In der heutigen außerordentlichen Sitzung theilte der Herr Vorsitzende zunächst das erfolgte Ableben des Herrn Stadtrath Hempel mit und gedachte der durch lange Jahre erprobten Verdienste desselben, bat auch das Collegium, sich am Begräbniß zu betheiligen.

Der Aufforderung des Herrn Vorsitzenden gemäß erhob sich das Collegium zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Sodann wurde das Gutachten der Finanzdeputation über Weiterverpachtung des Gutes Pfaffendorf an die Fleischerinnung vorgetragen, wonach die Deputation beantragt, den Vertrag mit der Fleischerinnung vom 1. September 1877 bis 31. August 1880 unter Erhöhung des jährlichen Pachtzinses auf 12,000 ℳ, sonst aber unter Beibehaltung der bisherigen Vertragsbestimmungen zu verlängern und Contractsnachtrag auszufertigen.

Diesem Antrage wird beigetreten.

Sodann wird das Gutachten und die Vorschläge der Baudeputation über das Abkommen mit den Naumann'schen Erben bezüglich der Regulirung der Uferlinie an der Fortsetzung der Canalstraße nach dem Ranstädter Steinwege nach dem Plane 3246, und in Verbindung hiermit das Gutachten derselben Deputation bezüglich der Ueberwölbung des Elstermühlgrabens referirt, wonach die Deputation beantragt, die Vorlage des Bauamtes zu genehmigen und die veranschlagten Kosten zu verwilligen, und für den Fall, daß mit den Naumann'schen Erben rechtzeitig ein Abkommen nicht zu Stande kommen sollte, es bei den Arbeiten sub K und L des Anschlages bei der dermaligen Uferlinie zu belassen, und, dafern rücksichtlich der Arbeiten bei e, f und g des Anschlages mit den betheiligten Privatbesitzern Abkommen nicht zu treffen sein sollte, den hier in Frage kommenden Theil der Arbeiten auszusetzen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Diese Anträge der Deputation werden angenommen.

Bezüglich des den Naumann'schen Erben zu stellenden Termins schlägt die Deputation den 15. December d. J. vor; dieser Termin wird angenommen.

Vom 15. November 1876.

In der heutigen Plenarsitzung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten

1) eine Gratification von 100 ℳ an den Johannisthalwächter Rommel gewährt haben, es ist Verordnung zu erlassen;

2) die Gewährung einer Pension an die verw. Schwabe verweigert haben.

Hierbei beruhigt man sich und ist Frau Schwabe Eröffnung zu machen;

3) mitgetheilt haben, daß Herr Götz als Vorsteher und Herr Dr. Schill als Vicevorsteher vom Stadtverordneten-Collegium gewählt worden sind.

Der Herr Vorsitzende beantragt, den Stadtverordneten bez. den Herren Vorstehern das Vertrauen auszusprechen, daß auch unter ihrer Leitung das Verhältniß zwischen Rath und Stadtverordneten ein freundliches sein werde;

Dies wird angenommen.

4) vier Mitglieder ihres Finanzausschusses zu den Berathungen über die Abänderungen der Lagerhofsbestimmungen deputirt haben.

Die Ordnung der Sache wird Herrn Stadtrath Heßler übergeben.

5) die Vorlage, die Abänderungen des südlichen Bebauungsplanes betreffend, genehmigt haben, mit der Modification, daß die Verbreiterung der Kohlenstraße auf der östlichen Seite erfolge.

Herr Referent beantragt, wegen dieser Modification mit der Staatsregierung in Verhandlung zu treten;

außerdem haben die Stadtverordneten die Bedingung an die Bewilligung geknüpft, daß der Rath die projectirten Straßen H—M auf dem Tracte der Straßen R—V nochmals nach der Richtung bearbeiten lasse, daß die Nordlage möglichst vermieden werde.

Der letztere Antrag der Stadtverordneten wird hierauf abgelehnt, der Antrag des Herrn Referenten bez. der Verhandlung mit der Staatsregierung angenommen;

6) die Stadtverordneten haben die früher an die Zustimmung zur Verbreiterung der Alexanderstraße geknüpfte Bedingung, daß die Adjacenten das erforderliche Areal unentgeltlich abtreten, aufrecht erhalten.

Man beschließt, für die weitere Bearbeitung der Angelegenheit zunächst die den Stadtverordneten vorgelegten Pläne zurückzuerbitten und ihnen hierbei anheim zu geben, das bei ihnen bearbeitete Material dem Rathe mit vorzulegen.

Hiernach trägt der Vorsitzende der Baudeputation anderweit das in letzter Sitzung bereits mitgetheilte Gutachten dieser Deputation, die Ueberwölbung des Elstermühlgrabens betreffend und die in dessen Verfolg gestellten Anträge vor.

Herr Referent fügt Dem hinzu, daß die Ueberwölbungskosten auf das Stammvermögen, die Schleußenherstellungskosten aber auf den Betrieb zu nehmen sein würden.

Außerdem beantragt Herr Referent noch, dem Wasserbau-Inspector Herrn Frauenstein die Sache zur gutachtlichen Aeußerung vorzulegen.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß die Frage, ob die früher vom Wasserbauinspector Georgi gestellte Vorbedingung, daß die Hochwässer noch vor der Stadt abgeleitet werden müßten, noch nicht erledigt sei, ebenso wie ihm die Frage der Ausnutzung der Wasserkraft noch der Klärung zu bedürfen scheine; es würde also in dieser Beziehung bei den betreffenden Beschlüssen Vorbehalt zu machen sein. Der Herr Vorsitzende beantragt daher, zu dem Antrag der Deputation sub 1, die Verwerthung der Wasserkraft noch vorzubehalten, sowohl für den Rath selbst als auch den Stadtverordneten gegenüber, und sodann den Wasserbau-Inspector Herrn Frauenstein namentlich noch darüber gutachtlich zu hören, ob die gesammten Arbeiten mit Rücksicht auf die Flußregulirung ausgeführt werden können, oder ob letztere noch nicht weit genug vorgeschritten sei.

Der Herr Vorsitzende recapitulirt hiernach die Kostenanschläge bez. der Strecke oberhalb der Angermühle und genehmigt hiernach das Collegium diesen Anschlag des Bauamtes und die hiernach benöthigten Kosten.

Der Antrag des Herrn Vorsitzenden bezüglich der Verwerthung der Wasserkraft wird angenommen, desgleichen

der Antrag des Herrn Referenten bezüglich der Entnahme der Kosten, welche sich zusammen auf 474 207 ℳ 89 ₰ belaufen.

Hierauf referirt der Herr Vorsitzende die Kostenanschläge, die Strecke unterhalb der Angermühle betreffend.

Man beschließt die auf städtisches Areal entfallenden Arbeiten auszuführen, verwilligt die Kosten und beschließt die Arbeiten auf den Privattracten zunächst noch auszusetzen.

Bezüglich der Amortisation der Kosten an das Stammvermögen schlägt der Herr Vorsitzende vor, die Amortisationsrate vom Jahre 1878 an auf 30,000 ℳ jährlich zu erhöhen.

Dies wird angenommen.

Die Kosten der Schleußen und Entwässerungsanlagen beschließt man nicht auf den Betrieb des nächsten Jahres zu nehmen, sondern sie in gleicher Weise vom Stammvermögen vorschießen zu lassen.

Vom 18. November 1876.

In der heutigen Plenarsitzung bringt der Herr Vorsitzende ein Dankschreiben des Herrn Buchhalters Below zum Vortrag.

Hierbei bewendet es.

Hiernach bringt der Herr Vorsitzende zur Kenntniß, daß Herr Geh. Rath Drobisch am 8. December dss. Js. sein fünfzigjähriges Jubiläum als ordentlicher Professor feiern wird und beantragt, dem Jubilar bei dieser Gelegenheit das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Stadtverordneten haben

a. zugestimmt, daß den Waisenzöglingen C. G. Händel das ihm gehörige Vermögen von 450 ℳ und das der Anna Härtig gehörige Vermögen von 1270 ℳ bei der Entlassung aus dem Waisenhause belassen werde.

Hierbei bewendet es.

b. ein Gesuch verschiedener Schankbudenbesitzer um Belastung ihrer Buden während der Messen an den Rath abgegeben, mit der Erklärung, daß sie zur Beschlußfassung incompetent seien.

Hierbei hat es sein Bewenden.

c. dem ihnen mitgetheilten Wortlaute des §. 12 des Statuts des Gewerbeschiedsgerichtes zugestimmt.

Es ist demgemäß Bericht an die königl. Kreishauptmannschaft zu erstatten.

Sodann werden die in Folge der Verordnung des königl. Ministeriums des Innern am Wortlaut der §§. 17 und 19 des Baubautenregulativs vorgenommenen Abänderungen und das hierzu von den Deputationen abgegebene Gutachten vorgetragen.

Den Anträgen der Deputationen tritt man bei.

Die Neubauten- und Straßenbaudeputation empfiehlt die Parcelle a b c d e des Planes N mit einem Flächeninhalt von 17,6 Qu.-Meter oder 54.864 Qu.-Ellen an Herrn Reimann zum Preise von 12 ℳ pro Qu.-Elle zu veräußern, Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen und Reimann darauf aufmerksam zu machen, daß er im Falle der Bebauung antheilig zu den Kosten der regulativmäßigen Straßenherstellung beizutragen habe.

Diese Anträge werden angenommen.

Das Bauamt hat einen Parcellirungsplan über die Harkortstraße angefertigt und bez. des Adjacenten Herrn Schramm nach dem angefertigten Plan Nr. 3284 einen Arealtausch mit demselben empfohlen und haben die Neubauten- und Straßenbaudeputation hierüber Gutachten abgegeben.

Man beschließt, den Tauschplan von 3284 zu genehmigen, lehnt dagegen den Parcellirungsplan ab.

Der Tauschplan ist Herrn Schramm zur Erklärung vorzulegen und ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Das königl. Ministerium der Finanzen hat den Verkauf der sogenannten Postwiese abgelehnt.

Der Vorsitzende der Oekonomie-Deputation beantragt, es hierbei bewenden zu lassen bis nach Feststellung des Bebauungsplanes.

Dem tritt man bei.

Vom 20. November 1876.

Das Logis in der zweiten Etage der Georgenhalle ist licitirt worden; dem Antrage der Finanzdeputation gemäß wird der Zuschlag dem Höchstbietenden ertheilt.

In der Gartenstraße macht sich die Einlegung einer Gasröhre nöthig. Die Deputation zur Gasanstalt empfiehlt die Einlegung einer 6" Gasröhre nach der Vorlage der Gasanstalt zu beschließen, Verausgabung von 2902 ℳ 54 ₰ zu Lasten des Stammanlage-Capitals zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Demgemäß beschließt man.

Ferner beantragt die Deputation zur Gasanstalt gegen den Antrag der Stadtverordneten, daß die Candelaber auf der Ringstraße an der Barfußmühle und dem Alten Theater 28 Meter Abstand bekommen sollen, zu remonstriren und dabei stehen zu bleiben, daß als Norm der Abstand von je 3 Bäumen für einen Candelaber festgehalten werde.

Auch diesem Antrage tritt man bei.

Dieselbe Deputation beantragt weiter, bei der Ablehnung der Stadtverordneten bezüglich der Legung einer 6" Gasröhre in der Emilienstraße Beruhigung zu fassen, dagegen für die Veränderung und Vermehrung der Beleuchtung in der Emilienstraße 1207 ℳ 60 ₰ zu Lasten des Stammanlagecapitals der Gasanstalt zu verwilligen und hierzu Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man gleichfalls bei.

Ferner beantragt dieselbe Deputation, gegen den Beschluß der Stadtverordneten, in der neuen Straße durch das Rigaux'sche Grundstück statt einer 6" nur eine 4" Gasröhre zu legen, zu remonstriren und den früheren Beschluß aufrecht zu erhalten.

Auch dieser Antrag wird angenommen.

Hiernach wird durch die Baudeputation ein Gutachten über die Skizzen zur Erbauung einer Volksschule in der Sebastian Bachstraße vorgetragen.

Die Majorität der Deputation hat sich für den Gruner'schen Plan entschieden, nachdem der Schulausschuß diesen Plan dem Rathe zur Annahme empfohlen hat und zwar unter einigen modificirenden Anträgen.

Ferner beantragt die Deputation, die Ausführung Herrn Baumeister Lüders zu übertragen und zu diesen Beschlüssen Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Ferner wird ein Gutachten der Bau-, Straßenbau und Neubautendeputation, die Ueberbrückung der Geleise des Kohlenbahnhofes betreffend, vorgetragen.

Die Anträge der Deputationen gehen dahin:

1) von der Unterführung der Straße unter den Bahnkörper abzusehen und eine Uebersführung der Straße über die Bahn mittels Viaducts definitiv zu beschließen;

2) hiernächst durch das Bauamt in den Plan die größtmögliche Zahl von Pfeilerpuncten einzeichnen zu lassen und sodann von der Bahndirection das Zugeständniß dieser Pfeilerpuncte, und deren Zusicherung, daß diese Puncte von ihr freigehalten werden, zu erfordern, die Beschlußfassung über die Wahl zwischen der 2. und 3. Ausführungsart (Ueberführung mittels steinernen oder eisernen Viaducts) zur Zeit noch auszusetzen;

dagegen beantragt die Minorität der Deputationen, die dritte Ausführungsart (Viaduct von Eisen) zu wählen und mit der Bahnverwaltung wegen deren Herstellung und Genehmigung der im Plane bereits eingezeichneten Pfeilerpuncte zu verhandeln.

Der Antrag sub 1 und der Majoritätsantrag sub 2 werden angenommen.

Das Bauamt hat beantragt, die Vervielfältigung des Stadtplanes nunmehr vorzunehmen.

Die Baudeputation beantragt hierzu, von Vervielfältigung des vervollständigten Stadtplanes für jetzt abzusehen, das Bauamt mit dessen fernerer sorgfältiger Vervollständigung und Anfertigung von Verzeichnissen städtischen Bauareals zu beauftragen, den Originalplan auf dem Bauamte auszulegen und hierüber Bekanntmachung zu erlassen.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Die Reparaturen an den Dächern der Commungebäude, welche in Folge des Frühjahrssturmes sich nöthig machten, haben einen Mehraufwand von 2798 ℳ 68 ₰ über die verwilligten 8000 ℳ verursacht, außerdem sind fürs Johannishospital 1714 ℳ 52 ₰ verwendet worden.

Die Baudeputation beantragt, diesen Mehrbetrag zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten.

Diesen Antrag nimmt man an.

Die Straßenbaudeputation beantragt

1) die zur Schüttung des Theiles der Pfaffendorfer Straße zwischen Parthenstraße und Straße B veranschlagten 2607 ℳ a conto Stammvermögen zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten, auch den durch Herstellung des fraglichen Tractes betroffenen Pächtern zu kündigen;

2) die für Füllung der verlängerten Nordstraße zwischen Straße B und dem hochgelegenen Terrain nördlich dieser Straße veranschlagten 2142 ℳ a conto Stammvermögen zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Die Wasserkunst hat die Legung der Wasserleitung in den Straßen bez. dem Platz des neuen Stadttheiles zwischen der Pfaffendorfer, Eutritzscher und Parthenstraße veranschlagt.

Die Deputation zur Wasserleitung beantragt die Genehmigung des vorgelegten Planes, die Verwilligung der mit 32,820 ℳ 50 ₰ veranschlagten Kosten zu Lasten des Stammanlagecapitals der Stadtwasserkunst und die Einholung der Zustimmung der Stadtverordneten;

außerdem beantragt Herr Referent, die Straßenbaudeputation zu beauftragen, daß sie wegen Anlegung öffentlicher Brunnen im nördlichen Bebauungsplane ihrerseits gleichzeitig mit Vorlegung der Straßenherstellungsanträge Vorlage mache.

Diese Anträge werden insgesammt angenommen.

Vom 22. November 1876.

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten

a. für Reparaturen an der Gasleitung im Neuen Theater 1219 ℳ 2 ₰ verwilligt haben.

Es ist Verordnung zu erlassen.

b. für Reparaturen im Neuen Stadttheater nur 3528 ℳ statt der geforderten 4000 ℳ verwilligt und hierbei die Uebersendung der Instruction der vom Rathe am Theater Angestellten, sowie um Auskunft darüber ersucht haben, warum §. 4. des Theaterpachtvertrages aufgehoben worden sei.

Wegen der vorgenommenen Abstriche wird die Angelegenheit dem Herrn Hausdeputirten vorgelegt, im Uebrigen ist den Anträgen der Stadtverordneten zu entsprechen.

c. den Stand der 1868er Anleihe geprüft und Nichts erinnert haben.

Hierbei bewendet es.

d. den vom Rathe vorgelegten südöstlichen Bebauungsplan abgelehnt, einen Gegenplan Nr. 3191 a vorgelegt und hierzu mehrere Anträge gestellt haben.

Dieselben werden nebst dem vorgelegten Plan der Neubautendeputation zur Begutachtung übergeben, mit Ausnahme des Antrags bezüglich des Kuhstrangwassers, welcher der Deputation für Strompolizei überwiesen wird;

e. Zustimmung ertheilt haben zur Eingehung des Processes mit Frau verw. Bendix.

Hierbei bewendet es.

f. zu den Berathungen über die Reformen des Lagerhofes 4 Mitglieder deputirt haben.

Die Finanzdeputation nimmt hiervon Kenntniß.

g. die Nachforderung von 3887 ℳ 19 ₰ für die Arbeiten der letzten Volkszählung und

h. die für Reparaturbauten im Hause Naschmarkt 1 verausgabten 3805 ℳ 87 ₰ auch

i. für Umdecken der Zinndächer am Gewandhause 1650 ℳ verwilligt haben.

Es ist Verordnung zu erlassen.

k. auf die Erklärung des Rathes auf die von ihnen gegen die Mendestiftung gezogene Erinnerung Beruhigung gefaßt haben.

Hierbei bewendet es.

Die Schmalzkuchenbäcker bitten um Belassung ihrer Meßstände auf dem Königsplatze.

Der Herr Deputirte referirt, daß diesen Schmalzkuchenbäckern im Jahre 1874 gleichzeitig mit den Inhabern von Schank- und Kaffeebuden gekündigt worden, weil man sie als in dieselbe Kategorie gehörig angesehen habe, daß aber diese Gleichstellung wohl nicht richtig sei und schlägt vor, den 9 Waffelbäckern, welche bis jetzt auf dem Königsplatze feilgehalten haben, bis auf Weiteres das Fortbestehen ihrer Stände zu gewähren.

Diesem Antrage tritt man bei.

Die Finanzdeputation hat die Leich'sche Rechnung geprüft und Nichts gegen dieselbe zu erinnern gefunden; sie beantragt daher die Justification.

Dieselbe wird einstimmig ausgesprochen.

Der Herr Vorsitzende der Baudeputation referirt hiernach ein Gutachten der Georgenhausdeputation, wonach dieselbe beantragt, 4 Speisekessel der städtischen Speiseanstalt II. mit einem Aufwand von 650 ℳ umzuändern und die Arbeit dem Kupferschmied Romka zu übertragen, zu dieser Ausgabe aber die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Dagegen empfiehlt die Baudeputation, der diese Angelegenheit gleichfalls zur Berathung vorgelegen hat, Ablehnung der Vorlage, und zwar aus dem Grunde, weil die von der Georgenhausdeputation geschilderten Uebelstände, welche aus der Beschaffenheit des Wassers herrühren sollen, nach eingeholtem sachverständigen Gutachten auf andere Ursachen zurückzuführen sind.

Der Antrag der Georgenhausdeputation wird abgelehnt und erledigt sich dadurch die Angelegenheit.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 14. Februar 1877.

Polytechnische Gesellschaft.

Der Vortrag des Herrn Baurath Dr. Rothes „Ueber Kunst, Industrie und die Münchener Ausstellung" konnte als eine weitere Ausführung, als ein schätzenswerther Beitrag zu der so vielbesprochenen Frage „Welche Höhe nimmt die deutsche Industrie den anderen gegenüber ein?" betrachtet werden. Der Begriff des Wortes Kunst-Industrie wird oft, wie der Herr Redner betonte, sehr unrichtig aufgefaßt. In Gottfried Semper's Buch von dem Styl in den technischen Künsten, das, wenn auch angefeindet, dennoch bahnbrechend für die Kunst-Industrie eingetreten, ist die Behauptung aufgestellt, daß es noch andere Künste giebt, die, abweichend von den allgemein als solche bestimmten, dennoch darunter zu rechnen seien, z. B. Schnitzerei, Weberei und Stickerei. Das erste Bedürfniß,

welches den Menschen nach einer organisatorischen Thätigkeit erfülle, die künstlerische Ausgestaltung des Baues, hatte naturgemäß die künstlerische Ausstattung des Gefäßes, des Kleides u. s. w. zur Folge, nur aber liegt eine Gefahr für die Kunst in dem fabrikmäßigen Betrieb derselben. Zu den Zeiten eines Dürer und Rembrandt konnte man kaum einen Unterschied zwischen Handwerk und Kunst herausfinden. In die Kleidung z. B. legte man künstlerisches Gefühl, während jetzt die Kunst der Kleidung entfremdet ist und nur die Frauen-Schneider haben vor den Herren-Schneidern insofern einen Vorzug, daß Erstere bei der großen Veränderlichkeit der Moden immer noch möglichsten Charakter und Schwung in ein weibliches Costüm zu legen wissen. Auch in der Fußbekleidung hatte man damals förmlich kleine Kunstwerke geschaffen, die sich der übrigen Bekleidung anpaßten. Das eigentliche Wesen der Kunst aber, ihre Aufgabe ideell und nicht materiell aufzufassen, ist es, welches stets leitend sein muß. Es hat dies z. B. auch Bezug auf den Bau einer Kirche; sie muß schon beim Eintritt einladend sein zum Anhören des Wortes Gottes, sie muß überhaupt die Gefühle der wirklichen Erbauung zu Wege bringen. Je materieller das Bedürfniß ist, um so schwieriger ist es, einem idealen Gedanken unterzulegen und in der Form zum Ausdruck zu bringen.

Zur Erläuterung seines Vortrags unterzog Herr Dr. Mothes eine Anzahl zum Theil auf der Münchner Ausstellung ausgestellt gewesener Gegenstände verschiedener Branchen einer ausführlichen Besprechung, zunächst ein nach dem Entwurf des Herrn Architekten Möckel in Dresden im Atelier des Herrn Heinrich Behr hier ausgeführtes, im gothischen Styl gehaltenes Meublement, welches zeigt, wie hier, im Vergleich mit anderen gothischen Möbeln, dem Material nirgends Zwang angethan worden, trotzdem aber die freie künstlerische Entfaltung keine übertriebenen Ansprüche an die Technik stelle. Danach zeigte der Herr Vortragende an einer sehr reichhaltigen Collection von Spitzen, Vorhängen, Tisch- und Schutzdecken (von Herrn Alb. Heinrich Müller), zu denen Herr Dr. Mothes die Entwürfe meist selbst entworfen, daß hauptsächlich das Stylgefühl bei der Schönheit der kunstgewerblichen Arbeiten ins Gewicht falle. Bei einem Vorhange z. B. ist nicht der Gewebecharakter, sondern die ornamentale Seite zu betonen; es wird vor Allem das Duftige und Luftige zu beobachten und das Dichte zu vermeiden sein. Das muß vor Allem beherzigt werden, daß diejenigen Dinge, die man zu gleicher Zeit sieht, in demselben Styl gehalten sein müssen. Dieses Stylgefühl aber scheint selbst Denen, die an der Spitze der Kunst-Industrie stehen, abhanden gekommen zu sein, denn wir haben jetzt eine so furchtbare Stylvermischung, daß die heterogensten Sachen zu Tage getreten sind.

Weiter machte der Herr Vortragende auf die in München ausgestellt gewesenen großen prächtigen Tapetentableaux der Herren Conrad & Consmüller aufmerksam, welche nach den Entwürfen des Herrn Dr. Mothes ausgeführt worden, gleichwie auf eine rothsammetne Decke für den Thora-Tisch einer Synagoge und eine Anzahl stattlicher Muster aus der kgl. Hofstickerei des Herrn Hietel. Von derselben rührt auch eine Musterkarte verschiedener Stickereien, ein wahres Kunstwerk, her. Das Ganze sind 3 Buchstaben, welche ein Bild darstellen zur Verherrlichung des ersten Decenniums der Proclamirung Sr. Hoheit des Prinzen Alfred von Großbritannien zum Thronfolger des Herzogs von Coburg und Gotha. Die Initiale C ist mit Silberstickerei glänzend gestickt, die Fortsetzung des C zum G ist von Goldstickerei auf weißem Grunde und mit Medaillons ausgefüllt, deren Umränderung ebenfalls Goldstickerei ist. In den zwei größeren Medaillons befinden sich die Portraits des Herzogs von Coburg und Gotha und des Prinzen Alfred, die übrigen Medaillons stellen sämmtliche Villen und Schlösser: Rosenau, Reinhardtsbrunn, Veste Coburg ꝛc., in Crepp-Stickerei ausgeführt, dar. In der Mitte des Bildes ist die Initiale A in englischen Nationalfarben von Cordonet-Seide gestickt; darüber schweben zwei Genien, eine Krone tragend. Unter dem A befindet sich das Alliance-Wappen Sachsen-Coburg-Gotha und das großbritannische. Die Stickerei ist auf beiden Seiten zu besehen.

Endlich bespricht der Herr Vortragende noch eine Reihe Photographien von Renaissance-Möbeln von Herrn Franz Schneider, und eine große Anzahl von Lichtdrucken von der vorjährigen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden und läßt sodann noch in gewohnter klarer Darstellung alle die verschiedenen kunstgewerblichen Branchen einzeln vorüberziehen, bezüglich deren wir sagen können, daß Deutschland über andere Nationen den Sieg davongetragen, oder bezüglich deren wahrnehmbare Fortschritte zu verzeichnen, oder aber bezüglich deren wir zurückgeblieben sind. In Bezug auf Renaissance und kernige Gothik leistet Deutschland Hervorragendes, so daß es getrost den Kampf mit anderen Ländern aufnehmen kann; bezüglich derjenigen Sachen aber, in denen wir zurück sind, liegt ein großer Theil der Schuld an den Fabrikanten, welche sich nicht Originalarbeiten, sondern französische Muster verschaffen, an denen alsdann nur ein wenig verändert wird. Es ist deshalb ein Hauptfehler, daß der Fabrikant sich nicht direct an den Künstler wendet und mit ihm in unmittelbaren Verkehr tritt, sondern an Zwischenhändler. Der directe Verkehr zwischen Gewerbetreibendem und Künstler ist daher unbedingt nöthig. Mit dem Wunsche und in der Hoffnung, daß die von der Gemeinnützigen Gesellschaft ins Auge gefaßte Kunstindustrie-Ausstellung in Leipzig (1879) glücklich ausfallen und auch die Polytechnische Gesellschaft daran lebhaften Antheil nehmen möge, schloß Herr Baurath Dr. Mothes seinen allgemein beifällig aufgenommenen Vortrag.

Es erübrigt noch, der ausgestellten gewerblichen Novitäten Erwähnung zu thun, und zwar zunächst der von der Gummiwaarenfabrik des Herrn Gustav Krieg ausgestellten Reisedecke mit Gummikissen, deren Vorzüge auf den ersten Blick in die Augen fallen. Die Decke, welche sich nicht allein zu Eisenbahn- und Schiffsreisen, Landpartien ꝛc., sondern namentlich auch für Militairs, bei den Ambulancen und den Bivouaks eignet, ist binnen wenigen Secunden einem Lager ähnlich, vollständig ähnlich dem Bett, warm und weich und für liegende oder sitzende Stellung zu verwenden. Das Gummikissen befindet sich unsichtbar und befestigt im oberen Theile der Decke und wird beim Gebrauch, ähnlich dem Luftkissen, aufgeblasen, so daß es die Stelle eines Kopfkissens vollständig ersetzt, andererseits kann aber auch die Decke ohne Kissen benutzt werden. — Der zweite, gleichfalls höchst beachtenswerthe Gegenstand, Gummi-Billardbälle, hat vor den Elfenbein-Bällen die Vorzüge, daß sie um ein Drittheil billiger als jene sind, daß sie beim Spiel viel correcter laufen (weil der Schwerpunct genau in der Mitte liegt), daß sie von einer unverwüstlichen Haltbarkeit sind und namentlich ihrer besseren Elasticität halber für das Carambolage-Spiel sich ganz besonders qualificiren. Endlich hatte die genannte Firma noch Gummi-Sohlen für Fußbekleidung ausgestellt, welche vorzüglich bei Nässe und Kälte anwendbar (weil trocken und warm) und endlich außerordentlich haltbar sind. Herr O. Syllwaschy (Eutritzsch) hatte eine patentirte Ofenlampe ausgestellt, die, wenn auch unscheinbar, dennoch sehr praktisch als Petroleum Anfeuerung ist und es ermöglicht, daß bei Kohlenfeuerung das Holz überflüssig wird. Herr Richard Furcht (Passage Steckner) hatte eine Anzahl außerordentlich praktischer Wirthschafts- und Haushaltungs-Gegenstände zur Ausstellung gebracht, deren Vorzüge namentlich von den anwesenden Hausfrauen ohne Erklärung herausgefunden wurden, während zum Schluß noch Herr Bernhardt Köhler (Schulstraße) einen Dampf-Wasch-Apparat ausgestellt hatte, der alle die Irrthümer, die man von dem Reinigen der Wäsche durch starkes Reiben hat, beseitigt. Der Apparat erspart an Arbeitskraft, alle Reinigungsmittel fallen bei ihm weg und die Wäsche (das Wichtigste an der ganzen Sache) wird in keiner Weise angegriffen, so daß die Dampfwäsche jeder andern Wäsche vorzuziehen ist.

Herr Dir. Uhland, welcher die hier erwähnten ausgestellten Gegenstände, soweit dies nicht durch die Aussteller selbst geschehen war, erklärte, dankte Letzteren und schloß den sehr zahlreich besuchten Familien-Abend.

Leipziger Theaterschule.

□ Leipzig, 20. Februar. Die Direction der Leipziger Theaterschule, Herr A. Werner, hat gestern Abend nach längerer Pause wieder eine Uebungsvorstellung (Lustspielabend) auf der Institutsbühne im Thalia-Gebäude veranstaltet. Welch ein großes Interesse das hiesige Publicum an dem Institut nimmt, konnte man an dem zahlreichen Auditorium, das sich eingefunden hatte, ersehen, denn die Räume des Theaters, einschließlich der Galerie, waren von einem gewählten Publicum geradezu überfüllt. — Zur Aufführung gelangten vier einactige Lustspiele, die bereits hier bekannt sind, da dieselben in den Stadttheatern früher öfters gegeben wurden und sich als gefällige, leichte Waare des ungetheilten Beifalls erfreuten. Der Theaterzettel zu dieser „Uebungs“-, also nicht Prüfungs-Vorstellung trug selbstverständlich die Namen der Darstellenden nicht, sondern nur diejenigen, mit welchen die einzelnen Rollen bezeichnet sind. Dieses bescheidene Auftreten verdient Anerkennung, denn wir haben es noch nicht mit Künstlern („Artisten“) zu thun, sondern mit meist jugendlichen Kräften, die durch eifriges Studium und gediegenes Streben erst die Stufe der Künstlerschaft zu erringen gedenken. Es kann sich unter den obwaltenden Verhältnissen hier auch nicht um eine eingehende kunstrichterliche Beurtheilung der Leistungen handeln, vielmehr soll nur das Ergebniß der Vorstellungen im Allgemeinen ins Auge gefaßt werden. Das erste Stück, welches den zweifelhaften Titel „Unerreichbar“ trägt — ein Lustspiel von Adolf Wilbrandt — wurde in den ersten Scenen etwas befangen gespielt, doch das Bühnenfieber war bald überwunden und in frischer, lebendiger Gestaltung wurde uns die hübsche Intrigue, die sich schließlich wie bei allen derartigen Stücken in schönstem Wohlgefallen auflöst und mindestens ein verlobtes Paar dem Standesamt in Aussicht stellt, abgespielt. Die einzelnen Rollen wurden charakteristisch und mit entsprechender Betonung durchgeführt, namentlich von den Damen, sowie von Adalbert (Schriftsteller) und Leonhard, und das Zusammenspiel ließ Nichts zu wünschen übrig. Das Auditorium spendete den Darstellern zur ferneren Aufmunterung warmen Beifall. — In dem zweiten Stück: „Er experimentirt“, von Heinrich Hollpein, treten nur drei Personen auf: Theodor, Theaterschriftsteller, Elise, seine Frau, und Julius, Maler. Dieser Schwank zeichnet sich durch mehrere treffliche dramatische Steigerungen aus und wurden dieselben hauptsächlich durch das junge Ehepaar zur schönsten Geltung gebracht. Der Maler und die entschlossene, selbstbewußte junge Frau bringen schließlich den schwärmerischen Dichter zur Ueberzeugung, daß dessen neugeschaffenes Drama ein verfehltes ist, und so entschließt sich Theodor, das Werk in den Ofen zu werfen, wo es die Flammen verschlingen. Damit zieht auch der Hausfriede, der öfters unterbrochen war, wieder ein und — Ende gut, Alles gut: neue Schwüre der Treue werden getauscht und durch glühenden Kuß besiegelt. Der Vorhang fällt, rollt aber sofort wieder auf, denn die Trios hatte so ausgezeichnet ihre Aufgabe gelöst, daß sie durch ungetheilten Beifall hervorgerufen wurde. — „Im Wartesalon erster Classe“, von Hugo Müller, war das dritte Stück des Abends. Auch dieses etwas derb gehaltene Lustspiel wurde frisch und lebendig ausgeführt und die Gegensätze zwischen dem Baron Ernst von Wallbach und der Elise bestimmt hervorgehoben. „Eine Flasche Champagner!“ ruft der erregte Herr Baron. Der gewandte Kellner bedient sofort, aber eine solche Flasche kunstgerecht zu öffnen, das will auch gelernt sein, — kurzum es gab eine augenblickliche kleine Störung, bis die Bombe knallte. Dann aber wurde das Stück weiter glücklich abgewickelt und abermals ein neu verlobtes Paar dem Standesamt zugeführt und zwar gleichfalls unter lebhaftem Enthusiasmus des Auditoriums. — Schließlich das vierte Stück: „Für nervöse Frauen“, von Polz Henrion. Ein allerliebster Schwank, in welchem sich die jungen Eheleute gegenseitig selbst täuschen. Der Mann curirt sein Weibchen in überraschendster Weise, ihre Nervosität wird gründlich beseitigt. Ein Gymnasiast, der in der Schlußscene noch eine Zwischenrolle spielt, nämlich Julius Nelke, hat sich dabei als ein ganz bedeutendes komisches Talent in feinstem Ebenmaß erwiesen. Die Darstellenden wurden mit reichem Applaus bedacht und hervorgerufen, eine Auszeichnung, die zugleich dem Institut und seinem strebsamen Director galt.

Was wir noch besonders bei den stattgehabten Vorstellungen anerkennend hervorheben wollen, das sind folgende Puncte: 1) Die Darstellenden hatten ihre Rollen so sicher im Gedächtniß, daß eigentlich der Souffleur überflüssig war; es wurde mit Ausnahme geringer Stellen so leichtbeschwingt und flott zusammengespielt, wie wir es vorzugsweise in französischen Theatern gehört und gesehen haben. Die Gesammtheit (Ensemble) war wirklich ein innig verschlungenes Ganze, das Stichwort erfolgte gleichsam Schlag auf Schlag. 2) Die Aussprache war stets deutlich, die Betonung und Abstufung eine höchst sorgfältige. 3) Wie man auf den Bretern, die die Welt bedeuten, zu „gehen und stehen“ hat, wie man seinen Mienen und Geberden den richtigen, ästhetischen Ausdruck zu verleihen hat, dazu hat die Theaterschule die beste Anleitung gegeben, um den künstlerischen Geist und das Gefühl sowie die Leidenschaft, die sich nicht lehren, sondern nur entwickeln lassen, zu unterstützen. 4) Die Leitung in künstlerischer Hinsicht (Regie) war eine untadelhafte. Durch diese neueste Uebungsvorstellung der Leipziger Theaterschule hat die Direction derselben bewiesen, daß sie ernstlich bemüht ist, ihre künstlerische Aufgabe im Interesse der deutschen Schaubühne (Drama, Schauspiel, Lustspiel und Oper) würdig zu lösen, und deshalb verdient das noch junge Institut des Herrn Director Werner die gebührende Aufmerksamkeit und Unterstützung von Seiten des Publicums, namentlich der Kunstfreunde und auch der Gelehrten, wie es schon im vorigen Winter der Fall war, als anerkannte akademische Lehrer und bewährte Künstler von hier und auswärts zur Förderung der Theaterschule öffentliche Vorlesungen hielten. Jedes neue Unternehmen hat gegen Vorurtheile und Hindernisse zu kämpfen, auch der in Rede stehenden Anstalt blieben dieselben nicht erspart; aber die Direction hat sie bisher zu besiegen gewußt und befindet sich auf dem richtigen Wege, um dem Ziele näher zu gelangen und dasselbe zu erreichen; möge man ihr vertrauensvoll entgegenkommen, sie verdient im vollsten Maße die Beachtung, die man ihr neuerdings zu Theil werden läßt. Das wird alsdann auch die Jünger der Kunst und die angehenden Künstlerinnen der Bühne anspornen, mit um so größerem Eifer ihrer theatralischen Ausbildung obzuliegen und mit Zuversicht und Ausdauer auf der erwählten Laufbahn, wo neben dem grünenden Lorbeer nicht selten auch die Dornen wachsen, vorwärts zu schreiten.

Dr. M.

Verschiedenes.

— Ein Tag aus dem Leben Moltke's. Ein Stündchen auf der Amtsstube des schlesischen Rittergutes des Grafen Moltke wird von einem Augenzeugen wie folgt geschildert. Ein Diener tritt ein: „Excellenz, die Hebamme M. will ein todtgeborenes Kind anmelden.“ „Sie soll hereinkommen.“ — „Dann ist auch noch ein Brautpaar, der Schäfermeister —“ „Die müssen warten“ — Die Hebamme meldet das todtgeborene Kind des Kutschers X. an. „Johann, sind die Postsachen noch nicht da?“ ruft Excellenz dem Diener zu. — „Sie sind soeben angekommen, Excellenz.“ — Während der Schäfermeister mit seiner Liebsten schon eingetreten, liest Excellenz in einem Schreiben, das er geöffnet: „Nächste Sitzung des Herrenhauses am 5. Februar, Tagesordnung: Interpellation des Grafen Schulenburg-Beetzendorf, betreffend die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Königs Georg von Hannover.“ — Der Leser hüstelt: „Hm,“ spricht er vor sich hin, „da muß ich denn doch einmal wieder nach Berlin in die Sitzung. Aus dem Munde des Altmärkers wird es was zu hören geben. Was die Feldzüge von 1866 und 1870 nicht blos an Gut und Blut, sondern auch unser Einem an Nachtwachen und Kopfarbeit gekostet haben, das vergißt die Art zu leicht“. — „Excellenz“, so meldet ein Diener, „ein Gensdarm wollte persönlich ein Schreiben vom Herrn Landrath überreichen, das sehr eilig . . .“ Der Gensdarm tritt mit einem großen Schreiben ein. Die Adresse lautet: „Sr. Excellenz . . ., Amtsvorsteher in . . .“ Der Amtsvorsteher liest und sagt dem Gensdarm, er möchte nur mündlich dem Herrn Landrath bestellen, daß innerhalb des Amtsbezirks bereits Alles angeordnet sei, um jedes Symptom d Rinderpest zu constatiren und dem Kreisthierar zur Anzeige zu bringen. — Nach Abfertigun des Gensdarmen öffnet die Excellenz ein Posti. enthaltend Drucksachen nebst einem Schreiben d General-Superintendenten X. aus Breslau. Dari heißt es: „In lebhafter Erinnerung an die Ehr die ich in Berlin hatte, die Mitgliedschaft de General-Synode mit Ew. Excellenz zu theilen sende ich anbei eine Anzahl Schriften, betreffen die innere Mission . . . .“ Excellenz vertieft sich in die Broschüren. Da trat unangemelde der Gutsinspector ein. „Excellenz, die Rothbunt hat gekalbt, ein junger Bulle“. Excellenz sprang sichtlich erfreut auf. „Und Beide sind wohl?“ fragte sie. „Ich komme gleich in den Stall“ Das nächste Poststück, das geöffnet wurde enthielt Acten und Zeichnungen. Es wa darin viel von trigonometrischen Aufnahmen, vo Festungsbauten und dergleichen die Rede. Di Acten mochten wohl aus dem Generalstabe sein Jetzt wurden der Schäfermeister X. und seine Braut, nachdem sie rite zu Protokoll genommen, feierlich getraut. Excellenz kramte sodann in den Postsachen weiter und las: „Es heißt hier, der Reichstag werde schon zum 22. Februar eröffnet werden und die Berufung in den nächsten Tagen im „Reichs- und Staats-Anzeiger“ erfolgen“. Diese Nachricht schien auf die Stirn des Lesenden Schatten zu werfen. „Also doch“, sprach er vor sich hin, „abermals fällt Land- und Reichstag zusammen, ich werde mich in Berlin zwischen dem Generalstabsgebäude, dem Herrenhause und dem Reichstage wiederum athemlos herumtummeln müssen“. — „Was ist das für ein Schreiben?“ sprach Excellenz vor sich weiter. Es war eine Einladung des 9. Regiments Colberg zu einem Besuche. „Ich darf als Inhaber des Regiments das nicht abschlagen, aber wo bleibt an jenem Tage das Herrenhaus, respective der Reichstag?“ — Der Amtsdiener trat bei diesen Worten ein und meldete: „Excellenz, der Bagabonde, den gestern der Gensdarm eingebracht, ist aus dem Amtsgefängniß entsprungen.“ Eine Minute darauf kam der Hausthierarzt, wieder eine Minute später der Geistliche des Ortes, dann ein Telegramm vom Generalstabe aus Berlin, dann abermals der Gutsinspector und abermals die Hebamme, dann . . . „Es ist zu viel“, sagte endlich die Excellenz, „mir war bei Sedan leichter zu Muthe, als hier auf Kreisau in Schlesien als Amtsvorsteher, Standesbeamter, Gutsbesitzer, Herrenhaus- und Reichstagsmitglied, Generalfeldmarschall und Gott weiß was sonst mehr.“

— Einen peinlichen Auftritt gab es in Harburg in der Kirche bei der Einführung des Oberbürgermeisters Grumbrecht als Mitglied des Kirchenvorstandes am 12. Februar. Grumbrecht (der bekannte Reichstagsabgeordnete) erklärte sofort nach abgelegtem Gelöbniß laut, daß er über die Rede des Generalsuperintendenten Dr. Göschen Beschwerde führen werde. Als Dr. Göschen sagte, daß er keinen Anlaß dazu sehe, antwortete der Oberbürgermeister: Das ist meine Sache. Der Geistliche hatte u. A. in seiner Rede gesagt, er wolle keinen Einspruch gegen die Wahlfähigkeit des Oberbürgermeisters erheben, weil dieser dem Gottesdienst regelmäßig beigewohnt habe und zu erwarten sei, daß die etwaigen Gewissensbedenken, welche derselben seit langen Jahren vom Abendmahle abgehalten zu haben schienen, demnächst gehoben werden würden.

(Eingesandt.)

Unzerbrechliches Glas. Die „Magdeburger Zeitung“ vom 20. d. M. bringt einen Fall zur Mittheilung, in welchem ein Trinkglas von sogenanntem unzerbrechlichen Glas, das wiederholt mit Thee gefüllt worden, in dem Augenblick unter heftiger Explosion zersprang, wo man es zum Munde führen wollte. Dessen Splitter seien durch das ganze Zimmer, ja bis zu dessen Decke geflogen und hätten die zunächst Befindlichen an Wangen und Händen beschädigt.

Ganz Dasselbe begegnete dem Schreiber dieser Zeilen vor einigen Wochen, nur daß keine Verletzungen stattfanden. Zwei solcher Gläser waren am Nachmittag gekauft und wiederholt deren Unzerbrechlichkeit dadurch erprobt worden, daß man sie in Tischhöhe auf die Dielen des Fußbodens fallen ließ. Am Abend beim Nachtmahl wurden beide Gläser mit Bier gefüllt. Nach etwa fünf Minuten ertönte ein heftiger Knall von der Stärke eines Pistolenschusses und Tausende von winzig kleinen Glasstückchen und nur wenig größeren Splittern flogen weithin über den Tisch, auf Schüsseln und Teller, alles darauf Befindliche ungenießbar machend. Eines der beiden Gläser hatte explodirt, während es, vollständig frei auf dem Tische stehend, in keinerlei Weise berührt worden war. Aus den aufgelesenen Stücken war erkennbar, daß vorzüglich dessen Boden in ganz kleine, quadratisch geformte Theile zertrümmert worden, die sich leicht zwischen den Fingern weiter zerbröckeln ließen und die gewöhnliche Festigkeit des Glases verloren hatten. Hinterher wollte man sich erinnern, daß der Boden des zerplatzten Glases unterhalb auffallend uneben und rauh gewesen, was nicht der Fall bei dem andern ist. Mit diesem wurden alsdann unter Anwendung besonderer Vorsicht verschiedene Versuche gemacht, indem man es wiederholt mit Wasser und Bier füllte, es erklingen ließ u. dgl. Obgleich dasselbe bisher unversehrt blieb, so hatte doch Niemand Lust, sich dessen ferner als Trinkglas zu bedienen. Zerspränge ein solches Glas im Augenblick des Trinkens, so dürfte dies schwere Gesichtsverletzungen zur Folge haben und besonders die Augen in große Gefahr bringen.

Können Sachverständige darüber Auskunft geben, welche Ursachen diesen gefährlichen Vorkommnissen, die vom Gebrauche solcher Glasarten abrathen, zu Grunde liegen?

C.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 53. Donnerstag den 22. Februar 1877. 71. Jahrgang

Der Kampf im 17. Wahlkreise.

III.

Für den Sonntag-Nachmittag hatten die Socialdemokraten eine Volksversammlung in Mülsen veranstaltet. Der drei bis vier Stunden lange Mülsengrund wird zum großen Theil von unbemittelten Webern bewohnt und es ist sehr zu begreifen, daß gerade hier die socialistischen Lehren großen Anklang gefunden haben. Wenn eine derartige Bevölkerung, die nur in geringem Maße an selbstständiges Denken gewöhnt ist, Jahre lang von den socialistischen Agitatoren bearbeitet wird, ohne daß die reichstreue Partei auch nur die geringste Gegenwirkung ausübt, dann ist es gar nicht anders zu erwarten, als daß die Leute sich auf die Seite der socialdemokratischen Partei schlagen. Im Mülsengrund ist daher der socialistische Candidat stets mit großer Mehrheit gewählt worden und es wird in ihm auch dieses Mal der reichstreue Candidat noch nicht die Majorität erlangen, wenn sich auch die Sache sicher besser als früher gestalten wird. Wir haben Gelegenheit gehabt, mit einer Anzahl von Wählern, die nicht zu der socialistischen Partei gehören, uns über die Sachlage zu unterhalten, und sie versicherten uns allesammt, daß der Anfang von Agitation, welcher gegenwärtig von den Reichstreuen gemacht worden, dem Candidaten derselben bereits am 22. Februar eine größere Stimmenzahl, als er sie früher erhalten, zuführen werde. Die betreffenden Männer wollen alsbald nach der Wahl damit beginnen, ihre Partei zu organisiren und einen reichstreuen Verein im Mülsengrund zu gründen, zu welchem Unternehmen wir ihnen nur unsere besten Glückwünsche darbringen können.

Zu der Versammlung in Mülsen waren die Menschen wieder in Schaaren herbeigeströmt. Auch eine Menge Nichtwähler, Frauen, unreife junge Burschen, ja sogar Kinder waren anwesend. Hauptredner der socialdemokratischen Partei waren die Herren Bebel und Bracke, während von der reichstreuen Partei die Herren Sparig aus Leipzig, Roth, Prof. Rühlmann und Prof. Kellerbauer aus Chemnitz sprachen. Sowohl Bebel als Bracke entrollten ein in grellen düsteren Farben gemaltes Bild der heutigen gesellschaftlichen Zustände, die nur dazu angethan seien, das arbeitende Volk auszubeuten und zu unterdrücken. Der nationalliberalen Partei wurde das übliche Sündenregister vorgehalten und ihre Abgeordneten für unfähig erklärt, das Volk vertreten zu können. Herr Bracke beschuldigte die Leiter des deutschen Reiches kriegerischer Absichten und meinte, Deutschland möge nur abrüsten, die anderen Staaten würden dann schon nachfolgen; darin liege die wahre Vaterlandsliebe, nicht aber in der Errichtung einer Ruhmeshalle, die nur dem preußischen Particularismus diene. Diese Ruhmeshalle spielte überhaupt eine bedeutende Rolle in den Declamationen der beiden Agitatoren, da sie jedenfalls glaubten, damit Eindruck auf den sächsischen Particularismus hervorzubringen. Nächstdem war es das Schlagwort „Hunger", mit dem ihrerseits auf die ärmeren Wähler zu wirken versucht wurde. Wie in allen Versammlungen, so war auch in der Mülsener Versammlung die Dreistigkeit bemerkenswerth, mit welcher namentlich Herr Bebel sich als Sachverständiger auf dem Gebiete der Landwirthschaft darzustellen versuchte. Er wußte bis in das Detail hinein zu erzählen, daß die Bebauung des Bodens unter den heutigen Verhältnissen nichts tauge und daß die Landwirthschaft im künftigen socialistischen Staat viel rationeller und ergiebiger werde betrieben werden. Herr Bebel denkt jedenfalls so, daß, je sicherer er mit derartigen Bemerkungen vor einem wenig gebildeten Publicum auftritt, er einen um so größeren Eindruck macht und den Glauben erweckt, daß sich in ihm die Eigenschaften eines Universalgenies vereinigen.

Nach Bebel und Bracke ergriff Herr Sparig aus Leipzig das Wort. Die Socialisten waren höchlich überrascht, daß ihre reichstreuen Gegner auch nach Mülsen gefolgt waren und daß sie es wagten, ihnen in einer zum größten Theil aus Socialdemokraten bestehenden Versammlung entgegen zu treten. Herr Sparig entledigte sich seiner Aufgabe mit der nöthigen Ruhe und Energie, er widerlegte namentlich die Beschuldigung, als ob die nationalliberale Partei und die Reichsgesetzgebung nichts für die Arbeiter gethan hätten, und wies die Lächerlichkeit der anderweit von den socialdemokratischen Rednern aufgestellten Behauptung nach, daß Gesetze, wie dasjenige über Freizügigkeit, nur der Bourgeoisie zu Gute gekommen seien. Daß Sparig den richtigen Ton getroffen hatte, bewies die lange Rede, mit welcher Herr Bebel die Ausführungen des Ersteren zu widerlegen versuchte. Inzwischen waren auf Seiten der Reichstreuen die Chemnitzer Parteigenossen eingetroffen, von denen sich zunächst Herr Roth zum Wort meldete. Derselbe legitimirte sich der Versammlung gegenüber dadurch, daß er ihr mittheilte, Herrn Bracke kenne er zwar nicht, wohl aber Herrn Bebel, mit dem er zum ersten Male zusammengetroffen, als sie beide noch an ein und demselben Strange gezogen. Dann habe er seine Bekanntschaft erneuert bei der letzten Chemnitzer Landtagswahl und er rechne es sich einigermaßen zum Verdienst an, zu dem Durchfall Bebel's beigetragen zu haben. Herr Roth ließ nun eine scharfe, aber wohlbegründete Polemik gegen das politische Verhalten Bebel's folgen, dem er namentlich das Liebäugeln mit dem uns feindselig gesinnten Franzosenthum vorwarf, wie neulich wiederum die telegraphische Beglückwünschung des Pariser Journals „Droits de l'homme" gezeigt habe. Herr Bebel beuge seinen Nacken unter das Joch derjenigen Nation, die als unser Erbfeind gelte, und wenn Das nicht sinnlose Phantasterei sei, so sei es Verrath am Vaterlande (große Unruhe). Die Wähler möchten sich doch sehr besinnen, ob sie noch ferner ihr Vertrauen einem Manne schenken sollten, der nach alldem, was er gethan, nicht würdig sei, im obersten Rathe der Nation zu sitzen. (Furchtbarer Lärm. Herr Bebel springt wüthend auf.) Nachdem es dem Vorsitzenden nach mehreren Minuten gelungen war, die Ruhe einigermaßen herzustellen, wollte Herr Roth seine Rede fortsetzen; Bebel fiel ihm aber in das Wort und schrie in seiner heftigen Erregung, er sei vom Redner in der schimpflichsten Weise persönlich beleidigt worden; derselbe scheine nur hergekommen zu sein, um zu provociren; die Beleidigung sei auch gegen die Wähler gerichtet, die ihm ihr Vertrauen geschenkt hätten, und er könne sich deshalb nicht dafür erklären, daß man dem Redner weiter zu sprechen gestatte. Auf diese Anreizung hin erschollen denn auch aus der Versammlung wüste Rufe: „Abtreten, hinaus mit dem Kerl!" und Herr Bebel erreichte die Mundtodmachung seines Gegners. Dieser Vorfall charakterisirt so recht die socialdemokratische Kampfweise und Anschauung von der Gleichheit. Herr Bebel hat bei den ganzen Wahlkämpfen im 17. Kreise in jeder Versammlung nicht allein die reichstreue Partei als solche, sondern auch die Personen seiner Gegner auf das Heftigste angegriffen und er hat insbesondere die Person des Prof. Birnbaum in das erdenklich schlechteste Licht gestellt, „Spitzbube", „Gauner", „Betrüger", „Schufte", „Hallunken" und dergleichen, das waren die Herrn Bebel geläufigen Ausdrücke. In dem Augenblicke nun, wo auch ihm einmal ein unangenehm klingendes Wort gesagt, wo er nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt wurde, da hatte er nichts Eiligeres zu thun, als die Versammlung dazu anzureizen, seinem Gegner das Wort zu entziehen.

Nach dieser lehrreichen Scene sprachen noch die Herren Bebel und Bracke mehrere Male, sowie die Herren Kellerbauer und Rühlmann aus Chemnitz, welche in ruhiger und sachlicher Weise die Darlegungen der Ersteren bekämpften, nichts desto weniger aber häufig Unterbrechungen aus der Mitte der anwesenden Socialdemokraten erfuhren. Nach 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Am Abend desselben Tages hielt die reichstreue Partei im Gasthaus zum Helm in Lichtenstein eine sehr stark besuchte Wählerversammlung unter dem Vorsitz des Fabrikbesitzers Herrn Singer ab. In dieser Versammlung entwickelte zunächst Herr Professor Dr. Birnbaum, der am Sonnabend Abend in Hohenstein und am Sonntag Nachmittag in Oberlungwitz sich den Wählern vorgestellt hatte, sein Programm. Die Ruhe und Mäßigung, mit welcher der Candidat der reichstreuen Partei auftrat, machte auf den größten Theil der Versammlung einen sehr günstigen Eindruck. Nur die anwesenden Socialisten waren mit den Ausführungen des Redners natürlich unzufrieden. Herr Dr. Birnbaum entwickelte in klarer, überzeugender Weise den Irrthum und das Gefährliche des Socialismus, worauf die Herren Bebel und Bracke ihn zu widerlegen versuchten. Von Seiten der reichstreuen Partei sprachen noch die Herren Sparig aus Leipzig, Kellerbauer aus Chemnitz, Uhle und Grimm aus Glauchau. Von ausgezeichneter Wirkung war das Schlußwort des Prof. Birnbaum, wobei derselbe den anwesenden Arbeitern und ihren Führern zu Gemüthe führte, daß sie weit mehr zur Verbesserung ihrer Lage erreichen würden, wenn sie sich angewöhnen könnten, in anständiger und sachlicher Weise zu kämpfen, wie das in neuerer Zeit die englischen Arbeiter gelernt. Gegen Mitternacht fand die Versammlung ihr Ende.

Musik.

Concert des Universitätsgesangvereins zu St. Pauli.

Nachdem wir kürzlich über den musikalischen Theil des Winterfestes der „Arionen" zu berichten hatten, beschäftigt uns heute die gleiche Festlichkeit der „Pauliner." Was wir dort Allgemeines über die musikalische Thätigkeit des jüngeren der beiden akademischen Gesangvereine gesagt, das gilt auch, und zwar in noch höherem Grade, von dem älteren, der, an Mitgliederzahl wohl das Doppelte zählend, unter seiner altbewährten Leitung die Kunst nicht minder gewissenhaft pflegt, als jener. Mit den besten Kräften ausgerüstet und vom heiligsten Eifer beseelt, gewährt uns der „Paulus" in seinen musikalischen Productionen nicht nur den Genuß des natürlichen Wohlklanges frischer Stimmen, wie er wohl selten anzutreffen ist, sondern auch die angenehme Berührung mit einem bis zur höchsten Potenz verfeinerten musikalischen Geschmacke, so daß also die Concerte der Paulinier in unserm Musikleben immerhin als Ereigniß betrachtet werden dürfen. Auch das letzte macht keine Ausnahme von dieser Thatsache, die sich längst zur erfreulichen Regel gestaltet hat.

Das Programm desselben bestand zum größten Theile aus Novitäten, von denen ein gut Theil überhaupt zum ersten Male aufgeführt wurde. Als die bedeutendste muß bezeichnet werden „Hakon Jarl", Dichtung von Heinrich Carsten, für Soli, Männerchor und Orchester componirt von Karl Reinecke. Der Inhalt der Dichtung ist kurz folgender: Hakon Jarl, wahrscheinlich Häuptling eines norwegischen Stammes und dem Heidenthum ergeben, liegt im Streite mit König Olaf Tryggvason, der sich durch Einführung des Christenthums verhaßt gemacht hat. Hakon Jarl will dem Olaf die Königskrone entreißen. Beiden zur Seite stehen ihre Mannen, von denen die Olaf's der lateinischen Sprache mächtig sind und uns lateinisch anfingen. Es kommt zur Schlacht. Hakon Jarl, von seinen Göttern verlassen, unterliegt, Olaf triumphirt und mit ihm das Christenthum über das Heidenthum.

Daß das Textbuch ein sonderlich günstiges wäre, möchten wir nicht behaupten. Es fehlte demselben unseres Erachtens an Zwischenmomenten, die geeignet wären, die an sich einfache und von Haus aus klar zu Tage liegende Handlung interessant zu machen. Wenn sich der Componist streng an die Vorlage hielt, so durfte er zu keinen anderen als düsteren Farben greifen. Karl Reinecke hat es gethan. Wenn Dem zu Folge seiner Composition eine frischere Wirkung nicht zuzusprechen ist, so möchten wir trotzdem nicht sagen, daß sie uns nicht Interesse abgewonnen hätte. Einzelne Partien, wie z. B. die Kampfscene, sind vom Componisten sehr geschickt musikalisch illustrirt worden. So ist auch die Figur Thora's, der verlassenen Gemahlin Hakon's, durchweg edel gehalten. Am Schluß tritt sie zum Christenthum über. Hier, wo der natürliche und geistige Morgen zugleich anbrechen, ist die Verwendung der Choralmelodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern von guter Wirkung. Viel verheißend ist auch die Eingangsscene, die in der Werkstatt des Schmiedes „Bergthor" spielt, der eben die Königskrone für Hakon schweißt. Im Ganzen aber fürchten wir, daß der Componist seine Kräfte an ein nicht günstiges Sujet verschwendet hat. Die Aufführung des Werkes ging unter Leitung des Componisten vor sich und darf gelobt werden. Die Soli lagen in den Händen von Frl. Fides Keller aus Hamburg und der Herren Hofopernsänger Ernst aus Berlin und Schelper vom hiesigen Stadttheater, die sämmtlich günstig disponirt waren und ihre Partien zur Zufriedenheit des Componisten durchgeführt haben dürften. Auch einer der beiden Herren Concertmeister that sich wiederholt durch solistische Mitwirkung hervor.

Außer dem genannten größeren Chorwerke, das sich übrigens lebhaften Beifalls zu erfreuen hatte, wurde an Chören mit Begleitung noch aufgeführt: „Lied des Schmieds" aus dem „Rattenfänger von Hameln", von J. Wolff, für Männerchor und Orchester componirt von Heinrich Zöllner, Mitglied des Paulus, und „Handwerksburschenlied", Chor mit Clavierbegleitung von R. Heuberger. Bezüglich des letzteren (Schlußnummer) fanden wir das finis coronat opus diesmal nicht gewahrt. Das Lied ist im Liedertafelton gehalten, den wir an und für sich keineswegs verachten, sondern nur an seinen Platz wünschten. Der Zöllner'sche Chor ist frisch empfunden, und macht einen günstigen Eindruck. Von diesem Componisten darf man für die Zukunft mehr und zwar Gutes erwarten.

In seinem vollsten Glanze zeigte sich der Paulus in seinen Solonummern. Wunderbar schön wurde der Bröllops- (Hochzeits-) Marsch von August Södermann ausgeführt, der durch das schwedische Damenquartett zuerst bekannt gemacht worden ist. Hier leistete der Chor an Feinheit der Ausführung das überhaupt Mögliche und sang wie ein Mann. Nicht minder gut gelangen die Lieder von Dietrich: „Trauter Genoß, lustiger Wind", von Bruch: „Vom Rhein", das uns als Composition zu sehr den Eindruck des Gesuchten machte, und Schumann's „Ritornell", eine höchst schwierige Aufgabe.

Eine werthvolle Bereicherung erfuhr das Programm durch die Solovorträge des Fräulein Keller und des Herrn Schröder. Frl. Keller sang zwei Lieder von Mendelssohn, Nr. 36 und 15 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe und Herr Schröder spielte ein Larghetto von Raff, Burgundisches Volkslied, und Tarantella napolitana, ersteres übertragen, letztere componirt von C. Schröder, der sich damit zugleich als Violoncellvirtuos und als Componist für sein Instrument hervorthat.

Der Verlauf des ganzen Concertes, das mit der Ouverture zu „Coriolan" von Beethoven aufs Würdigste eröffnet wurde, hat uns aufs Neue mit hoher Achtung vor der Leistungsfähigkeit der „Pauliner" und der seltenen Directionsbefähigung ihres Dirigenten, Herrn Dr. Langer, erfüllt.

Moritz Vogel.

Musikalische Rundschau.

Am 24. d. M. soll in Berlin eine Aufführung von Byron's „Manfred" mit der vollständigen Musik von Rob. Schumann zum Besten der Pensionscasse der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" stattfinden. Frau Clara Schumann hat für besagten Abend auf die ihr gesetzlich zustehende Tantième zu Gunsten der Genossenschaft Verzicht geleistet. Herr Alb. Niemann hat Berlin bereits verlassen und sich nach seiner neuen Villa in Biebrich-Moßbach begeben, woselbst er den Sommer in strenger Abgeschiedenheit von allem Bühnenleben zu verbringen gedenkt, ein Entschluß, der allerdings durch das eventuelle Zustandekommen der Bayreuther Bühnenfestspiele in diesem Sommer wohl eine kleine Modification erfahren würde. Uebrigens hat der Sänger dem Vernehmen nach für den Monat April Gastspiele mit den Stadtbühnen zu Leipzig und Köln, und für den Monat Mai ein eben solches mit dem Hamburger Stadttheater abgeschlossen. — In Braunschweig fand am 11. d. M. im herzoglichen Hoftheater die für dort erste Aufführung von Kretschmer's „Folkunger" statt; dieselbe war von einem vollständigen Erfolg begleitet. — Im Bremer Stadttheater ging am 16. d. M. die von dem Capellmeister besagter Bühne, Theodor Hentschel, herrührende Oper „Die schöne Melusine" oder „Die Braut von Lusignan" wieder einmal in Scene. Das freundlich ansprechende, melodienreiche Werk hat sich nun schon seit mehr als einjähriger Frist mit ungeschwächter Zugkraft auf dem Repertoire des Bremer Stadttheaters erhalten. — Aus Budapest meldete man unlängst, daß dieser Tage der Altmeister aller Pianisten, Franz Liszt, wieder activ an einem daselbst vom „Schriftsteller- und Künstlerverein" zu veranstaltenden Concert sich betheiligen werde. Liszt hatte den Vortrag je zweier Clavierstücke von Mosonyi und Bülow und eines vom Grafen Geza Zichy zugesagt. — In Danzig absolvirte jüngst Frl. Lilli Lehmann von der Berliner Hofoper ein zwar kurzes, aber ungemein erfolgreiches Gastspiel. — In Dresden nahm das sogenannte Aschermittwoch-Concert der königl. Hofcapelle einen überaus glänzenden Verlauf. Die umfangreichste Nummer des Programms war das Verdi'sche Requiem, dessen Vorführung besonderes Interesse erweckte, einmal, weil sie für unbestimmt lange Zeit die letzte dasige, und sodann, weil sie vielleicht die bestgelungene aller dort stattgehabten Reproductionen des Werkes war. Einen weiteren Glanz erhielt das Concert durch die solistische Mitwirkung des in Deutschland so rasch zu ehrenvollem Ruf gelangten Geigers Herrn Pablo Sarasate aus Saragossa. Der Künstler wird übrigens nach Beendigung einer zweimonatlichen Kunstreise durch Oesterreich und Ungarn im Laufe des April abermals nach Dresden zu Concertzwecken zurückkehren. Dem Gesangverein „Dresdner Orpheus" ist die im Hinblick auf den sonstigen Deutschenhaß der Franzosen doppelt ehrenvolle Einladung zur Theilnahme an dem am 17. und 18. Juni d. J. in Compiègne abzuhaltenden internationalen Gesangs-Concours zugegangen. Der Verein ist über die eventuelle Annahme der Einladung indeß noch nicht schlüssig geworden. — Das neue Stadttheater zu Düsseldorf bereitet als nächste Novitäten Strauß' „Fledermaus" und Halévy's ältere Oper „Der Blitz" vor. — Für die Theaterzustände in Halle a. S. ist es recht bezeichnend, daß man daselbst auf die alte Operette von Kauer „Das Donauweibchen" glaubte zurückgreifen zu müssen. — Verdi hat neuerdings die definitive Zusage seines persönlichen Erscheinens auf dem diesjährigen Niederrheinischen Musikfeste, zum Zweck der eigenen Leitung seiner Manzoni-Messe (Requiem), von Herrn Dr. Ferd. Hiller in Köln gelangen lassen. Darob großes Jubiliren in der alten rheinischen Hauptstadt. — Aus Mainz gingen jüngst Berichte über den glänzenden Verlauf eines daselbst von dem Dirigenten der Mainzer Symphonieconcerte, Herrn Wilhelm Jahn, zu seinem Benefiz am 9. ds. Mts. veranstalteten Beethoven-Wagner-Abends ein. Die erste Hälfte des Programms brachte Fragmente aus Beethovens „Fidelio"; der zweite Theil bot verschiedene Bruchstücke (Rheintöchtergesänge, Siegmund's Liebeslied, Walkürenritt, Siegfried's Schmiedelieder, Trauermarsch ꝛc.) aus Wagner's „Ring des Nibelungen". Die Aufführung der Wagner'schen Fragmente leitete Herr Jahn durch einen längeren Vortrag ein, in welchem er namentlich die Alleinberechtigung des sogenannten Kunstwerkes der Zukunft gegenüber der eigentlichen Oper nachzuweisen und zu betonen strebte. An der Ausführung der Compositionen von Beethoven und Wagner betheiligten sich die namhaftesten Mitglieder der Mainzer Oper und ein circa 80 (?) Mann starkes Orchester. Sie Alle vielten sich äußerst brav, leisteten Tüchtiges und ernteten demzufolge auch lebhaften Beifall der zahlreichen Hörerschaft; am Ehrendsten aber zeichnete man den Dirigenten Herrn Jahn selbst aus. — In Prag hat es die Oper „Ein Nixenmärchen" vom Grafen Spork nicht über den s. Z. erwähnten Eintagserfolg hinausgebracht; der größte Theil der Kritik spricht dem Werk jeden weiteren Werth ab. Indeß hat der Autor sämmtlichen Mitwirkenden bei der Oper als Zeichen der Anerkennung verschiedene zum Theil recht beträchtliche Geschenke überreichen lassen. Im deutschen Landestheater sind seit längerer Zeit Kretschmer's „Folkunger" und Ing. Brüll's „Goldenes Kreuz" die meistgegebenen, beliebtesten Opern. Im Czechischen Theater dagegen hat im December und Januar die Oper „Hubicka" („Der Kuß") von Smetana besonders zahlreiche Wiederholungen erlebt; daneben aber hat auch eine czechische Version von Brüll's „Goldenem Kreuz" Anziehungskraft geübt. — In Wien ist die Frage, wer in Zukunft der Pächter und Director des k. k. privil. Carl-Theaters sein werde, noch immer in der Schwebe. Den neuesten Gerüchten zufolge behält Herr Jauner die Direction noch bis zum August 1878 bei und giebt sie dann an den Hamburger Impresario Pollini ab. Die komische Oper kündigte für den 17. d. M. eine Aufführung von Lortzing's „Wildschütz" zum Benefiz für Herrn Hölzl an. Genannter Sänger sollte an diesem

Abend zugleich sein 50jähriges Künstlerjubiläum feiern. Hölzl ist in Budapest geboren und betrat zuerst in Wien die Bühne. In der Zeit von 1835 bis 1862 gehörte er der k. k. Hofoper als Mitglied an. In letzterwähntem Jahre hatte er eines Tages die Rolle des Einsiedlers in Marschner's „Templer und Jüdin" darzustellen und ließ sich hierbei verleiten, in seinem Liede den damals von der Censur gestrichenen Refrain „ora pro nobis" in der Aufführung mitzusingen, was seine sofortige Entlassung aus dem Personalverbande der Hofoper zur Folge hatte. Seitdem hat Hölzl sich in Wien, wie in Oesterreich überhaupt, als Componist und Sänger volksthümlicher Lieder und als Gesangslehrer eine gewisse Beliebtheit zu erwerben gewußt

In Gent und Lüttich ist vor einiger Zeit ein Mysterium (Oratorium) von Massenet, „Eve" betitelt, mit gutem Erfolg aufgeführt worden. — Johann Strauß, der zur Zeit noch in Paris weilt, hat eine sehr vortheilhafte Einladung zur Saison nach London erhalten. Ebendaselbst fand kürzlich eine neue, von dem Maestro L. Rossi eigens für London componirte Oper, „Biörn" betitelt, bei ihrer ersten Aufführung im Queens Theatre eine sehr kühle Aufnahme. — Im kaiserlichen Theater zu Moskau fand am 8. ds. M. zum Benefiz für Frl. d'Angeri (Angermayer) die erste Aufführung von Wagner's „Tanhäuser" statt. Mit Ausnahme der Beneficiantin sagen die eingegangenen Berichte indeß weder den Sängern, noch dem Orchester, noch dem Dirigenten Rühmliches nach. Die ganze Aufführung wird als eine höchst mangelhafte geschildert. — Der Pariser Componist Victor Massé arbeitet dem Vernehmen nach gegenwärtig an einer neuen großen Oper, welche den Titel „La nuit de Cléopâtre" führt und hinsichtlich ihres Textes von Jules Barbier herrührt. Ferner arbeitet Massé seine früher in der Opéra comique so ziemlich durchgefallene Oper „Les Saisons" nochmals um. — Das allbekannte Schwedische Damenquartett concertirt gegenwärtig in Italien.

Carl Lipke.

Musikalische Nachrichten.

Zwei interessante Fälle, welche sich auf strafbaren Nachdruck und Gebrauch praktischer Musikwerke beziehen, werden jetzt vielfach erörtert.

I. Anfang Januar d. J. erhält die bekannte Musikverlagshandlung von C. A. Challier u. Co. in Berlin von dem Musikalienhändler Fr. Lucca in Mailand ein Schreiben, in welchem er als Eigenthümer eines Werkes: Dolores von Manzocchi die Challier'sche Handlung wegen eines von ihr verlegten Nachdruckes von Melodien genannten Werkes zur Verantwortung zieht. (Bekanntlich haben wir mit Italien Verträge, die die literarischen und musikalischen Geisteserzeugnisse beider Länder gegenseitig vor Nachdruck schützen). Die Challier'sche Handlung, die weder das Original kennt, noch von dem vermeintlichen Nachdruck eine Ahnung hat, weist natürlich jede Nachdrucks-Insinuation zurück, worauf ihr nach wenigen Tagen von Lucca in Mailand das corpus delicti zugesandt wird, das Exemplar eines Musikstückes, dessen Titel wörtlich lautet: Dolores. Dramma lirico in 4 Parti di S. Anteri Manzocchi. Pecci trascritti. Berlin, C. A. Challier & Co. — Wer es gewesen, der sein Nachdrucksvergehen durch Verschweigung seiner Firma und Mißbrauch einer andern von sich abzulenken versuchte, ist noch nicht ermittelt. Nach Besichtigung des vorliegenden Nachdruckexemplares scheint es jedoch keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Nachdrucker und Betrüger nicht in Deutschland, sondern in Italien zu suchen ist. Die beiden geachteten Firmen Fr. Lucca in Mailand und C. A Challier u. Co. in Berlin, die eine geschädigt pecuniär durch Nachdruck, die andere aufs Empfindlichste verletzt, ihren Namen mit gestohlenem Gute verbunden zu wissen, können zunächst nichts Anderes thun, als durch größeste Verbreitung des Thatbestandes dem Namen und Aufenthaltsorte des gemeingefährlichen Individuums auf die Spur zu kommen. Dieser Fall ist so wichtig für den gesammten Buch-, Kunst- und Musik-Verlagshandel, daß wir gern in seinem Interesse auch unsererseits zur Verbreitung beitragen, obgleich wir uns nicht verhehlen können, daß die Presse Italiens — denn zweifellos ist in Italien das Vergehen verübt — sich ganz besonders der Sache anzunehmen hat.

II. Von dem Vorstande eines Gesangvereins wurden verschiedene Compositionen in einem Exemplar von der Musikalienhandlung, in welcher sie verlegt waren, angekauft und nach demselben so viele Exemplare abgeschrieben, als der Verein zur Aufführung des Musikstückes bedurfte. Der Verleger der Compositionen hielt diese Vervielfältigungen für strafbaren Nachdruck und stellte demgemäß den Strafantrag gegen den Vorstand des Vereins, der auch angeklagt, aber in zweiter Instanz freigesprochen wurde, weil nach Ansicht des Richters eine Absicht der Verbreitung des Nachdrucks nicht vorlag. Der Angeklagte habe den Nachdruck nur als Vorstand des Vereins, in dessen Namen und zu dessen Gebrauche anfertigen lassen; die einzelnen Vereinsmitglieder aber hätten ein Eigenthumsrecht an den Nachdrucksexemplaren nicht erworben, vielmehr seien letztere im Verwahr des Vereins geblieben und den Mitgliedern nur bei Proben und Aufführungen zum momentanen Gebrauche ausgehändigt worden. Es liege mithin nur eine von einer Privatperson zu ihrem eigenen Gebrauch vorgenommene, also nicht strafbare Vervielfältigung vor. Diese Ansicht ist in dritter Instanz verworfen und angenommen worden, daß der im Nachdrucksgesetz enthaltene Ausdruck „verbreiten" im weitesten Sinne zu nehmen sei, und alle Fälle umfasse, in welchen der Veranstalter des Nachdrucks denselben anderen Personen mittheile oder zugänglich mache, gleichviel ob eine Veräußerung oder nur eine Gebrauchsgestattung stattfinde, und ob die Mittheilung gegen Entgelt oder unentgeltlich erfolge. Zwar sei eine mechanische Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch gestattet, aber nur so weit, als dieser eigene Gebrauch einen Gegensatz zur Verbreitung bilde, da der Hauptzweck des Gesetzes dahin gehe, den Urheber und dessen Rechtsnachfolger gegen jede wesentliche Beeinträchtigung seines Rechts wirksam zu schützen. Es mache keinen Unterschied, ob die Benutzung des Nachdrucks durch eine physische Person oder durch eine Corporation oder einen Verein, resp deren Mitglieder geschehe, indem der Umstand, daß ein Nachdruck bestimmt sei, von einer größeren Zahl von Personen benutzt zu werden, ganz bestimmt die Absicht der Verbreitung in sich schließe. Gerade das Abschreiben einzelner Stimmen aus Orchesterwerken und Chören beeinträchtige das Eigenthumsrecht der Componisten und Verleger in der empfindlichsten Weise und sei von so großer Bedeutung, namentlich für kleinere musikalische Compositionen, daß es offenbar ausdrücklich im Sinne des Nachdruckgesetzes liege, dieses Abschreiben für unerlaubt und strafbar zu erachten. (Neue Zeit)

Marcello Rossi, ein früherer Schüler des Leipziger Conservatoriums und jetzt Privatschüler des königl. sächsischen Concertmeisters Lauterbach in Dresden, erregt durch sein ausgezeichnetes Violinspiel Aufsehen. Die „Deutsche Musikerzeitung" schreibt bei Beurtheilung eines Abonnementsconcertes in Chemnitz über den jungen Virtuosen Folgendes: „Wir lernten in Herrn Marcello Rossi aus Wien ein wahres Geigentalent kennen, von welchem in Zukunft die musikalische Welt viel reden machen wird. Was sollen wir an dem kaum 15 Jahre alten Kunstjünger mehr bewundern, seine virtuose Technik, seine musikalische Gediegenheit oder die großartige Ruhe, mit welcher er das Mendelssohn'sche Violinconcert wiedergab. War der Beifall nach dieser Leistung ein bedeutender, so steigerte sich derselbe nach Vieuxtemps Air varié zu einem Jubel; denn in diesem Stücke hatte Herr Rossi Gelegenheit, seine eminente Fertigkeit zu zeigen, welche uns sagen läßt, daß Herr Rossi ein ebenso trefflicher Repräsentant der französischen wie deutschen Schule ist.

* Von Barmen wird uns geschrieben: Der städtische Singverein in Barmen beabsichtigt, sein sechzigjähriges Jubiläum am 10. und 11. März dieses Jahres durch zwei große musikalische Aufführungen unter Leitung seines Musikdirectors, Herrn Anton Krause, zu begehen. Das Programm enthält Folgendes: Für den 10. März die Hmoll-Messe von Joh. Seb. Bach; für den 11. März die neunte Symphonie von Beethoven, welcher ein Künstler-Concert vorausgehen wird. An das Concert des zweiten Abends soll sich ein Fest-Banket anschließen. Die Leipziger musikalischen Kreise interessirt das Fest um so mehr, als der vortreffliche Musiker Herr Anton Krause, dessen Compositionen sehr geschätzt sind, seine Ausbildung in Leipzig erhalten hat. Nachdem derselbe in Leipzig auch als Dirigent der Liedertafel und als vorzüglicher Lehrer längere Zeit gewirkt hatte, folgte er dem Ruf nach Barmen, an Stelle Carl Reinecke's die Leitung der dortigen Concerte zu übernehmen. Als Musikdirector hat derselbe dort stets die wahren Interessen der Kunst gefördert und zur Bedeutung der Musikverhältnisse in Barmen wesentlich beigetragen.

Schöffengericht.

* **Leipzig**, 21. Februar. Ein außergewöhnliches Interesse erregte die gestern stattgefundene, bis in die Abendstunden hinein andauernde Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts, in welcher sich der am 1. Mai 1839 hier geborene Gustav Adolf Zinsch auf der Anklagebank befand.

Zinsch, welcher seit länger als 19 Jahren bei der Firma Goetjes, Bergmann & Co. in Reudnitz als Markthelfer thätig gewesen, war am 10. Mai v. J., nachdem er Wechsel im Betrage von über 60,000 ℳ von dem Bevollmächtigten der Firma mit dem Auftrage ausgeantwortet erhalten hatte, selbige in Leipzig zu discontiren und das baare Geld dafür zurückzubringen, nach Verlauf einiger Stunden mit der Meldung zurückgekehrt, er habe von jenem Gelde 10 000 ℳ in Gold in einer Restauration am Brühl aus Versehen stehen lassen und sei ihm dieser Geldbetrag dort gestohlen worden.

So unglaubhaft nun auch die Erzählung Zinsch's war, so verging doch eine geraume Zeit, bis die Wahrheit an den Tag kam, und Dies geschah am 19. November vorigen Jahres, als der Gensdarmerie-Brigadier Grüneberger aus Volkmarsdorf bei einer in Zinsch's Wohnung in Neuschönefeld vorgenommenen Aussuchung nach langem vergeblichen Suchen endlich unter einem Ziegelstein in der Küche vergraben 8900 ℳ in Zwanzig-Mark-Stücken auffand und darauf hin Zinsch arretirte und der Criminalbehörde zuführte.

Außer diesem schwerwiegenden Belastungsmoment wurde aber noch im Laufe der Untersuchung ermittelt, daß er an jenem 10. Mai von dem Papiergeld, welches ihm für die Wechsel auf dem Contor der Reichsbank gezahlt worden war, ohne allen Auftrag 10,000 ℳ bei der hiesigen Filiale der Sächsischen Bank in Gold (Zwanzig-Mark-Stücke) umgewechselt hat, ferner daß Zinsch nicht nur im Mai vorigen Jahres die frühere Arbeitsamkeit im Geschäft vermissen ließ und die Gewohnheit angenommen hatte, in Restaurationen aufzuliegen, sondern auch von ihm der Entschluß, die langjährig versehene Stellung bald aufzugeben, schon im April gefaßt und ausgesprochen worden war; weiter, daß Zinsch, da er am Vormittag des 10. Mai gegen 9 Uhr Vormittags das Geschäftslocal in Reudnitz verlassen hatte und erst gegen ½12 Uhr Mittags dorthin zurückgekehrt ist, vollauf Zeit gehabt hat, die fraglichen 10,000 ℳ vorläufig sicher zu verbergen, wie ihm denn auch nachher zur Anlegung des Verstecks in der eigenen Behausung genügende Zeit und Gelegenheit umso mehr geboten war, als er nach dem 10. Mai mehrere Tage lang zu Hause geblieben ist, ohne seinen Dienst zu versehen, ferner, daß sein Benehmen in der Sickel'schen Restauration am 10. Mai (insofern er dorthin zwar gegen 12 Uhr zurückgekehrt ist, von dem angeblichen Verlust aber Nichts gesagt hat, er mit dieser Behauptung vielmehr erst hervorgetreten ist, als nach der im eigenen Geschäft und bei der Polizei gemachten Anzeige der Schutzmann sich mit ihm gegen 2 Uhr Nachmittags dorthin begeben hatte) den Charakter der Verstellung trägt; daß er, als ihm später von den Verletzten mit Anzeige und Untersuchung gedroht wurde, Ersatz angeboten und hierfür auch seine Ehefrau in Gestalt der dieser gehörigen Werthpapiere hat Sicherheit bestellen lassen.

Zinsch, dessen Benehmen in der Verhandlung ein derartiges war, daß ihm solches vom Herrn Vorsitzenden wiederholt verwiesen werden mußte, hat nun von Anfang bis Ende hartnäckig geleugnet und unter Anderm an der völlig unglaubhaften und bez. unerwiesenen Behauptung festgehalten, daß er das bei ihm aufgefundene Geld nach und nach erspart und bez. durch Speculationen in Werthpapieren gewonnen habe.

Nach geschlossener Beweisaufnahme, zu welcher eine größere Anzahl Zeugen eingeladen worden waren, hob der königl. Staatsanwalt Herr Dr. Wiesand im Eingange seiner Rede hervor, daß in demselben Maße, in welchem die Actiengesellschaften sich vermehrt, auch die Fälle von Veruntreuungen im kaufmännischen Hülfspersonal zugenommen hätten. So Mancher, der sich gescheut haben würde, einen geschätzten Principal zu benachtheiligen, mache sich kein Gewissen daraus, zum Schaden der persönlich unbekannten Gesammtheit von Actionairen sich auf unredliche Weise zu bereichern So erkläre sich auch psychologisch die That Zinsch's ungeachtet seiner früheren langjährigen tadellosen Dienstzeit bei Herrn Bergmann. Der Beweis der Unterschlagung sei voll geführt allein durch die Thatsache der Auffindung des Geldes in dem schlau gewählten Versteck in Zinsch's Wohnung in Verbindung damit, daß der Angeschuldigte den redlichen Erwerb einer so bedeutenden Summe nicht zu beweisen und das Verbergen des Geldes nicht zu erklären vermocht habe. Hierzu kamen das verdächtige Benehmen Zinsch's an dem Tage der Beiseitebringung des Geldes und die später angebotene Ersatzleistung, als die Direction der Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik mit Strafanzeige gedroht hatte. Aber wie die Vorsehung Denjenigen verblende, den sie verderben wolle, so sei nach einiger Zeit Zinsch in seinem Trotz so weit gegangen, den theilweisen Ersatz zurückzufordern und habe derselbe hierdurch Herrn Bergmann zur Anzeige genöthigt. Nach dem Ergebnisse der vortrefflichen Haussuchung des Gensdarmerie-Brigadier Grüneberger könne der Ausspruch des Schöffengerichts gegen Zinsch kein anderer sein als: „Schuldig der Unterschlagung anvertrauten Geldes".

Der Vertheidiger Herr Advocat Dr. Blum führte aus, daß Zinsch wohl habe Ersparnisse von der Höhe machen können, um unter Hinzunahme des Verdienstes seiner Frau in den Besitz einer Geldsumme von ca. 9000 ℳ zu gelangen. Die eigenthümliche Aufbewahrung des Geldes sei weniger auffallend, wenn man bedenke, in welcher wunderlichen Weise zuweilen die Leute ihre Ersparnisse zu verbergen pflegten. Das Benehmen des Angeschuldigten in der Sickel'schen Restauration, als er nach dem verlorenen Geldpacket gesucht habe, erkläre sich aus dessen damaliger Ungewißheit über den Ort des Verlustes. Die Zurückforderung des späteren theilweisen Ersatzes aber sei vollkommen gerechtfertigt durch die Absicht, die Frage nach der Verpflichtung zum Ersatz zur richterlichen Entscheidung zu bringen. Wenn man Zinsch's langjährige gute Führung und seine Unbescholtenheit berücksichtige, könne man den Schuldbeweis nicht für erbracht ansehen. Er beantrage die Freisprechung des Angeschuldigten.

Das Schöffengericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrath Obenaus verurtheilte Zinsch wegen Unterschlagung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract, das echte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach **Niemeyer** Ersatz des Leberthrans.

Löflund's Malz-Honig, eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Keuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin,** ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — **Malz-Extract mit Kalk,** nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein neues diätetisches Magenmittel. — **Löflund's Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind vorräthig in sämmtlichen **Apotheken** in **Leipzig.**

Gardinen in allen Arten und Qualitäten empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.

Grosse
Pfänder-Auction!
Freitag den 23. d. M. im **Schwarzen Rad,** Brühl 83, von **Vormittags 10 Uhr an.**
Zur Auction kommen: Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Kleiderstoffe, Cigarren, Goldwaaren aller Art, gold. u. silb. Uhren, Oeldruckbilder u. div. andere Gegenstände. (H. 3926.)
J. F. Pohle, requ. Auctionator.

Buchhaltung, einfach und doppelt, kaufm. **Rechnen** ꝛc. **Halle'sche Straße 12, III.**

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnb. Straße 1, I. lks.

Dépôt amerikanischer Preserven
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße Nr. 19.
Hiermit empfehle ich mein großes Lager feiner Gemüse in hermetisch verschlossenen Dosen:
Stangenspargel, Schnittspargel, junge grüne Erbsen, Kaiser-Erbsen, junge Carotten, Teltower-Rübchen, Schnitt- u. Brechbohnen, Flageolet-Bohnen, Bleichsellerie, Champignons, Steinpilze, Morcheln, Perigord-Trüffeln und gemischtes Gemüse.
Gustav Markendorf.

Torgauer Jahrmarkt.
Laut Regierungsverordnung zu Merseburg vom 14. d. M. findet, der Rinderpest in Herzberg halber, der auf den 26. d. M. hier abzuhaltende Jahrmarkt **nicht** statt. Dies zur Nachricht!
Torgau, am 20 Februar 1877.
Julius Heimburger,
Jahrmarktbuden-Besitzer.

Statt 9 Mark für 1 Mark 20 Pf.
Nachstehende 8 Bände in schöner Octavausgabe **elegant cartonnirt und neu,** als:
Schiller's Wallenstein. — Don Carlos. — Räuber. — Maria Stuart. — Jungfrau von Orleans. — Fiesco. — Cabale und Liebe. — **Goethe's** Faust
liefere, so lange Vorrath, für nur
1 Mark 20 Pf.
Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.

Frz. Wachsmuth erbittet sich Adress. von Theilnehmern zu seinem dritten **Rundschrift-Cursus** sub A. d. d. Buchh. v. O Klemm, Univ.-Str.

Französischer gründl. Unterricht für Damen und Kinder Blücherstraße Nr. 21, III. rechts.

English wird von einer Engländerin gründl. gelehrt Nicolaistraße 53, 2. Et.

Buchhaltung, einf. u. dopp. (1mon. Curs.), Corresp. (Orthogr., Styl.), kfm. Rechn. tägl. 8—12 V., 2—10 N. (f. Dam. sep.) **Humboldtstr. 14 b. I.** Ecked. Lortzingstr.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen u. Zuschneiden gründl. u. sicher in 4—6 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6B, III., vis à vis Kfm. Barth.

Clavierspiel für Anfänger u. Geübtere, Mathematik, englische Sprache,
à Lection 75 ₰ lehrt ein Student
Brühl 1, C. 4 Treppen.

Gründlicher Schneiderunterricht, sowie Maschinennähen wird in den Nachmittagsstunden ertheilt Obstmarkt Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Weißnähen lernen wollen, Burgstraße 17, 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht das **Plätten** gründlich zu erlernen.
Gefäll. Offerten mit näheren Angaben erbeten sub B. S. XII. in der Expedition dieses Blattes.

Zahnarzt Freisleben,
Goldplombirungen
und andere Methoden, **künstliche Zähne** ꝛc.,
Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

Zahnarzt Wirth,
Brühl Nr. 77, Plauen'scher Hof Treppe A.
Sprechstunden 8—5 Uhr.

Zahnarzt Kneisel,
früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze
Centralstraße 3, I., vis à vis der Centralhalle

Wer eine Anzeige
hier oder anwärts veröffentlichen will, der ersparen Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit sich an Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Plauenscher Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dasselbe ausschliesslichen Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Kauf-, Tausch-, Pacht-, Miethvermittelung durch **H. Prager,** Kupferg. 8.

Coupons,
fällig am 1. April a. c., werden schon von jetzt ab gegen geringe Prov. eingelöst Halle'sche Str. 1, 1. Etage bei **Gebr. Geissler.**

Anmeldungen für Privatkrankenpflege durch Albertinerinnen des Zweigvereins Möckern-Leipzig werden angenommen Kreuzstraße Nr. 27.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III und Hainstraße 3, 1. Etage.

Alle Haararbeiten
fertigt vorzüglich gut und billig
G. A. Nolte, Friseur, Promenadenstr. 8, prt.

Damen-Frisuren
werden in und außer dem Hause prompt ausgeführt Nicolaistraße 8, 2. Etage, Rosenkranz.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Schrötergäßchen 11.

Schneidern wird in und außer dem Hause angenommen Weststraße 51, 4. Et. links.

Maschinen- u. Handnäherei wird gut u. billig gefertigt von Frau Pilz, Turnerstr. 1, H. II. r.

Wäschez. Sticken w. angen. Promenadenstr. 3, 3 Tr.

Knopflöcher bei J. Bürger, Hainstraße 22, II.

Glacé- und Wildleder-Handschuh-Wäscherei Weststraße 17, I. (Linden-Apotheke).

Tüll-Gardinen werden gewaschen u. gespannt ganz wie neu hergestellt Brüderstraße 14 part.

Eine erfahrene Wäscherin vom Lande, im Besitz von Bleiche u. Trockenplatz, sucht noch **einige Privat- oder Restaurations-Wäschen.** Näheres bei Julius Hoffmann Petersteinweg Nr. 3

Wäsche-Gesuch. Gesucht werden noch einige Familienwäschen aufs Land. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adr. unter „Wäschegesuch" freundl. niederlegen im Seifengeschäft v. Friedrich Bergner Auerbach's Hof, Gewölbe 28/29

Wäsche wird gut gew. u. behandelt Davidstr. 798, II l.

Eine saubere Waschfrau an der Mulde, welche bleicht, empfiehlt Fr. Dietz, Schloßgasse Nr. 10

Uhren aller Art werden gut und billig **reparirt**
Hainstraße 28, Hof rechts 1 Treppe.

Drehorgeln und Harmonikas werden gut und billigst reparirt Windmühlenstraße 50, 2. Etage.

Gartenvorrichtungen, sowie auch Anlagen, werden gut und sauber ausgeführt. Adr. Hainstraße Nr. 3, im Blumengeschäft.

Anlegen von **Gärten,** sowie alle Gartenarb. wird angenommen Berliner Straße 6, Hof 2. Et.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpf. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechts- und Hautkranke
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Treppe.
F. Werner.

Nur Plauensche Passage, vom Brühl 1. Gew. sind französische Tülldecken, Schürzen, Kragen und Manschetten, Glacé-Handschuhe und Schlipse **zu auffallend billigen Preisen.**

Westph. Coaks,
der **Hectol. 60 ₰ loco Gasanstalt hier.** Bestellzettelkasten im Durchgang des Rathhauses.
Louis Meister.

Braunkohlenwerke Kötschau
an der Thüringischen Eisenbahn
empfehlen als vorzügliches Brennmaterial für Ziegeleien, Dampfkessel-Feuerungen und Bäcker:
Förderkohle per 200 Centner ℳ 25.—.
Bahnfracht bis **Leipzig** „ 18.—.
„ „ **Plagwitz** „ 17.40.
Der Versandt erfolgt täglich prompt.

August Zierfuss,
Reichsstraße Nr. 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Posamenten** zu Engros-Preisen.

Ausverkauf
von allen **Arten Schuhen und Stiefeln,** für Herren, Damen und Kinder passend, und empfehlen wir einen großen Posten
Ball- und Maskeraden-Schuhe und Stiefeln

Paar von ℳ 2. 25 ₰ an,	**Gummischuhe** von ℳ — 90 ₰ an,
Hausschuhe von ℳ 1. 40 ₰ an,	**Filzschuhe** „ 1. — „ „
Hauspantoffel von 30 ₰ an,	**Rosetten** „ — 20 „ „

und so viele in dieses Fache einschlagende Artikel zu **staunend herabgesetzten billigen Preisen.**
10. Die Concurrenz-Gesellschaft Nicolaistraße. 10.
Reparatur-Annahme,

Berliner Meubles-Handlung
Durch abermalige Vergrößerungen meiner Localitäten ist es mir möglich geworden allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen, durch Baareinkäufe aus erster Hand bin ich in den Stand gesetzt, nicht nur die billigsten Preise stellen zu können, sondern auch das Beste und Neueste stets zuerst zu haben; geehrte Herrschaften, welche sich mein Lager in Augenschein nehmen wollen, bitte ich sich von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen; sie finden bei mir die reichste Auswahl sowohl in Nußbaum und Mahagoni, als auch in den jetzt so beliebten Eiche Antiquen-Meubles, in schwarzen Salon-Meubles habe ich eine vorzüglich reiche Auswahl und bietet die Jetztzeit gerade hierin viel Neues.
J. D. Engelmann, Petersstraße 13.

Möbel-Ausverkauf.
Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verkaufe die größte Auswahl
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
zu und unter dem Selbstkostenpreis
H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,
Klostergasse 13, Hôtel de Saxe.

Vorzügl. eingesetzte Compot-Früchte, Fruchtsäfte, **Gelée u. Marmeladen** Früchte zu Bowle.

E. Teitge,
Große Tuchhalle.
Feine frische Chocoladen,
Gewürz-Chocolade, das Packet v. 50 ₰.
Vanille von 75 ₰ an,
Cacao in Tafeln. — **Entölten Cacao.** — **Suppen-Chocolade.**
Cacaoschaalen-Thee,
sehr zu empfehlen als angenehmes leichtes Getränk, das Packet 10 ₰.

Engl. Bisquits in großer Auswahl, hierbei **Gingernuts** (Ingber) u. **Germania-Bisquits,** zum Bier passend.

Plauenscher Hof Butter- u. Eier-Handlung Plauenscher Hof.
Tafelbutter stets frisch 26, 28, 30 ₰.
Frische Thüringer Eier, Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
ff. **Magdeburger Sauerkraut** à ℔ 10 ₰.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine
Butterhandlung Auerbach's Hof Gewölbe 47
käuflich an Herrn **Wilhelm Leibnitz** abgetreten habe und bitte, das Vertrauen, welches Sie mir geschenkt, auch meinem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Achtungsvoll **L. Paatz.**

Auf Obiges Bezug nehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs Billigste und Reellste zu bedienen.
Achtungsvoll
W. Leibnitz, Butterhandlung. Auerbachs Hof Gewölbe 47.

Verkauf oder Verpachtung einer Maschinen-Ziegelei.
Eine in flottem Betriebe befindliche Maschinen-Ziegelei bei Leipzig, mit großer Leistungsfähigkeit, reichlichem Absatz, directer Bahnverbindung mit der Stadt, Parallelofen, vorzügl. Lehmlager und günstigsten Verhältnissen, soll verkauft oder verpachtet werden. Zur Pachtung gehören circa 12,000 ℳ. Nur Selbstreflectanten wollen Adressen unter **W. F. 110.** bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen. (H. 3824.)

Weisse und gesunde Zähne
erhält man sicher durch die Zahnpasta des Dr. Rottenstein in Paris, welcher die höchsten Auszeichnungen in Wien und Brüssel erhielt.
Preis pro kleine Schachtel ℳ 1.25, pro große Schachtel ℳ 2.50. Zu haben bei Aumann & Co., Neumarkt, Otto Meissner & Co., Nicolaistr., Theodor Pfitzmann, Neumarkt, J. F. Richter, Blumenberg.

Badewannen
in allen Größen sehr billig
Promenadenstraße Nr. 8 parterre.

Herren-Schaft-Stiefel
mit starken Sohlen à Paar nur 3 ₰, mit Doppelsohlen, sehr haltbar und warm, für nur 3⅔ ₰, Knabenschaftstiefel von 1 ₰ 20 ₰ bis 2⅓ ₰. Bestellungen nach Maaß zu gleichen Preisen, sowie Reparaturen werden wie immer schnell und pünctlich besorgt in der Schuh- und Stiefelfabrik
3 Täubchenweg-Ecke 3.

Granitsteinplatten
in allen Sorten und Massen, sowie alle Arten **Granitsteinarbeiten** liefert billig
J. G. Mätze, Granitsteinlieferant,
in **Häßlich** b/Bischheim in Sachsen.

Dem treuesten Freunde der Menschen
„unserm Hunde"
in Krankheiten ärztliche Hülfe
16 Alexanderstr. **Leipzig,** Alexanderstr. 16.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Chemnitzer Strumpf-Waaren in Wolle, Vigogne und Baumwolle
Brühl 27, bei B. Mayer,
Brühl 27, Eckladen.
Besonders billig werden verkauft:
100 St. **wollene Jacken** à St. v. 1 ℳ an,
200 St. **Walkjacken** à St. v. 2 ℳ an,
200 St. **Frauenstrümpfe** u. **Socken** à ¼ Dtzd. 1 ℳ,
500 St. div. **Kinderstrümpfe** à ¼ Dtz. 1 ℳ,
100 St. **Luxemburger Gesundheitsjäckchen** 1 ℳ,
600 Paar weiße **Unterhosen** à St. 1 ℳ,
40 Dtzd. **Lamahemden** à St. v. 2 ℳ an,
Auch sind mir zum schnellen Verkauf übergeben **100 St. Leinwand** und **Bettzeuge,** die in **ganzen u. halben Stücken** und auch im **Einzelnen** in **Posten** à ½ Meter von **20** ₰ bis zu **40** ₰ verkauft werden.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Nur Brühl 27, Ecke Nicolaistr.

Schaufenster-Ausstellung:
von Levetzow's
Patent-Cultur-Topf,
alleinberechtigte
Verkaufsstelle für Leipzig.
Alfenide-Waaren:
Kaffee-Breter,
oval oder rund, glatt oder ciselirt,
Extract-Kaffeemaschinen,
Bouquet-Basen,
Britania-Metall-Waaren:
Kaffee- und Theekannen,
Zuckerdosen und Sahnengießer,
Weinkühler, glatt und gerippt,
Kaffeebreter, viereckig und oval.
Holz-Küchen-Geräthe:
Salz- und Mehlmesten,
Gewürzschränke,
Messerkasten und Rolldecken.
Plattglocken
in Messing und Eisen
neue hohe Form.
Emaillirte Wasser-Eimer,
blau und weiß,
Emaillirte Aufwasch-Schüsseln,
blau und weiß, rund und oval,
Porzellan-Kaffee-Service,
Lackirte Kaffee-Breter,
Goldfischglas-Ständer,
Zink-Aufwasch-Schüsseln,
Lackirte Wasser-Eimer,
Unlackirte Zink-Eimer,
Lackirte Brodkapseln
zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,
Emaillirtes Koch-Geschirr,
blau und weiß,
Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7.

Möbel-Magazin
F. Hennicke, Reichsstraße 38, 1 Et.
empfiehlt zum Quartalswechsel ganze Ausstattungen in Nußbaum und Mahagoni in großer Auswahl billigst. Bei ganzen Einrichtungen gewähre noch besondere Vortheile.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
33. F. Hennicke, Reichsstr. 38.

Original-Madeiraweine
in garantirt unverfälschter Qualität empfehlen
Winsch & Rasedow, Reilstraße 1.

Für Presshefen-Fabrikanten.
Für noch circa 5 Hectoliter wöchentlich gute untergährige Hefe sucht einen festen Abnehmer die
Brauerei Lützschena.

1 Million
Cigarren, auch in einzelnen Hunderten à 1½, 2, 3, 4 und 5 ℳ zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

Kaffeezucker à ℔ 56, 60 u. 64 ₰,
Kaffee, gebrannt à ℔ 150, 160, 170, 180 u. 200 ₰
empfiehlt **Robert Kölbel,**
Bayerische Straße 16, Ecke d. Hohen Str.

Honig
empfehlen in reiner schöner Waare
Viergutz & Klein.
6. Schulstraße 6.

Block-Eis
jedes Quantum
ab Hamburg billigst.
Adressen sub **J. Q. 8749.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Schnittbohnen à ℔ 25 ₰.
Magdeburger Sauerkohl à ℔ 12 ₰,
Vorjährige **Preißelbeeren** à ℔ 10 ₰, bei
Salzgäßchen 4. **Friedrich Petzold.**

Messina-Apfelsinen
in rother süßer Frucht, à Dutzend 100—120 ₰,
Messina-Citronen,
vorzüglich große Frucht, à 100 St. 7 ℳ 50 ₰,
Nonparelles,
kleinste u. feinste **Caper,** in Gl. zu 40, 70 und 130 ₰ empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Reichsstraße 6, Amtmanns Hof, Nicolaistraße 45.

Ein Faß **Pflaumenmus,** 5 Ctr., à Ctr. 18 ℳ u. ein **Petroleumbehälter** mit Pumpe ist zu verkaufen Alexanderstraße 6.

Vorzüglich schöne
türkische Pflaumen,
groß und süß, verkauft à ℔. nur 28 ₰
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg 11.

Hochfeine Rittergutsbutter
wird in der Butterhandlung Reichsstraße 23 mit 60 ₰ das Stückchen (½ ℔.) verkauft.

5. Katharinenstrasse 5.
Echt Jauer'sche Bratwurst,
echt schlesische Knoblauchswurst,
und Wiener Würstchen zu jeder Tageszeit warm, in der dazu eingerichteten Frühstücksstube, sowie **Koppenkäse** und **Pöcklinge** ꝛc. empfiehlt
C. Hoppe.

Frische
franz. Poularden und Truthähne, Schneehühner u. junge Vierländer Hühner,
Holsteiner Austern,
Steinbutt, Seezungen u. Seedorsch,
frische franz. Trüffeln, Kopfsalat und Radischen empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.

כשר **Heute frische Lungenwurst**
empfiehlt **L. Lowinsky,**
26 Brühl- und Ritterstraßen Ecke 26.

Geräuchertes Fleisch,
gekocht und ohne Knochen,
in Büchsen:
Rauchfleisch,
Schinken,
Zunge,
von **Wilson Packing Co. Chicago.**
Alleinverkauf für **Thüringen,** die **Provinz Sachsen, Leipzig** bei
Brückner, Lampe & Co.

1875er Sardellen,
vorzüglich in Qualität, empfiehlt
Otto Pflugbeil, Ranst. Steinweg 11.

Frischen Dorsch per Pfd. 30 Pf.
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Frische Speck-Pöklinge,
sehr billig, 3 Stück für 10 ₰,
frische **Sprotten,** per ℔. nur 80 ₰ bei
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**
Zeitzer Straße 13 b, **Otto Schlein.**

Frische Speckpöklinge u. Sprotten
in Kisten und ausgepackt,
frische Spickaale und Bratheringe,
frischen Astrach. u. Hamb. Caviar
empfiehlt **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

Grüne Heringe zum Backen,
Frische Schollen zum Backen à Stück 12 ₰,
Clara verw. **Rockel,** Ritterstraße 20.

Grüne Heringe,
Flusskarpfen, Seedorsch,
Schneehühner,
Blumenkohl und **Kopfsalat,**
Kieler Sprotten und **Pöklinge,**
Ernst Kiessig,
Hainstraße Nr. 3. Zeitzer Straße Nr. 15 b.

Verkäufe.

Bauplätze,
an der Keil- und Nordstraße gelegen, sind zu verkaufen durch
Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Landgüter
und kleinere Landbesitze in Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Umgegend von Hamburg in großer Auswahl preiswürdig zu verkaufen durch
C. A. Frankenberger, Hamburg,
(Hc. 0739.) Pferdemarkt 48

Eine **kleine Villa** mit hübschem Garten ist in der **Dresdner Vorstadt** wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort** zu verkaufen. Adressen unter C. G. J. 14 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu verkaufen Grundstücke von 10,000 ₰ bis 60,000 ₰, eins f. Bäcker 18,000 ₰, f. Fleischer 20,000 ₰, Anz. 2000 ₰ Sidonienstr. 42.

Haus-Verkauf.
Innere Stadt ist ein Haus, Meßlage, mit Einfahrt, Hofraum, Niederlagen, bei Anzahlung von 12—15,000 ₰ zu verkaufen. Ertrag über 7 %. Reflectanten erfahren Näheres u. Chiffre H. V. 15 durch die Expedition d. Bl. Unterhändler verbeten.

Zu verkaufen sofort bei Dahlen 2stöck. massiv gebautes **Grundstück** mit Garten, Stallung, Scheune, Kegelbahn, Materialgeschäft u. 1½ Acker bestes Feld für 3600 ₰ bei 1500 ₰ Anzahlung Sidonienstraße 42. **E. Groß.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der **Nürnberger Straße** gelegenes **Haus** zu verkaufen und wollen darauf Reflectirende ihre Adresse unter „Hauskauf" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein **Haus,** worin die **Bäckerei** im flotten Betriebe u. unmittelbar an Leipzig liegt, ist zu verkaufen. Adressen niederzul. Reichsstr. 17/18, 1 Treppe bei Herrn **Winter.**

Haus-Verkauf.
Ein Hausgrundstück in Volkmarsdorf bei Leipzig mit etwas Garten und großem Hofraum, auch passend für jeden Handwerker, welches sich jetzt noch zu 11 Proc. verzinst, soll für 8000 ₰ verkauft werden.
Näheres zu erfahren bei Hrn. Franz Fölgner, Ziegeleibesitzer in Sellerhausen.

Ein sehr gut gebautes und fein eingerichtetes **Haus** mit Einfahrt, Vorder- u. kleinen Hintergarten, Dresdner Vorstadt, soll sofort verkauft werden, Preis 33,000 ₰, Anz. 10—15,000 ₰. Nur Selbstkäufer wollen Adressen unter E. P. 417 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für Fleischer. Ein schönes Haus mit großem Hof u. Fleischer-**Concession** in frequenter Lage der Vorstadt ist mit 10,000 ₰ Anzahlung zu verkaufen.
Näheres unter F. F. # 100 **postlagernd.**

Hausverkauf in Chemnitz.
In unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofs ist ein zur Etablirung eines **Hôtel garni** geeignetes Haus zu verkaufen.
Der Besitzer **Dörstling,**
Waisenstraße 6, II.

Ein **Hausgrundstück,** welches sich gut verzinst, mit Laden, ganz neu, steht zu verkaufen.
Schönefeld, Neuer Anbau, am Markt Nr. 88, 1. Etage.

Geschäftsverkauf.
Ein kleines Geschäft, für einen jungen Anfänger oder auch für eine Dame pass., mit einem jährl. Reingewinn von ca. 1500 ℳ ist für ℳ 1500. incl. Einrichtung u. Utensilien zu verkaufen. Off. erbeten sub G. G. G. 500 in der Exp. d. Bl.

Ein schönes **Geschäft** in bester Meßlage ist Verhältnisse halber für 2200 ₰ sofort zu verkaufen. Alles Nähere unter Adressen G. 387. in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist ein feines **Putzgeschäft** mit sehr guter Kundschaft. Offerten unter B. G. 3301 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Glauchau.**

Ein flottes Putzgeschäft mit feiner Kundschaft in einer Stadt mit 61,000 Einw. ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Offerten unter A. Z. 2310. an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Comp.** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein Fabrik- und Grosso-Geschäft,
der Mode nicht unterworfen, mit wenig Concurrenz und sehr hohem Verdienst arbeitend, der **Luxuspapier- und Galanteriewaaren-Branche** sich anschließend, soll wegen schwacher Gesundheit des Besitzers verkauft werden. Das Geschäft in Deutschland best. eingeführt, erfreut sich eines jährlich größeren Umsatzes und ist mühelos jeder beliebigen Ausdehnung fähig. Nöthiges Capital 16,000 ₰, von denen die Hälfte als Anzahlung zu dienen hätte. Adr. erbeten sub **D. O. 787 „Invalidendank"** Dresden, Seestraße Nr. 20.

Ein flottes **Cigarren-** und **Flaschenbiergeschäft,** in der lebhaftesten Straße bei Leipzig, ist sofort krankheitshalber billig zu verkaufen.
Näheres Mittelstraße 13, Hof 2. Etage.

Die Essenzenfabrikation
Oel- und Weinbouquetts ꝛc.,
Fabrikate prämiirt,
mit Grosskundschaft, in Süddeutschland, billigst abzutreten. Das Geschäft kann an jedem Platz **ohne** Einrichtungen betrieben werden. Gefällige Offerten sub Chiffre V 2821 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.**

In der Nähe Leipzigs ist eine Gastwirthschaft, verbunden mit 9 Logis, bei 5—800 ₰ Anzahlung zum Preise von 3000 ₰ zu verkaufen.
Adressen erbeten Hainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Veränderungs halber ist billig sofort eine **Restauration** mit Productengeschäft zu verkaufen.
Zu erfragen **Lindenau,** Waldstraße, bei **Hösel.**

Avis!
Associés zu rent. Geschäft., Fabriken ꝛc. gesucht kostenfrei v. F. W. Barth, Kl. Fleischerg. 27, II.

Holz-, Kohlen- und Haderngeschäft, Pferd u. Wagen zu verkaufen. Pr. 650 ₰. Näheres Taucha'er Straße 8, Restauration.

Zur Ausführung resp. Fortsetzung eines bereits druckfertigen industr. Werkes, wozu die Kosten durch feste Aufträge bereits gedeckt, wird ein thätiger Theilh. mit 1200 ℳ Einlage sof. gesucht. Garant. fixer Reingewinn: 2000 ℳ innerhalb 6 Monaten. Offerten unter L. M. # 12. an die Expedition dieses Blattes.

Von einer gut renommirten **Uhren- und Fournituren-Handlung en gros,** die schon über 20 Jahre mit gutem Erfolge am Platze existirt, wird ein
Theilhaber
mit einer **Einlage** von **Mk. 30.000 bis 45,000.** gesucht. Auf Wunsch kann solche auch ganz für eigene Rechnung übernommen werden.
Offerten abzugeben bei Herrn M. Rosenzweig, Plauen'sche Passage.

Für ein Wäschefabrikations-Geschäft wird ein thätiger oder stiller **Socius** mit Capital gesucht, welches sicher gestellt wird. Adressen sub H. F. 10. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Apothekenbesitzer
im In- und Auslande,
welche ein längst bewährtes Präparat gegen angemessene Provision in Vertrieb nehmen wollen, belieben ihre Adresse unter Chiffre J. C. 9084. an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. abzugeben.

Ein schönes tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen und näheres beim Portier im Krankenhause zu erfragen.

Pianinos in Nußb. u. Jacc., Unterbau ganz von Eisen, sind unter 5jähr. Garantie zu verkaufen und zu vermiethen bei **C. Schumann,** Sophienstraße Nr. 34.

Ein **Pianino,** ziemlich neu soll wegzugshalber sofort verkauft werden durch
Albin Fischer,
Reichsstraße Nr. 13.

Ein **feines Pianino** mit vollem Eisenrahmen, erst 1 Monat gespielt, ist für 165 ₰ zu verkaufen Erdmannsstraße Nr. 14.

Verk. u. Vermieth. v. Pianinos Erdmannsstr. 14.

Tafelförmige **Pianos** billig zum Verkauf u. Vermiethung Windmühlenstraße 23, Hinterhaus.

Ein **Pianino,** schön im Ton, ist unter Garantie für 138 ₰ zu verk. E. Waage, Erdmannsstr. 14.

Ein sehr feines **Pianino** unter schriftl. Garantie billig zu verk. Nürnb. Str. 40, I. rechts.

Eine **Concertgeige** (ausgezeichnetes Instrument) ist zum Preise von 60 ₰ zu verkaufen. Ein großer runder Tisch von hartem Holz, für Restauration passend, zum Preise von 5 ₰
Brandweg Nr. 22, 4 Treppen l.

100 Paar gold. Ohrringe, à Paar 3 ℳ, Ketten, Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im **Vorschußgeschäft.** (H. 3674.)

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft Reichsstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

Getrag. Herrenkleider,
Ueberzieher, Anzüge, Fracks, Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf: Barfußgäßchen 5, II. Kosser.

2 überzähl. gute Gebett Betten sind preiswerth zu verk. Georgenstraße 19, Quergeb. bei Wiener.

Federbetten, neue Bettfedern, größte Auswahl, billigst Nicolaistr. 31, Bl. Hecht b. Enke.

Mein gut sortirtes Lager von
Neuen Bettfedern,
Daunen und Federbetten,
Bettdrellen und Inlets
empfehle hiermit bestens.
F. Aug. Heine,
Nicolaistraße Nr. 13, III.

Gänzlicher Ausverkauf von
Federbetten und Bettfedern
wegen Aufgabe des Geschäfts à Gebett 10 ₰, Sprungf.-Matr. 6⅔ ₰, mit Bettstelle 10½ ₰ Windmühlenstraße 15 und Hotel de Pologne.

2 Geb. Betten 10 u. 14 ₰ z. verk. Humboldtstr. 14, IV.

Wegzugshalber sind 2 Schreibsecret., Spiegelschrank, Bettstellen, kl. Kindersopha, Stühle ꝛc. sofort zu verkaufen Waldstraße 44 b 3 Tr. l.

Umzugshalber sind noch einige **Bettstellen** und zwei **Koffer** sofort zu verkaufen
Kleine Fleischergasse 28, 1 Etage.

2 Mahag.-Sophas, 1 bequemer Lehnstuhl sind sehr billig zu verk. **F. Harz,** Berliner Str. 119.

Billig zu verkaufen 1 mah., pol. Kleidersecret., 1 ovaler Tisch, 1 Commode Moritzstr. 9 part. r.

Möbels-Verkauf { 1 gr. **Büffet,** reich geschnitzt, 1 mah. Büffet m. Marmarpl., desgl. 1 nußb., gr. Salonspiegel m. Marm.-Platte u. Tisch, guterh. Schreibsecret. u. Herren-Schreibtische, 3 mah. Cylinder-Bureaux, 1 nußb. Garnitur ff., Causeusen, 1 kl. Causeuse f. kl. Zimmer, Matr. m. Bettst., 2 eleg. nußb. Bettst. m. Federmatr., Coulissent., 1 ov. Tisch reich geschn. u. 1 Herrenschreibtisch geschn., beid. schw. ꝛc. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

Umzugshalber
billig zu verkaufen Sophas, Causeusen ꝛc. empf. **F. Reißmann,** Tapez., Hainstraße 1, IV.

Mahagoni, Nußbaum u. a. Möbels
jetzt **„Auswahl in allen",** Neukirchhof 32.

Zu verk. ein fast ganz neues Sopha, grüner Wollenüberzug Sternwartenstraße 18, parterre.

Zu verkaufen 2 neue nußbaum. Berticows, 1 Küchenschrank und 2 Comptoirstühle Lange Straße 31, beim Tischlermeister.

Causeusen, Fauteuils, Ottomanen, Chaiselong., drei- u. zweisitzige Sophas, Stahlfeder, Alpengr.- und Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen empfiehlt bei solider Arbeit zu billigsten Preisen
Züge, Tapezierer,
Nürnb. Str. 21.

Da ich des **„Sonntags"** meine **„Geschäftslocale nicht öffne"** — auch des **Sonnabends** vielfach mit meiner **„auswärtigen Kundschaft"** verkehre, und bei dem Andrang hin und wieder dem verehrl. **hies. Publicum,** welche mich an **diesem Tage** mit ihrem werthen Besuche beehren, nicht immer gleich die **gebührende Aufmerksamkeit** schenken kann, so ersuche höflichst, so viel als thunlich die anderen 5 Wochentage zu **„Ankäufen bei mir"** und die Zeit von **„2 bis 5 Uhr",** wo ich **stets persönlich** im Geschäftslocal **Neukirchhof 32** anzutreffen bin, benutzen zu wollen, **stets** werde ich bemüht sein das verehrl. Publicum mit **solliden gut gehaltenen „gebrauchten"** als auch **„neuen Möbels jeder Art"** zur **„Zufriedenheit zu bedienen",** um mir die Kundschaft dauernd zu erhalten, gleichzeitig empfehle mein **sortirtes**
Cassaschrank-Lager
(welche **„nur fehlerfrei"** [mit **Garantie]** verkaufe), auch **Contor- u. Geschäfts-Utensilien „jeder Branche".** Hochachtend
J. Barth.

Zu verk. 1 gut geh. Mah.-Sopha, 3 St. Mah.-Stühle Carolinenstraße 20, 3. Etage rechts.

Auszugs wegen verkauft verschied. Möbel, Ofen, Kisten, 1 zieml. neue Lade, 1 Trage, 1 gr. Schrank mit Regal billig Gerberstr. 6, Hof p. l.

Bettstellen u. andere Möbel **Auszugs** halber billig Gerberstraße 6, H., pt. l.

Zu verkaufen ein altes Sopha, alter Kinderwagen, Lampe billig Poststraße 6, 3 Treppen.

2 Sophas, sowie 2 Bettstellen, stehen zu verkaufen Frankfurter Straße 51. Carl Böttcher.

Wegzugshalber sind 1 Kleiderschrank, 1 gepolst. Bank, 1 Tisch, Stühle u. einige Bettstellen billig zu verk. Gr. Windmühlenstr. 32, im Garten I.

Möbelverkauf, Promenadenstr. 14, in Mah. und imitirt, Schreib-, Kleider- u. Wäschecretaire, 1- u. 2thür. Kleider- u. Küchenschränke, Sophas, Stühle, Commod., Bettst., Wascht., auch a. Abzahl.

Billig zu verkaufen sind eine Stahlfedermatratze mit Bettstelle, ein Waschtisch, zwei Stühle, Nähtisch. Näheres im Productengeschäft Eutritzscher Straße Nr. 10 zu erfragen.
NB. Desgl. 1 Ziehhund mit Wagen u. Geschirr.

Stühle, Tische, 1 Sopha u. verschiedene andere Möbel zu verkaufen Lange Straße 23, part.

Zu verk. Kleider- u. Wäschecr., Kleider- u. Küchenschr., Commode, Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen Zeitzer Straße 22, Souterrain.

1 Ausziehtisch f. 6½ ₰ z. vk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Kleider- u. Küchenschränke, 1- u. 2thür., Kleidersecretaire, Commoden, Waschtische, Bettstellen, Küchentische u. s. w. sind billig zu verkaufen
Promenadenstraße 4, bei **A. Albrecht.**

Ladentafeln u. Tische, doppelte, einfache u. Auflege-Pulte, ein starker Handrollwagen und versch. gebrauchte Möbel zu verkaufen
An der Pleiße 3 a, Place de repos, part. r.

Verkauf. Zu verkaufen sind billig eine **starke Stempelpresse** und einige **Schwungräder,** sowie acht Stück bereits gebrauchte **Gußsteine**
Colonnadenstraße Nr. 14 b parterre.

„Feuerfeste" „diebessichere" **Cassaschränke**
in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. Cassen, eis. Handcassetten jeder Art, Copirpressen,
Doppelpulte, einf. Pulte, Drehsessel, Briefregale, Schreibtische, Doppelschreibtische, Ladentafeln, Waaren-, Kastenregale, Glaskasten, Waarenschränke mit Schiebthüren u. dergl. m. Verk. **Reichsstr. 15.** C. F. Gabriel.

1 Cassaschrank v. Parfümerie Sternwartenstr. 45.

Schulstr. 1 bei Beyerlein verk. **1 Geldschrank.**

1 Cassaschrank Notendruckerei Lange Str. 26 verk.

Zu verk. **1 Geldschrank** Thomaskirchhof **19.**

1 **Geldschrank** Verk. A. d. Pleiße 1, Senffabr.

1 **Geldschrank** verk. Blücherstr. 8, Restaurant.

1 Cassaschrank { ist verkäuflich Nr. 5 Friedrichsstraße parterre.

1 Geldschrank wegen Platzmangel verk. Wiesenstraße 7, im kl. Häuschen **links** part. Fuchs.

1 Cassaschrank { 2thür. verk. Petersstraße Nr. 20. Schickore.

1 **kl. Geldschränkch.,** 1 pol. **Contorpult,** einige **Möbels.** Verk. Nr. 27 am Neukirchhof.

2 gr. **Zahl-** und **Ladentische.** Verk. am städtischen Lagerhofschuppen beim Bodenmeister.

Eine fast neue, sehr gute Wheeler-Wilson-Maschine bill. zu verk. Petersteinw. 11. Zimmermann.

Billig zu verkaufen 1 Nähmaschine, Wheeler-Wilson, Hainstraße 21, Restauration.

Neue Nähmaschinen unter Garantie billig zu verk. Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 53. Donnerstag den 22. Februar 1877. 71. Jahrgang.

Eine vollständige gut erhaltene
Seifensiederei-Einrichtung,
bestehend aus einem Kessel, 50 Cntr., einem desgleichen 25 Centner Inhalt, einer eisernen Kühlbütte, 3 eisernen Laugenreservoirs mit 3 Sümpfen, vier Escher, einem kupfernen Gießkessel, einem großen u. einem kleinen Schmelzkessel und sonstigem Zubehör, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres auf gefäll. Anfragen sub B. Q. 2071. durch die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz.

Bettfedern- und Federbetten-Handlung von **August Beyer,** Burgstraße 8, empfiehlt Betten à Gebett von 10—40 ₰, Schleißfedern von 12—60 ₰, Flaumfedern von 70—90 ₰, fertige Inletts, Matratzen und Bettstellen aller Art.

1 Familienbillard f. 15 ℳ verk. Humboldtstr. 25, IV r.

Zwei Hobelbänke, kl u. gr, gebraucht, in gutem Stande, verkauft Elsterstraße 18.

Eiserner Ladenverschluß, passend zur Bedeckung von Aschengruben, billig zu verkaufen bei **F. Streller,** Neumarkt Nr. 1.

Ein noch nicht viel gebrauchter großer **Fahrstuhl,** Korbgeflecht, zu verkaufen Brühl Nr. 77, Plauen'scher Hof, Treppe A III.

Zu verkaufen billig ein **Baumel-Kegelschub** mit allem Zubehör Waldstraße 41 b, prt.

Schablonenschiefer
in sechseckigen Formen, zum Mansarden-Decken, soll, um gänzlich damit zu räumen, billigst verkauft werden durch **Kunstmann,** Arndtstraße 37.

Reifen (H. 3939.)
sind zu verkaufen Gohlis, Mittelstraße Nr. 5.

Zu verkaufen 100—150 Ctr. gutes gesundes Roggenstroh, 100—150 Ctr. gut eingebrachtes Luzernfutter. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Wagen-Verkauf. Ein 4sitz. zugemachter, ein halbverdeckter, ein Whiski, Geschirr aller Sorten, verk. **Reichert,** Ulrichsgasse Nr. 4.

Rollwagen-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein fast neuer einspänniger Rollwagen ohne Federn, Tragkraft 30 Centner, Preis 90 ℳ Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 58 c.

Kutschwagen-Verkauf
große Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Ein 2rädr. Bierwagen, Flaschentransportkasten, Füllwannen, Spülfässer, Holzregale, Faßtagen, 600 offene Gasenflaschen, helle und ganze Champagnerflaschen u. s. w. Brückenwaagen von 1—5 Ctr., 1 zu 50 Ctr. bill. zu vrk. Eberhardtstr. 12.

Ein Paar flotte **Fuchs-Ponies** nebst schönem passenden Geschirr, sowie auch fast neuer feiner Droschke und Rollwagen zu verkaufen. Näheres zu erfragen Humboldtstraße Nr. 8, 1. Etage.

Pferde-Verkauf.
1 Paar hochelegante dunkelbr. ostpr. Hengste, fromm, fehlerfrei, 6jährig, 5" hoch, flott u. gutgefahren, 1 Paar elegante Fuchshengste, fromm, 4jährig, 3" hoch, angefahren, werden bei Oekonomen zum Verkauf nachgewiesen Mendelssohnstr. 3 p. r.

Freitag, den 23. Febr. trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**

Circa 100 Stück fette Hammel
sind sofort abzugeben
auf **Domaine Roitzsch,**
an d. Berlin-Anhalt. Bahn.

Wachs. **Neuf. Hund,** 3/4 J., s. 20 ℳ Umstände halber sofort zu verkaufen Seb. Bach-Str. 11 p.

Ein starker **Zughund** ist zu verkaufen Gohliser Str. v. d. Gerberthor, im Holzg.

Eine dänische Dogge,
1/2 Jahr alt, ist Todesfall wegen zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Hermannstraße 15, I.

Canarienvögel, gr. Ausw., verk. billig Reichsstr 27, II.

Harzer Canarienhähne und **Sieen,** gut zur Hecke, zu verkaufen Lortzingstraße 18, II. lks.

Vogelfutter
für in- u. ausländ. Vögel (prämiirt auf Geflügel-Ausstellungen) empfiehlt preiswerth. Preiscourant gratis
Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Tauben- und Hühnerfutter
von Mais, Weizen, Gerste, Wicken, Linsen zusammengemischt,
pr. Ctr. 10 ℳ,
Wicken u. Weizen pr. Ctr. 8 ℳ **Wicken u. Gerste** pr. Ctr. 9 ℳ
Alle oben gemischten Sorten werden auch einzeln billigst abgegeben u. jede andere Mischung bestens J. G. Glitzner, Theodor Glitzner, A. G. Glitzner, Weststr. 68. Katharinenstr. 2. Sternwtstr. 14.

Kaufgesuche.

Mit 10,000 Thlr. Hypothek u. etwas Baar als Anzahlung wird ein gutes Zinshaus oder Villa in Leipzig im Preise von 20,000 ℳ gesucht. Näh. sub G. R. ♯ 4 postl.

Ein eingerichtetes gangbares **Victualien-Geschäft,** womöglich mit etwas Restauration, (in der inneren Stadt) wird bis zum 1. April zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 3 im Kammgeschäft.

10 Gartenlauben 1876
kauft **E. Weidlich,** Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 1, III.

Gartenlaube, Jahrg. 1855. 59. 61., wird gekauft Reudnitz, Kronprinzstraße 1, III r

Für Kaufleute u. Grosso-Geschäfte.
Mit einer guten Hypothek von 4500 ℳ werden Manufacturwaaren zu kaufen gesucht; und für eine Puppen-Fabrik alle Arten Reisemuster per Casse zu kaufen gesucht. (H. 3796a.)
Adressen unter Z. V. 432. an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Den Verkauf von **Partie Waare jeglicher Art** vermittelt, gegen sofortige Casse.
Gef. Aufträge resp. Muster werden erbeten **Hamburg,** Alterwall Nr. 60.
W. Oppermann.

Waarenposten
und Mobiliar-Gegenstände werden pr. Casse gekauft, auch Rückkauf gestattet
Körnerstraße Nr. 2c, part. rechts.

G. Lössl, Nadler in Kopenhagen,
wünscht Offerte von einem Fabrikanten in Insektennadeln mit Mustern und billigsten Preisen.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. 2c. Adr erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Gartenstühle, 1—2 Dtzd, noch brauchbare gesucht, Floßplatz 29, Badeanstalt, **Rudolph.**

Zu kaufen gesucht eine **Ladentafel** von ca. 5 Meter Länge. Anerbietungen unter V. ♯ 103 in der Expedition dieses Blattes.

Sonnenblumenstengel zu kaufen gesucht Hauptmannstraße 73d, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht eine **Wäschrolle** bester Construction. Adressen K. D. postlagernd.

Eine Gondel
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. ♯ 5 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere **eiserne Gartenthore** u **Thüren** werden zu kaufen gesucht. Adr. niederzulegen bei Herrn Thon, Klostergasse Nr. 7.

30,000 Mark
werden auf zwei hiesige, gut rentirende Häuser zur 2. Hypothek gesucht. Gef. Adressen beliebe mann unter Chiffre St. 30,000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

12,000 ℳ werden gegen erste Hypothek auf ein Hausgrundstück in der Nähe Leipzigs per 1. Juli a. c. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unt. E. S. 301 durch die Expedition d. Blattes.

Thaler 3000 auf gute 3. Hypothek sofort oder per 15. April gesucht. Offerten sub R. S. franco postlagernd zu adressiren.

Eine anst. Dame bittet um ein Darlehn von 5 ₰ gegen pünctliche Rückzahlung binnen einem Monat. Werthe Adressen unter S. H. ♯ 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge alleinsteh. Frau bittet einen edlen Menschen um ein Darlehn von 50 ₰ gegen pünctl. Rückzahlung u. Verpfändung ihrer Wirthschaft. Discretion Ehrensache. Offerten unter E. K. 450 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine junge anständige Frau, welche sehr unglücklich und alleinstehend ist, bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 40 ₰ auf 3 Mon. Werthe Adr. u. V. ♯ 381 Expedition ds. Bl.

Ein geb. Mädchen bittet um ein Darlehn von 12 ₰ g. Rückz. Adr. T. ♯ 389. Exp. d. Bl.

Ein Student, Sohn eines Rittergutsbesitzers, sucht Darlehn auf kurze Zeit gegen h. Zinsen. Off O. D. 100. bei Otto Klemm, Universitätsstr., erb.

240,000 Mark
auf erste Hypotheken auszuleihen. Gesuche mit näheren Angaben unter O. P. 6 Expedition d. Bl.

Capitalien sind auf erste Hypotheken sofort auszuleihen. Gefällige Adressen unter H. M. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalien,
künd- und unkündbar zur I. Stelle auf Güter und Hausgrundstücke sind zu verleihen durch die General-Agentur für Hypotheken Banken „Filiale Leipzig" **A. Goldbeck,** Burgstr. 7.

Solide Leute erhalten kleine **Darlehen** gegen Wechsel auf kurze Zeit sowie Landwirthen jeder Höhe gegen gute Sicherheit auch länger.
Adressen unter **M. ♯ 3** abzugeben bei Herrn **J. B. Schmidt,** Nicolaistraße Nr. 45.

Beamten, Lehrern, Studenten **Geld.** Adressen unter K. postlagernd Postamt 3, Mühlgasse.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei **Fr. Fritzsche,** sr. bei C. Nötzel, auf alle Werthsachen, Leihhausch. 2c. **pro Mark nur 5 ₰.** **Geld**

Geld. Waarenposten aller Art per Casse zu kaufen gesucht, auch Rückkauf gestattet. Halle'sche Str. 1, 1. Et., bei **Gebr. Geißler.**

Geld auf Werthsachen, Möbel, Pianino, Gold, Uhren Katharinenstraße 9, II.

Geld **billig auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.**

Geld. **Waarenposten** gef. u. Vorschüsse gegeben **Körnerstraße 2C prt.**

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Gerberstr. 10, I. S.-G.

Geld **billig auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3. Et. lks.**

Geld, Mittelstr. 27, II.,
auf alle Werthsachen, Leihhausscheine 2c.

Geld auf alle Werthsachen unter günstigen Bedingungen
Kl. Windmühlengasse 12, I.

Für Damen!
Ein brillant situirter Herr, Besitzer eines altrenommirten Handlungshauses, 34 Jahr alt, fein gebildet und von angenehmen Aeußerem, wünscht sich mit einer liebenswürdigen, gebildeten und vermögenden Dame in entsprechendem Alter zu verheirathen und erbittet sich bezügl. reelle Offerten möglichst mit Photographie, welche bei Nichtconvenenz zurückerfolgen unter M. Z 1001 durch die Exped. d. Bl. Unterhändler verbeten.

Ein anständiges, gebildetes junges Mädchen von herzensgutem Charakter, mit guter Ausstattung, jedoch ohne Vermögen, wünscht sich mit einem guten Manne zu verheirathen. Adr. unter „Vertrauen" in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein im Vorort Dresdens wohnender junger Industrieller, Mitbesitzer einer gr. Fabrik, **sucht mit** einer an sittsame Häuslichkeit gewöhnten **jungen Dame in Verkehr zu treten,** um event. Ehe einzugehen Vermögen wird hypothekarisch gesichert. Gef. Eingänge, mögl. mit Photographie sub Z. K 423 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 3772a.)

Eine nette israelitische Familie, die gesonnen, ein neugebornes Kind in Pflege zu nehmen, möge sich gefälligst melden, Privat-Entbindungs-Institut allhier, Sebastian Bach-Straße 53, 1. Et.

Offene Stellen.

Eine Wein-Grosshandlung
und Importhaus für **Cognac, Arac** und **Rum** sucht für **Leipzig** und **Chemnitz** einen
tüchtigen Vertreter
gegen gute Provision. (Hc. 1537.)
Adr. sub **D. L. 945** befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Für ein bedeutendes **Colonialw.-Geschäft** wird ein mit der Branche vertrauter, militairfreier Mann gesetzten Alters
als Magazinier
zum baldigen Eintritt
gesucht.
Offerten sind mit Abschriften von Zeugnissen zu belegen und unter **Q. 328.** dem Central-Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in **Nürnberg** einzusenden.

Zur Buchführung und Correspondenz wird ein tüchtiger junger Mann gesucht. Derselbe muß die Colonialwaarenbranche kennen u. eine schöne Hand schreiben. Offerten unter S. 385 in der Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Zum 1. April oder später suche ich einen zuverlässigen u. gut empfohlenen jungen Mann der Colonialwaarenbranche als Commis, der sowohl flotter Verkäufer sein muß, als auch sämmtlichen Contorarbeiten vorstehen kann. Bewerber, nicht unter 22 Jahre alt, möglichst militairfrei, wollen sich wenden an
W. Reinicke, Gera.

Gesucht 3 Contorist., 3 Commis, 6 Kellner (fest u. Bad), 5 Kellnerb., 3 Verwalt., 2 Buffetiers, 3 Köche, 1 Marktb., 2 Kutsch., 2 Diener, 4 Bursch., 6 Knechte. **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3.

Ein junger Kaufmann, der mit dem Farben- und Droguenfach bekannt, womöglich für ein derartiges Geschäft gereist hat und eine Caution von 1000 bis 1500 ℳ stellen kann, wird bald nach auswärts zu engagiren gesucht. Offerten unter J. E. 290 übernimmt die Expedition dieses Bl.

Für ein **größeres Speditionsgeschäft** wird per 1. April a. c. ein **junger Commis** mit schöner Handschrift **gesucht,** der flotter Arbeiter und **gut empfohlen** sein muß.
Franco-Off. mit Abschrift der Zeugnisse unter F. J. 587 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird für Sachsen und Thüringen ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Nur solche Bewerber, die bereits mehrere Jahre in der Branche gereist haben, finden Berücksichtigung. Offerten sub A. H. 156. an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3943.)

Reisender gesucht.
Für ein **Strumpf- u. Handschuh-Geschäft en gros** wird per 1. April ein gewandter, gut empfohlener Reisender, gelernter Detailist, gesucht, der mit der Branche vertraut und militairfrei ist. Offerten unter G. K. 419. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.** (Hc. 3791 b.)

1 erfahr. **Expedient,** correct u. schön schreibend, bemittelt, sogl. ges., Bewerbungsbriefe, Laufb., Kenntn., Gehaltsanspr., Baarmittel u. Alter spec. angeb. sub E. 4. an die Expedition dieses Blattes.

Eine **gute Coupletsänger-Gesellschaft** wird gesucht Markt Nr. 14.

Ein gewissenhafter Bauzeichner im Veranschlagen geübt findet Stellung bei Architect Bösenberg, Elsterstraße 5, II.

Notenstecher
gesucht. Preise nach Leipziger Tarif und 15 ₰ Zuschlag pro Platte. Dauernde Condition. Off. erbittet **Moritz Dreissig,**
Hamburg. Anstalt für Musikalien.

Ein in Schrift und Zeichnung tüchtiger
Lithograph
erhält bei hohem Salair 1. Condition und werden Muster erbeten von (H. 5648.)
A. Schlutius, Magdeburg.

Ein tüchtiger Maschinenmeister,
im **Buntdruck** geübt, findet dauernde Stellung in der lithogr. Anstalt von **F. C. Metz** in Frankfurt a/M.

Ein Steindrucker
für Mercantilarbeiten, vorzüglich für Autographen, wird nach auswärts gesucht durch
Stiss & Brunow.

Einen tüchtigen **Preßvergolder** sucht **Kosel,** Querstraße Nr. 12.

Eine geübte **Goldaufträgerin** sucht **Emil Schönherr,** Johannesgasse 32.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe
wird sofort oder für später gesucht.
H. Brand, Kleine Fleischergasse.

Ein **Glasergeselle** wird sofort gesucht. Stötteritz. **H. Bernhardt,** Glasermeister.

Gesuch.
Einen tücht. **Holzcementdecker** u. **Asphaltstreicher** für auswärts, dauernde Beschäftigung Sommer wie Winter, sucht **F. Maring,** Dachdeckermeister, Plagwitz, Turnerstr. 14, 1. Et.

Ein Gärtner,
erfahren und geschickt, unverheirathet und durch beste Zeugnisse empfohlen, findet pr. 1. März Arbeit auf **Rittergut Ammelshain** bei Naunhof, an der Leipzig-Dresdner Bahn.

Nicht international sondern **sehr liberal**

sind die Bestimmungen des **„Merkur".** welche noch nicht genügend bekannt sind. Der **„Merkur** in **Leipzig"** (Pfaffendorfer Str. 18d) ist eine Vereinigung zum Zweck der Stellenvermittelung für und von **Kaufmänn.** Personal, um in **reeller wirksamer Weise** Stelle suchende Bewerber vor den Gefahren und Verlusten unreeller Vermittelung zu schützen, sowie zur Erlangung einer Stelle behülflich zu sein. — Für die Beschaffung einer Stelle wird **dem Engagirten** eine mäßige Gebühr von 2—2½ % **eines** Jahres-Einkommens berechnet, welche **zahlbar ist nach durch den Merkur erhaltenem Engagement. Vorauszahlung wird in keinem Fall beansprucht.** — Die Bewerbungen werden **nur von gut legitimirtem** Personal auf die Zeit von **drei Monat** angenommen. Wer während dieser Zeit **keine** Stellung erhält, hat auch **keine** Gebühren zu bezahlen.
Für **Stellengeber** ist die Benutzung der Vermittelung **ganz kostenfrei** und wird denselben **bestens empfohlen,** weil leistungsfähig und discret.

Offene Lehrlings-Stelle.

Zu Ostern ist in meinem Garn-, Band-, Posamentier- und Strumpfwaaren-Geschäft eine Lehrlingsstelle vacant.

Pension des Lehrlings in meiner Familie. (H. 580a.)

Carl Lösekrug
in Braunschweig.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Derselbe erhält monatlich Kostgeld.
Offerten sub L. Z. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Für eine **Wein-Großhandlung** wird 1 mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. 15. durch die Buchhandl. von Otto Klemm erbeten.

In einem Engros-Geschäfte der Schuhwaaren-Branche findet ein **Lehrling** Ostern dss. J. Engagement.
Nähere Auskunft in der Expedition d. Blattes unter Chiffre **R. # 474.**

Lehrlingsgesuch.

Herr **Gust. W. Seitz** sucht für seine Leipziger Kunsthandlung zu Ostern einen **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und mit guten Zeugnissen über sein sittliches Betragen. Reflectirende werden gebeten, sich wegen des Weiteren an den Unterzeichneten wenden zu wollen.
Carl B. Lorck, Roßplatz 16.

Wir suchen einen jungen Mann als Lehrling, der mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein muß. Leipzig. **Schlobach & Co., Thomasmühle.**

Gesucht wird diese Ostern für ein hiesiges Commissions- und Engros-Geschäft ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann aus achtb. Familie als **Lehrling.** Adr. werden unter Chiffre H. W. 30 Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Fabrikcomptoir einer Mittelstadt Sachsens ist Ostern d. J. die **zweite** Lehrlingsstelle durch einen befähigten Knaben von guter Erziehung zu besetzen. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Kost und Logis frei im Hause des Principals.
Offerten mit **W. O. 1561.** sind bei Herrn **Rud. Mosse's** Annoncen-Bureau, **Leipzig,** niederzulegen.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird für kommende Ostern von einem hiesigen Engros-Geschäft als **Lehrling** gesucht.
Adressen in der Expedition dieses Blattes unter U. V. W. # 250. niederzulegen.

Lehrling.

Eine hiesige Musikalien-Handlung wünscht einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling aufzunehmen. Adressen sub C. M. 311 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust und Befähigung hat, **Graveur** zu werden, kann sich melden
Max Nicklas,
Gravir-Anstalt, Poniatowskystraße 11.

Ein **Steindruckerlehrling,** welcher im Drucken schon etwas leisten kann, wird sofort gesucht Volkmarsdorf, Nabet Nr. 72.

Einen **Lehrling** sucht **T. W. Dröher,** Maler und Lackirer, Waldstraße Nr. 41 b.

Gesucht
wird für 1. März ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter Kellner und ein Kellnerbursche.
Neumarkt 39. G. Melling.

Gesucht 3 j. Kellner f. Hotel u. Restaur., **2** Kellnerburschen, **1** Diener durch
L. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht ein Kellner auf Rechnung, 50 ℳ Caution, sofort 3 j. Kellner, 1 Hausbursche.
A. Wagner, Preußergäßchen 9, I.

Ein fleißiger und gewandter junger Mann wird als
Bücherbote
gesucht, gute Zeugnisse und kleine Caution erforderlich, Nürnberger Str. 51, in der Buchhandl.

Ein gut empfohlener Mann soll von mir als **Cassenbote** angestellt werden. Reflectirende mögen sich schriftlich unter **Seh.** im Arbeitsnachweis Hohe Straße Nr. 2 melden.

Für eine Fabrik ätherische Oele u. Droguen-Handlung wird ein **brauchbarer und kräftiger Arbeiter,** welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Zu melden mit Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung unter **A. #** 10 in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. Bursche findet Stelle im Seidenbandgeschäft bei Gustav Remmler, Petersstr. 30.

Gesucht ein tüchtiger ehrlicher **Kellnerbursche** Reudnitz, Kohlgartenstraße 60.

Ein anständiger junger Mensch mit guter Handschrift wird als **Laufbursche** gesucht Nürnberger Straße Nr. 51, in der Buchhandlung.

Ein gut empfohlener kräftiger **Laufbursche,** welcher eine kleine Caution stellen kann, findet sofort Stellung. Näheres Südstraße 5, part.

1 Laufbursche von 17—18 Jahren per 1. März ins Jahrlohn gesucht Barfußg. 1. E. H. Krüger.

Ein **Laufbursche** für Milchgeschäft gesucht Georgenstraße 30, Hof parterre.

Musiklehrerin

in ein Pensionat nach **Minden** gesucht (1. April), die guten Unterricht in Gesang und Clavierspiel ertheilen kann. Offerten mit Bedingungen an **Anna Heise,** Schulvorsteherin in Artern bei Sangerhausen.

Gesucht 4 Sängerinnen für Chantant, auch Lernende. A. Wagner, Preußergäßchen 9, I.

Directrice.

Für ein größeres Confections- u. Modewaarengeschäft, wird per 1. März eine Directrice gesucht, welche befähigt ist, die selbstständige Leitung aller Damen-Confecturen zu übernehmen.
Gef. Adressen unter G. O 423. befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.** (H. 3798 b.)

Ein solides, anständiges Mädchen, welches geübt
in Bouquet- und Kranzbinden
ist, wird in angenehmer Stellung zum März oder April gesucht. Gefällige Offerten mit der Bezeichnung „Blumen" erbeten d. die **Annoncen-Expedition** von **J. E. Scheele & Co. Braunschweig.**

Ein anständiges **Mädchen,** welches schon im Strohhutgeschäft thätig war, findet Stelle
Neumarkt Nr. 31, im Strohhutgeschäft.

Gewandte Verkäuferinnen

aller Branchen erhalten
ohne Vorauszahlung Stellung.
Merkur in **Leipzig,**
Pfaffendorfer Straße Nr. 18 d.

Gesucht 5 Verkäuferin., 2 Bonnen, 6 Wirthschafterin., 3 Buffetmamf., 2 Kellner., 3 Köchin., 2 Stuben-, 18 Hausm. L Friedrich, Gr. Fleischerg 3.

Gewandte Verkäuferinnen,

eine für Confection und Mode, eine für Posamentierwaaren-Branche sucht bei gutem Salair per 1. April **David Badt,** Sorau, N.-L.

Gesucht 1 Verkäuferin, 1 Wirthschafterin, 3 Kellnerinnen. **A. Wagner,** Preußerg. 9, I.

Eine tüchtige perfecte Damenschneiderin, welche auf Singermaschine zu nähen versteht, kann öfter Arbeit erhalten.
Näheres unter Chiffre G. L. 13. durch die Expedition dieses Blattes.

Jaquet-Näherinnen gesucht
Reichsstraße 55, 4. Et. **C. Janson.**

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden **sofort** dauernde und **gut lohnende Beschäftigung.** Kleine Burggasse Nr. 3, 2 Tr. links.

Gesucht eine Person, welche im Zuschneiden und Nähen einfacher Wäsche erfahren ist und Singermaschine zu nähen versteht. Näh. unter Chiffre U. # 388. durch die Expedition d. Bl.

Geübte Näherinnen auf Damenmäntel erhalten Beschäftigung Klostergasse 3, Treppe D 3. Etage.

Gesucht wird eine Ausbesserin
Johannesgasse Nr. 5, Restauration.

Mädchen zum Heften und Falzen sucht
Emil Schönherr, Johannesgasse 32.

Ges. Mädchen z. Falzen u. Heft. Königsstr. 10, H. r. I.

Ein flottes solides **Kellnermädchen** wird zum sofortigen Antritt nach auswärts gesucht.
Gef. Offerten unter Y. Q 70 an **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau** erbeten.

Gesucht per sofort oder 1. März eine Köchin, die selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Solche, die im Besitz guter Zeugnisse, mögen sich melden Brauerei Markkleeberg.

Eine **Köchin,** die ihr Fach versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. oder 15. März gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden
Pfaffendorfer Straße 12, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt eine gut empfohlene **Köchin gesucht**
Königsstraße Nr. 26, 1. Etage links.

Gesuch.
Eine tüchtige Kochmamsell in gesetztem Alter findet gute Stellung.
Hôtel Hauffe.

Zum 1. März wird in eine kleine Garnisonstadt 1 gut empfohl **Köchin** gesucht. Näheres Nachm. 2—5 Uhr Gr. Windmühlenstr. 37, III. r.

3 Köchinnen, 1 Kindermuhme und 6 Mädchen für Küche u. Haus werden gesucht Brühl 25, II.

Gesucht 2 tücht. Kochmamsells, 1 Zimmermädchen, 2 Kellnerinnen durch
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Ges. 2 tücht. Hotel-Köchinn., 6 Mädchen für bürgerl. Küche, 2 Stuben-, 4 Haus- u. 2 Aufwaschmädch., 3 Stallmägde d. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht wird eine Köchin für 2 Leute, mehrere Jungemägde für Küche und Haus und Kindermädchen Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Gesucht 6 Köchinnen auf böhmisch, 10 Haus- und Küchenmädchen. Nur Solche, welche lange bei der Herrschaft waren und gute Atteste haben, erhalten sehr gute Stellen durch Frau **Kürbis,** Petersteinweg Nr. 13, 3. Etage, vornheraus.

Eine erfahrene **Köchin** wird bis spätestens 1. April in ein Hotel 2. Ranges nach außerhalb gesucht. Näheres im Deutschen Haus, Königsplatz, Freitag früh 8—9 Uhr.

Gesucht 15. März oder 1. April eine gute Köchin für ein feines Haus, Nähe Leipzig, bei sehr gutem Gehalt in ruh. Dienst Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht für eine feine Herrsch. z. 1. od. 15. März eine Köchin bei hohen Gehalt in angenehme Stelle Kupfergäßchen 3, 1 Treppe.

Ich suche zum 1. April eine Anstellerin, am liebsten eine ältere Person, welche vollkommen geübt ist im Weißnähen u. Plätten (besonders von Herrenhemden) und im Stande ist, die Leitung einer großen Wäsche u. die Aufsicht über Zimmerreinigen ꝛc. selbstständig zu führen. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einzusenden. Nur gute Atteste werden berücksichtigt.
Kl.-Behersleben bei Hadmersleben
Frau **von Kotze** geb. von Arnim.

Haushälterin, 26—28 Jahre alt, wird gesucht, Hausmädch. f. gutes Haus Bauhofstr. 6, II. r.

Gesucht eine junge Wirthschafterin in eine Provinzialstadt, Gehalt gut, bei guter Führung später Verheirathung in Aussicht, durch
H. Kleeberg, Schloßgasse 8, 1. Etage.

Ein solides, geb. Mädchen wird z. selbstst. Führung eines feinen Restaurant ges. Schuhmacherg. 7, II.

Gesucht zum 1. oder 15. März zur Erziehung kleiner Kinder ein junges, gebild. u. bescheidenes Mädchen (Kindergärtnerin) aus guter Familie, welche in weibl Arbeiten praktisch, sowie auch im Nähen u. Schneidern bewandert ist und sich auch i. d. Häuslichkeit gern nützlich macht. Adr. sub V V. 90. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht 1 Hotel-Zimmermädchen Nicolaistr. 8, I. I.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandtes u. im Serviren bewandertes **Stubenmädchen.**
Näheres zu erfahren durch den Hausmann in Sellier's Hof, Reichsstraße Nr. 55.

Gesucht 1. März 1 Stubenmädchen, 1 Küchenmädchen. H. Kleeberg, Schloßgasse 8, I.

Ein an Ordnung u. Fleiß gewöhntes gebildetes Mädchen, in Küche u. häuslichen Arbeiten bewandert, wird zum 15. März oder 1. April gesucht. Nur Solche mögen sich mit Buch melden
Elsterstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht
wird pr. 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeiten von einzelnen Leuten. Dieselbe muß jedoch im Nähen bewandert sein.
Colonnadenstraße 23, 1. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn bis 12 Mk. monatlich.
Uferstraße Nr. 7, 1. Etage.

1. März ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, Gustav Adolphstraße 36, 1. Etage gesucht.

Ein ordentl. anständ. Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 15. März **gesucht.**
Mit Buch zu melden von 9—1 Uhr Lessingstraße Nr. 11, 3. Etage links.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird bis 1. März gesucht bei **Herm. Winkler,** Kl. Windmühleng. 11.

Gesucht **Mädchen** für Küche und Haus, **ältere Mädchen** für Kinder
Querstraße 20, II.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen
Johannesgasse Nr. 5.

Gesucht zum 1. März bei gutem Gehalt ein Mädchen von ausw., das die böhmische Küche gut versteht und auch gewöhnt ist etwas häusl. Arbeit zu machen. Nur mit guten Zeugn. morgen zu melden unter C. K. 233. durch die Exped. d. Bl.

Ein reinliches fleißiges Mädchen mit Buch für Küche und Haus wird zum 1. April gesucht
Plagwitzer Straße 13, part. links.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. Mädchen, welches in der Küche erfahren und in der Hausarbeit tüchtig sein muß Ranst. Steinw. 27, I.

Zum 1. März bei 40 Thaler Lohn ein braves Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeiten. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Humboldtstraße 14, 1. Etage.

Krankheitshalber wird sofort oder z. 1. März ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, für Küche und Hausarbeit gesucht
Gerberstraße 64, Tr. C 2. Etage.

Eine Dame in einer **Residenzstadt,** welche längere Zeit in Leipzig gelebt hat, sucht für die **Küche** ein Mädchen in gesetzten Jahren, das **plätten** und **nähen** kann. Zu melden in der Weinstube Markt Nr. 8 bei Frau Rasch.

Gesucht zum 1. März ein ehrliches nicht zu junges Mädchen, welches im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren.
Mit Buch zu melden Eberhardtstr. 6, I. links.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein reinliches an Ordnung gewöhntes u. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch Reichsstraße 42, 2. Etage.

Ein gut empf. Mädchen für Küche und Haus wird gesucht Schuhmachergäßchen 7, II.

Ein Mädchen wird gesucht für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. März
Nicolaikirchhof Nr. 13, Schuhgeschäft.

Ein Mädchen, das bürgerlich selbst. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Bis 3 Uhr zu melden Humboldtstr. 25 pt.

1 ord. Mädchen w. für Küche u. häusl. Arbeit z. 1. März gesucht. Kl. Burggasse 3, 2 Tr. l.

Gesucht wird zum 15. März ein anst. Mädchen, welches in der Küche u. häusl. Arb. nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden
Lessingstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein anst. Mädchen findet z. 1. März g. Stelle f. Küche u. Haus. Zu erf. Ranst. Steinw. 21, H. II. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche und Hausarbeit bewandert ist, wird bei guter Behandlung zum 1. März gesucht. Näh. Grimma'scher Steinweg 51, im Fleischladen.

Für 1. od. 15. März suche ich ein ordentliches Mädchen, das kochen kann u. häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu melden mit Buch Poniatowskystraße Nr. 3, 2 Tr. Frau Dr. Hasper.

Gesucht ein einfaches Mädchen von ausw., welches etwas nähen kann, erhält zum 1. März Dienst für Alles Gustav Adolphstraße 20, part.

Ein ordnungsliebendes zuverlässiges Mädchen wird bei einer Familie ohne Kinder zum 15. März gesucht Lessingstraße 6, II. links.

Gesucht per 1. März ein Mädchen vom Lande, 15—18 Jahr, für häusliche Arbeit.
Waldstraße 43, 3. Etage.

Gesucht wird ein einfaches braves Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Nachmittags
Thomaskirchhof 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junges gewandtes Dienstmädchen in
Gohlis „zur Börse".

Ein ordentl. fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann, wird Albertstraße 34, parterre gesucht.

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, womöglich vom Lande, wird per 15 März in eine Restauration in Dienst gesucht. Adressen Friedrichstraße Nr. 4, 3 Treppen links erbeten.

Gesucht wird ein braves **Dienstmädchen.** Zu erfr. von 10 Uhr ab **Brandweg 22,** IV. l.

Ein nicht zu j. Mädchen, in weibl. und häusl. Arbeiten geschickt, wird gesucht Kreuzstr. 15 part.

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit in einem feinen Hause.
Persönliche Vorstellung Donnerstag früh 8—11 Thüringer Bahnhof, Zimmer 14.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht ein j. Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 55, III. l.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Kind u. häusliche Arbeit Nordstraße Nr. 27, IV.

Gesucht zum 1. März ein junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Sidonienstr. 7, III.

Ein braves Mädchen für h. Arbeit u. 1 Kind zum 1. März gesucht Bayerische Str. 6c, I.

Ein reinliches Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht.
Neumarkt 31, Strohhutgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen wird für Kinder u. zu leichter häuslichen Arbeit gesucht
Uferstraße Nr. 12, 3 Treppen lks.

Ges. per 1. od. 15 März v. einer Lehrerfam. ein allseitig gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit und zur gewissenhaften liebevollen Mitbeaufsichtigung zweier Kinder. Guter Lohn und freundliche Behandlung. Meldungen Nachmittags 4—6 Uhr Auenstraße (Waldstraßenseite) 26, p. l.

Zum 1. März wird ein zuverlässiges Kindermädchen in zwanziger Jahren gegen guten Lohn gesucht. Mit Buch zu melden zwischen 11—3 Uhr Zeitzer Straße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht
wird zum 1. oder 15 März ein nicht zu junges zuverlässiges **Kindermädchen,** zu feiner Herrschaft für 2 Kinder.
Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Pfaffendorfer Straße 12, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein erfahrenes Kindermädchen Pfaffendorfer Str. 21, part. r.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, 15—16 J. für zwei Kinder Neumarkt 34, 3 Treppen.

Gesucht sof. 1 Kindermädchen Schloßgasse 8, I.

Ein ganz zuverlässiges **Kindermädchen** oder **Muhme** wird per 1. März gesucht.
Näheres Wintergartenstraße 11, 2 Treppen.

Stellegesuche.

Ein respectabler Kaufmann

in Hamburg, welcher bisher der Inhaber eines Engros-Geschäfts in Eisen-, Kurz- u. Galanteriewaaren war, solches aber Verhältnisse halber aufgab, wünscht wirklich leistungsfähige Fabrikanten in dieser oder einer anderen Branche hier am Platze zu vertreten. Derselbe ist gut eingeführt, besitzt genaue Platzkenntnisse, gute Referenzen und ist cautionsfähig. Offerten werden unter H. e 0750. durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** erb.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, mit guter Handschrift, welcher Ende vorigen Jahres seine 3½ jährige Lehrzeit in einem größeren Fabrikgeschäft vollendete und seitdem dort als **Commis** noch thätig ist, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, baldigst Stellung. Adressen niederzulegen unter Chiffre G. W. No. 79. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (20 Jahre), bislang in Detail-Geschäften thätig, wünscht sich in einem Engros-Geschäft auszubilden und sucht per 1. oder 15. April Stellung als Volontair. Gef. Offerten unter J. S. 630. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Mann, mit der Manufactur-, Kurzwaaren- und Cigarren-Branche gründlich vertraut, flotter Verkäufer, sucht per sofort Stellung. Alles Nähere ertheilt Herr **Heinrich Rost,** Leipzig.

Ein verheiratheter Kaufmann, angehender 30er, welcher Verhältnisse halber sein Geschäft aufgiebt, sucht Engagement in einem Hause, am liebsten wo ihm Gelegenheit geboten, sich später mit Capital zu betheiligen. Eintritt könnte event. sofort erfolgen. Gef. Anträge durch **Andrese & Co.,** Annoncen-Expedition Ruhrort.

Ein Mann in den 30er Jahren, gelernter Oekonom, sucht Stellung in einem kaufm. Geschäft, am liebsten in einem solchen, wo er später Gelegenheit findet, sich mit einigen Tausend Thalern zu betheiligen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Hoffmann & Wenndorf** hier.

Ein junger Mann, gelernter **Materialist,** sucht per 1. April Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **M. K. 100. postlagernd Zwickau** erbeten. (H. 368 bz.)

Ein j. Mann, der Ostern seine Lehrzeit in einem hiesigen Ofengeschäft beendet, sucht anderweitig Stellung, womöglich in derselben Branche. Off. unter H. O. # 46 Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Commis** (Materialist), tüchtiger Verkäufer, welches letzte Michaelis seine Lehrzeit beendet und vorzügliche Empfehlung besitzt, sucht für Detail oder Comptoir gleichviel welcher Branche anderweite Stellung.
Werthe Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße 18, im Materialgeschäft.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft beendet, sucht p. 1. April oder früher, gestützt auf die Empfehlungen seines Principals, Stellung für Contor oder Lager eines Grossogeschäfts ähnlicher Branche am Platze oder auswärts. Werthe Offerten wolle man an Hrn. Wilhelm Zeitz, Gerberstraße, richten.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, sucht Stellung als Commis oder **Volontair.** Gefällige Offerten unter R. 386 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann,** mit der Eisen-, Kurz- und Spielwaarenbranche vertraut, seit 2 Jahren für eine Zeichnen- und Comptoir-Utensilien-Fabrik als Reisender mit bestem Erfolg thätig und beste Empfehlungen besitzend, wünscht **per 1. April c. oder früher anderweitig Engagement für Reise, Comptoir** oder **Lager.** Gefl. Offerten unter **A. D. 17** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** (H. 5171b.)

Ein junger militairfreier Commis, Detaillist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. April Stellung auf Comptoir oder Detail.
Gefällige Offerten unter M. A. 42 postlagernd **Altenburg** erbeten.

Ein j. kräftiger Mensch, Reservist, früher Landwirth, sucht z. 1. März Stelle als Aufseher oder Markthelfer gleichviel welcher Branche. Adressen unter C. R. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein bejähigter, gut empfohlener Mann in gesetzten Jahren sucht irgend welche Stellung als Aufseher, Comptoirdiener, Schirrmeister ꝛc., und wird etwa gewünschte Caution gestellt.
Offerten unter E. F. # 9 durch Herrn Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg 9, erbeten.

Ein Steindrucker,

welcher in Bunt gearbeitet hat, sucht Stellung. Adressen nebst Bedingungen in der Expedition dieses Blattes unter H. B. L. 39 erbeten.

Ein junger Conditorgehülfe, bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung.
Gefällige Offerten bitte im **Café Reichskanzler** Leipzig niederzulegen.

Ein jung verheiratheter Gärtner, der in Gemüsebau, in Gewächshaus, Cultur u. Baumschule bewandert ist, sucht baldigst Stellung, nimmt auch Hausmannsposten mit an. Adressen niederzulegen Hainstraße Nr. 3, im Blumengeschäft.

Ein geübter **Rockschneider** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Adressen Sebastian Bach-Straße Nr. 10, 4 Treppen links.

Für einen jungen Mann von 16½ Jahren, mit sehr guter Schulbildung und aus guter Familie wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Geschäft gesucht. Adressen unter A. B. 114. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Für einen Schüler der 1. Realschule (Secunda) wird **Lehrlingsstelle** in einem größeren Geschäft, am liebsten Droguenfach, gesucht. Adr. erb. unter H. 187 in die Expedition d. Blattes.

Ein kräftiger junger Mann, gewesener Garde-Kürassier, mit sehr guter Handschrift u. Attesten, sucht Stellung als Cassenbote, Aufseher od. Markthelfer ꝛc. Gef. Adressen sub B. No. 272 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein junger Mann, militairfrei, sucht Stellung als **Markthelfer, Kutscher** u. s. w. Adressen bittet man beim Restaurateur Herrn Fritzsche, Petersstraße (Drei Könige) gefälligst niederzulegen.

Ein Sohn anst. wohlsituirter Eltern sucht in einem Bankgeschäft als Lehrling Stellung. Gef. Adressen Plagwitzer Straße 14, 1. Etage, erb.

Une jeune personne
de la Suisse française, connaissant la musique, désire trouver pour surveiller les devoirs des enfants et enseigner sa langue une place dans une bonne famille de Leipzig ou des environs S'adresser a Mdlle. Minna Kutzschbach, Reichsstrasse Leipzig.

Ein junges anständ. Mädchen, welches schon in der Materialwaarenbranche thätig, sucht Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen
Colonnadenstraße 10, 2. Etage rechts.

Ein junges Mädchen von auswärts im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht in einem Bäckerladen oder andern Verkauf zum April Stelle. Zu erfragen **E. Tritzschler,** Hainstraße 18 im Laden.

Ein anst. Mädchen, 18 J., aus achtb. Fam., im Posamentens. erf., wünscht sich a. Verkäuferin auszub. Adr. unter B. O. Brühl 88, im Seifengesch. erb.

Ein j. Mädchen sucht unter bescheidenen Bedingungen Stellung in einem hiesigen Geschäft. Adr. sub G. M. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Ein im Schneidern u. Ausbessern erfahrenes j. Mädchen s. noch 2 T. fest zu besetzen Schulstr. 1, V.

Eine Frau sucht noch mehr Beschäft. i. Ausbess. u. Stopfen. Adr. erbeten Petersstr. 45, Hausst.

Eine im Ausbessern der Wäsche geübte Frau sucht noch Beschäftigung. Näheres Reichsstraße, Posamentengeschäft von **A. Siegel.**

Eine perfecte **Plätterin** sucht noch für einige Tage Beschäftigung in oder außer dem Hause.
Werthe Adressen unter L # 382. abzug. in der Expedition d. Bl. od. Plagw. Str. 12 b. Hausm.

Eine perfecte **Plätterin** sucht Beschäftigung. Zu erfragen Elsterstraße 22, 1 Treppe links.

1 Plätterin s. Arb. Katharinenstr. 21, im Hausst.

Ein ordentl. Mädchen s. Arbeit im Waschen u. Reinemachen. Adr. Katharinenstr. 21, im Hausst.

Eine sol. tücht. Kellnerin mit g. Zeugn. sucht 1. März Stelle. H. Kleeberg, Schloßgasse 8, I.

Stelle sucht 1 tüchtige Restaurat.-Köchin zum 1. April. Zu erfragen Koch's Hof, Stand 24.

Eine **Kochfrau** sucht Beschäftigung. Zu erfragen Grimma'sche Straße 10, Hausstand.

Eine Kochmamsell,

welche mehrere Jahre in einem feinen Restaurant conditionirt, sucht Stelle in einem Hotel oder feinen Restaurant. Näh. Ranst. Steinweg 8, II.

Ein arbeitsames, von der Herrschaft gut empf. Mädchen, das gern das Kochen erlernen möchte, sucht Stelle. Sebastian Bach-Straße 63, 2 Tr.

Ein älteres Mädchen, welches perfect kochen u. backen kann, sucht Stelle zur Aushülfe in feineren Familien. Zu erfr. Sophienstr. 29, Hof l. III.

Ich empf. Köchin. u. s. Haus- u. Kindermdch. mit guten Zeugn. Lange Str. 34. Frau Schulze.

Ein kräftiges Mädchen von außerhalb empfiehlt sich geehrten Herrschaften für Alles, vorzügl. zur Stütze der Hausfrau, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren. Zu erfahren von 8 bis 12 Uhr Erdmannsstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Wirthschafterinstelle-Gesuch.

Eine Oekonomiewirthsch., welche der Milch- u. Viehwirthschaft, sowie fein. Küche vorstehen kann, sucht sofort oder zu Ostern Stellung in der Nähe Leipzigs. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Näheres Neukirchhof 23, 4. Etage.

Ein gebildetes Mädchen in mittleren Jahren, erfahren in weiblicher und häuslicher Arbeit, welches dem Hauswesen einer adeligen Dame 15 Jahre vorgestanden, sucht wegen Ableben derselben anderweitig Stellung.
Adressen erbeten Hainstraße, Tuchhalle Nr. 18, Schuhgeschäft **C. F. Tritzschler.**

Eine junge gebildete Dame wünscht eine oder mehrere Stunden täglich **als Begleiterin bei Spaziergängen oder durch Vorlesen u. Schachspielen, Gesellschaft zu leisten.** Werthe Adressen bittet man gefälligst mit Angabe des wöchentlichen Honorars in der Expedition dieses Blattes unter Z. Z. # 377 niederzulegen.

Ein ordentl. anständ. Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau Stelle. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Adr. Pfaffendorfer Str. 22 b. Hausm.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Stütze zur Hausfrau oder bei einzelnen Leuten. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Adressen bittet man Reichsstraße 39, Hof II. abzugeben.

Eine gebildete Dame sucht als Repräsentantin in einem feinen Hause oder als Wirthschafterin Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 34 B, 1 Tr. links.

Ein in der Wirthschaft u. sonst. häusl. Arbeit tücht. gebild. Fräulein sucht **Stelle** zur selbstst. Führung eines Haush. oder als Stütze d. Hausfr. Sie würde sich auch gern d. Pflege u. Erz. d. Kinder hingeben. Gef. Off. unter C. M. 85 an die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin in einem bürgerlichen Haushalt. Adressen unter B. C. 134 durch die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen sucht in einer achtbaren Familie Stellung als Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten sowie im Schneidern bewandert. Persönlich zu sprechen Katharinenstraße Nr. 7, 4. Etage.

Empfohlen wird eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, Stubenmädchen u. Mädchen für Küche und Haus durch Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle in einem Hotel als Stubenmädchen. Näh. Reichsstr. 46, 3. Et. l.

Ein anständiges Mädchen sucht den 15. März Stelle als 1. oder 2. Stubenmädchen. Näheres Königsstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, welches Schneidern gelernt hat, sucht Stelle als Stubenmädchen zum 1. März. Zu erfragen beim Kaufmann Werner, Petersteinweg Nr. 6, 1. Etage.

Ein Mädchen,
welches im Plätten geübt und in Küche u. Haus erfahren, sucht zum 1. März Stelle.
Schulstraße 4 im Wurstgeschäft.

Ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, sucht 1. März einen Dienst für Küche und Haus.
Neukirchhof 10, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. od. 15. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit Gr. Fleischergasse 19, 2 Treppen, bei Neumann.

Ein ord. Mädchen sucht 1. März Dienst f. K. u. Hs. Näh von 10 Uhr Nordstr. 32, Tr. B, III.

Ein j. anst. Mädchen, nicht von hier, sucht per 1. oder 15. März eine Stelle für Küche u. hsl. Arbeit. Zu erfr. Brühl 3/4 Tr. B, III. rechts.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht z. 1. März Stelle für Küche und Haus. Werthe Adressen Naundörfchen Nr. 8, 1 Treppe niederzulegen.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ranst. Steinweg 9, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Schulstraße 8, Hof 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Lindenstraße 9, beim Hausmann, von 1 Uhr an.

Ein Mädchen von auswärts, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle für Küche und Haus Kohlgartenstraße Nr. 41.

Ein ordentliches Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit** sucht für 1. März Stelle, kann auch sogleich antreten. Näheres bei der Herrschaft Nürnberger Straße 27, 4. Et. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle sofort oder 1. März, womöglich zu alten Leuten. Adr. erbeten Waisenhausstr. 5, im Hofe bei Lehmann.

Geehrte Herrschaften erb. stets weibl. Dienstpersonal kostenfr. d. Fr. Modes, Poststr. 10, H. I.

Ein ordentl. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Dienst zum 15. März. Zu erfr. Rosenthalgasse 17, b. Hausm. ½ Tr.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht Stellung bis zum 1. März für Kinder oder auch für einzelne Leute. Zu erfragen Gerberstraße 8, im Hofe, 2 Treppen, bei Herrn **Posern.**

Ein junges anständiges kräft. Mädchen vom Lande sucht zum 1. März od. 1. April Stelle für ein paar Kinder u. häusl. Arbeit. Näheres
Brühl 3/4, Tr. B, 4 Treppen rechts.

Eine zuverlässige Kinderfrau, in der Pflege der Kinder vertraut, sucht Stelle zum 15. März oder 1. April. Weststraße Nr. 91, 1 Tr.

1 j. Kindermuhme sucht Stelle Nicolaistr. 8, I. l.

Eine sehr gut empf. ält. Kinderfrau, eine gute Köchin u. Stubenmdch. s. Stelle Schuhmchrg. 7, II.

Eine gut empfohlene Kindermuhme sucht Stelle für kleine Kinder in seiner Familie. Zu erfragen Plagwitzer Straße 4, III. r., bei Frau Findeisen.

Ein junges ehrliches u. ordnungsliebendes Mädchen, welche Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen bei Frau **Gotthaus** in Reudnitz, Seitenstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht **Aufwartung**
Carolinenstraße Nr. 8, Souterrain.

1 Mdch. s. Aufw. i. Frühst. Kaufhalle, Fr. Reinhardt.

Gesunde u. kräftige Ammen werden empfohlen Universitätsstraße 12, I.

Miethgesuche.

Ein Garten in der Nähe der Leibniz- u. Gustav Adolphstraße wird zum 1. Mai zu miethen ges. Adr. unter S. K. 371. in der Exped. ds. Bl. erb.

Restauration.

Eine flotte Restauration oder Bayer. Bierstube wird zu Ostern zu pachten gesucht. Gefäll. Off. unter V. Z. 101 mit Preisangabe bis Ende ds. Mts. postlagernd Grimma erbeten. Agenten verbeten.

Eine **mittlere Restauration** ohne **Inventar** oder Local, welches sich dazu einrichten läßt, innere Stadt, wird bis **Ostern** gesucht.
Gefällige Adressen Petersstraße Nr. 4, bei Herrn **Lauterbach** erbeten.

Ein kleines Restaurations-Local, am liebsten ohne Inventar, wird sofort zu übernehmen gesucht (innere Stadt). Adressen sub H. 44 durch Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottes **Detail-Geschäft,** gleichviel welcher Branche, wird von einem zahlungsf. Mann zu pachten resp. kaufen gesucht. Offerten unter „Geschäft" an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht
per Ostern eine **Arbeitsstube** (Werkstatt) für **Tapezierer,** innere Westvorstadt.
Adressen abzugeben Waldstraße Nr. 46, 1. Et.

An belebter Straße

wird baldigst eine Wohnung nebst Contor, Werkstelle, entsprechendem Lager- und ca. 1200 □Mtr. großem Hofraum, auch vorhandenem Pferdestall, zu miethen gesucht.
Offerten erbeten unter B. R. 2072 an die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz.

Musterlager-Gesuch.

Ein großes geräumiges Zimmer, nicht über 2 Treppen, in der untern Petersstraße oder Markt wird für die Messen gesucht. Adressen erbeten in der Expedition dieses Blattes unter G. R.

Von einer kleinen ruhigen Familie wird eine **Wohnung** per 1. April a. c. in nicht zu großer Entfernung von der innern Stadt gesucht. Pr. 700—900 ℳ p. a. Offerten unter Y # 343 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der Dresdner-, Marien-, Tauchaer- oder Nord-Vorstadt eine **Wohnung** von circa 6 Zimmern mit Zubehör, hohes Parterre, 1. oder 2. Etage.
Offerten mit Preis-Angabe bittet man unter Z. 78. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine 1. Etage

in innerer Stadt, gute Lage, 2 Zimmer, wird sofort gesucht. Off. unter A. E. 153 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 3925.)

Ein junges Ehepaar sucht pr. 1. April ein Logis nicht über 2 Tr., möglichst mit Gärtchen, innere Vorstadt, nicht Südviertel, 450—500 ℳ Adressen Restaurant Schulze, Klostergasse Nr. 3.

Ein Logis im Preise von 300—420 ℳ, nicht über 2 Tr., wird Ostern zu miethen ges. Adr. erbeten unter E. A. 100 bei Herrn **O. Klemm.**

Für eine pünctlich zahlende Familie wird ein kl. Familienlogis für 1. April (nicht äußere Vorst.) im Preise von ungefähr 300 ℳ gesucht bei
Frau Gläser, Kochs Hof.

Gesucht ein Familienlogis in der Nordvorstadt. Adr. erb. Ranstädter Steinw. 2, Restauration. Auch würde Hausmannsst. m. übernomm.

Gesucht ein Logis zum 1. April von jungen Leuten, innere Stadt, Preis 60—80 ℳ. Adr. S. G. # 20. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu Ostern Ranst. Steinweg oder dessen Nähe ein Logis für einzelne Leute im Preise von 180—300 ℳ.
Gef. Adr. bittet man unter H. N. 1. bei Ed. Böhr, Barthels Hof, niederzulegen.

Gesucht wird Ostern ein **Logis** im Preise von 60—90 ℳ Reichel's Garten od. deren Nähe. Werthe Adr. erbeten Waldstr. 47 b. Hausmann.

Gesucht ein Logis, Pr. 55—70 ℳ. Adr. u. B. R. # 12. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, welche sich Ostern verheirathen wollen, ein kleines Logis für 50—60 ℳ. Adressen unter A. Z. # 20 bef. die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Wittwe ein kleines Familienlogis im Preis von 50—60 ℳ. Adr. niederzul. bei Kutscher, Katharinenstr. 2, Gew.

Zu miethen gesucht wird eine **unmöblirte** Stube mit Kammer für einen einzelnen Herrn. Nicht allzuweite Entfernung **vom Flößplatz** und **Aufwartung** erwünscht. Offerten bittet man unter H. W. 22 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

In Gohlis wird für Monat April ein feines Zimmer nebst Schlafcabinet für einen einzelnen Kaufmann gesucht. Offerten unter R. 20 an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Ein j. anständ. Ehepaar sucht 1. März in der Dresdner Vorst. ein möbl. Zimmer mit Kammer od. Küche ohne Betten. Adr. mit Preisangabe M. M. 9 postlagernd Leipzig.

Gesucht Wohnung für 2 Herren, Zimmer u. Kammer, ruhig u. ungenirt, mögl. Nähe d. Obstmarktes. Off. u. P. P. b. O. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird eine möbl. oder unmöbl. Stube, Mitte der Stadt, möglichst separat gelegen.
Klostergasse Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht eine leere Stube mit Kochofen sofort. Adr. mit Preis Schloßgasse 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zu Ostern eine **unmeublirte Stube.** Offerten an **A. Voigt,** Louisenstr. Nr. 20, Dresden. (H. 3779 a.)

Pension auf dem **Lande,** in möglichster Nähe Leipzigs, am liebsten auf einem Rittergute, sucht ein Studirender (Candidat) von Ostern ab (oder eher), der eventuell die Schularbeiten der Kinder zu beaufsichtigen geneigt sein würde.
Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes sub Chiffre V. B. O. 30.

Für einen Einjährig-Freiwilligen, welcher am 1. April eintritt, wird Pension bei einem Feldwebel oder Unterofficier gesucht. Offerten unter R. R. 160 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Vermiethungen.

Verm., verk. Flügel, Pianinos Gr. Fleischerg. 17, II.

Garten, mehrere Abtheilungen, zu vermiethen Täubchenweg, Verbindungsbahn, Fischer'sches Dampfsägewerk.

Eine nahrhafte Blumen- u. Gemüse-Gärtnerei nahe bei Leipzig ist sofort billig zu verpachten. Näh. Kl. Windmühlengasse 12, beim Hausmann.

Verpachtung.

Eine **Dampf-Ziegelei mit Ringofen,** ¾ Stude von Leipzig, ca. 1½ Million p. anno producirend, mit 6 Acker Areal u. einem Lehmlager von 8 Ellen Mächtigkeit, wobei sich kürzlich ein Thonlager von 10 Ellen herausgestellt hat, soll **verpachtet** werden. Wenngleich die Ziegelei jetzt schon mehrere Tausend Thaler Gewinn nachweist, so ist durch das Thonlager, wovon Chamotte-Ziegel ꝛc. gefertigt werden können, ein unberechenbarer Gewinn in Aussicht.

Näheres durch **A. B. # 2** in **Leipzig,** Zeitzer Straße Nr. 18, im Comptoir.

Restaurations-Verpachtung.

Sofort oder Ostern d. J. habe ich eine kleine aber gut eingerichtete Restaurations-Localität, wo auch Billard steht, ein hübsches Logis dabei ist, mit oder ohne Inventar zu vermiethen.

O. E. Münchhausen, Thomaskirchhof 8.

Restaurant-Verpachtung.

Ein größeres, feines, sehr frequentirtes Restaurant mit Gesellschaftssaal und Garten im Innern der Stadt Chemnitz ist sofort sehr günstig anderweit zu verpachten. 6—700 ℳ erforderlich.

Offerten sub F. R. 403 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Offerte für Oberkellner.

Eine schöne Parterre-Localität mit großem Garten, in Halle a/S., soll als Restaurationslocal eingerichtet und den 1. Mai an einen coulanten cautionsfähigen Pächter vergeben werden. Eventuelle Wünsche bei der Einrichtung werden gern berücksichtigt und ist Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Restauration in guter Lage (Neubau) sofort zu vermiethen. Näheres Café Moltke.

Ein **Garten** am Eilenburger Bahnhof ist zu verpachten. Näheres Thonberg Nr. 4, I.

Gewölbe

sowie **Hausstand** Reichsstraße, beste Meßlage, p. a. oder für die Messen sofort zu vermiethen d. Justizrath **Frenkel,** Katharinenstr. 16, III.

Laden in guter Lage zum 1. April event. mit Wohnung zu verm. Tauchaer Straße 7.

Vermiethung.

Die Parterre- und Entresolräume für Engros-Geschäft mit Detail-Verkauf des in der am Eingange der Blücherstraße 3, in der Nähe der Bahnhöfe und des Lagerhofes im Ausbau begriffenen Hauses, sollen jetzt schon vermiethet werden, um bei etwaiger Vermiethung bezüglichen Wünschen betreffs Einrichtungen entgegenkommen zu können. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 6.

Geschäftslocal.

Zwei Zimmer, 1. Etage, beste Geschäftslage, Preis 650 ℳ, sind sofort oder per 1. April zu vermiethen. Offerten unter **B. R. 1491.** bei Herrn **Rudolf Mosse hier,** Grimma'sche Straße Nr. 2, gefälligst niederzulegen.

Ein Verkaufs-Eckgewölbe an der Albert- u. Zeitzer Str. ist vom 1. April zu verm. D. G. Vogel, Maurermstr.

Beste Meßlage der Reichsstraße
ist ein **großes Gewölbe,** auch **zu f. Restaurant geeignet,** nebst Comptoir und Lagerraum sofort für das ganze Jahr oder während der Messen billig zu vermiethen. Näheres unter A. P. 163. **Haasenstein & Vogler, hier,** Hallesche Straße 11, I. (H. 3952.)

Große Fabriklocalitäten,

mit oder ohne Benutzung einer Dampfmaschine mit Transmissionen ꝛc., sowie mehrere

Werkstellen

sind sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter **A. B. 1492.** bei Herrn **Rudolf Mosse** hier, Grimm. Str. 2, gefl. niederzulegen.

Große helle Arbeitsräume,

parterre und Souterrain (letzteres ist zu Metallgießerei eingerichtet), sollen im Ganzen oder jedes für sich vermiethet werden Elisenstraße 23c.

In einem neu zu erbauenden Hinter-Gebäude der innern Vorstadt sind Arbeitssäle für Fabrikzwecke zu vermiethen. Gef. Offerten unter M. S. 108 in der Expedition dieses Blattes.

Geschäftsräume, worin **Cigarrenfabrikation** betrieben wird, bestehend in Arbeitssaal, Lagerräumen u. Niederlagen, sollen per 1 April oder auch früher vermiethet werden. Näh. beim Besitzer Ranstädter Steinweg 11 zu erfahren.

Große helle Keller,
auch zur Werkstelle passend, sind zu vermiethen Schulstraße Nr. 2 parterre.

Von Ostern ab, event. schon früher

Stallung zu vermiethen

für 4 Pferde (Kastenstände), 2 Wagenremisen, Futterräumen u. Kutscherstube. Näheres Elsterstraße 48 parterre.

Die z. Zt. von den Herren Stern & Levin ermiethete 1. Etage, Katharinenstraße Nr. 11 hier, wird zu Michaelis d. J. miethfrei.

Dr. H. Mayer, Markt, Kaufhalle.

Eine **Werkstelle** für ein ruh. Geschäft zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße Nr. 30, part. r.

Am Neukirchhof

ist das Parterre mit Verkaufslocal nach der Straße, 2 Stuben, Küche u. verschiedenen Niederlagen im Hofe — das Verkaufslocal jedoch nur außer den Messen — vom 1. April 1877 ab zu vermiethen durch Adv. **Brunner,** Hainstraße 30.

Nahe dem Hauptpostamt 1 Part. 5 Z. u. Zub. m. Garten 500 ℳ, 1 dgl. 9 Z. u. Zub. 800 ℳ Ostern oder Joh. zu verm. d. **A. W Loff,** Gr. Fleischerg. 16.

Zu vermiethen ein Part., 7 St. u. Zub., im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch kann ein Gewölbe eingerichtet werden. Näh. Körnerstr. 1, I.

Zeitzer Straße zu verm. per Ostern hohes Part., 5 Zimm. u. Zub. Sidonienstr. 56, part. r.

Zu verm. Eberhardtstraße 8, Parterre, 2. Etage, desgl. Parterre und 2. Etage Fregestraße Nr. 1d. Näheres daselbst 2 Treppen l.

Humboldtstraße Nr. 9

ist eine elegante 1. Etage mit 4 Zimm. und Zubehör von Ostern ab zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Eine eleg. 1. Etage 8 Stub. u. Zub. 650 ℳ, eine 1. Etage 7 Stub. u. Zub. 350 ℳ, eine 2. Etage 4 Stub. u. Zub. 300 ℳ, sämmtl. m. Gart., Zeitz. Vorst., sind v. 1. April zu verm. durch d. Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Nordstraße Nr. 19

ist die 1. Etage à 375 ℳ p. a. zu vermiethen. Näh. Reichsstraße 23, bei **M. Heß Söhne.**

Zu vermiethen für Ostern eine 1. Et., ganz oder getheilt und eine halbe 2. Etage. Näheres **Petersstraße 41 im Kammgeschäft** oder **Brandvorwerkstraße 94 parterre.**

Zu vermiethen den 1. April die halbe erste Etage Schlettererstraße 11. Näh. das. H.-G. part.

Elsterstr. 22 ist die Hälfte der 1 Etage, 3 Stuben mit Zubehör für 1. April, desgl. die 2. Etage im Seitengeb. ebenso zu vermiethen.

Zu verm. per 1. April eine halbe 1. Etage, bestehend aus drei zweifensterigen Stuben nach dem Westplatz, Kammer, Küche, Speisekammer und Keller, Preis 240 ℳ. Näheres Weststraße 20 p.

Bayerische Straße Nr. 6d ist Ostern 1877 die 1. Etage zu vermiethen.
Näheres parterre im Laden.

Eine neu eingerichtete elegante 1. Et. 240 ℳ, auf Wunsch mit Garten, dicht am Roß- und Königsplatz, im Mittelgebäude und nach dem Garten gelegen, ist 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst kl. Windmühleng. 12 beim Hausmann.

Zu vermiethen pr. 1. April ein freundliches Logis in 1. Etage Blücherstraße Nr. 32, Ecke Berliner Straße. Näheres parterre im Geschäft.

Schönefeld Neuer Anbau, Mariannenstr. 41 e, ist die 1. Etage, Preis 110 ℳ, sowie ein kleines Logis, 2. Et., Preis 45 ℳ, zu vermiethen und von Ostern d. J. zu beziehen. Näheres daselbst beim Restaurateur Herrn **Schmidt.**

Elsterstraße Nr. 26

ist die **Hälfte** der **1. Et.** zum April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Eine 1. Et., 4 St., 2 K., Küche, Speisek., Keller billig zu vrm. Süstr. 88. (Auch f. 2 Fam. pass.)

In **Gohlis** in ruhiger schöner Lage eine **1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung ꝛc. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Böhmestraße 4, part. (H. 3897.)

Eine neu eingerichtete

comfortable 2. Etage

von 5 Stuben u. completen Zubehör, auf Wunsch mit Garten, freundl. Aussicht in Gärten, gesunde Lage, dicht am Roß- und Königsplatz, kl. Windmühlengasse 12 ist 1. April oder früher ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen

Schulstraße 8, an der Promenade, die 2. Etage per 1. April mit schönem Erker, oder auch die 3. mit Balconzimmer u. Salon nebst Zubehör. Alles mit Gas, Wasserleitung, Telegraph u. Parquet. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermiethen per 1. April d. J. eine schön eingerichtete der Neuzeit entsprechende 2. Etage, nahe am Markt und der Promenade, Preis 500 ℳ p. a. Näheres im Cigarren-Geschäft Thomaskirchhof Nr. 1.

Eine 2. Et., 2 St., 2 K., Küche u. Zub. für 120 ℳ zu vermiethen Gohlis Rosenthalstraße 10, im Souterrain zu erfahren.

1. April zu vermiethen schön gelegene 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör ℳ 750 Hohe Straße 33B, parterre.

Eutritzscher Straße 3e, vor Mosenthin's Gärtnerei, ist eine schöne 2 Etage mit Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung in 2. Etage, Zins 140 ℳ, wird Ostern miethfrei Weststraße 46, 2 Tr., bei Thimmig.

Zu verm. zum 1. April die frndl. **2. Etage** im Hintergeb. Zeitzer Str. 25, 2 St., K., Küche nebst Zubehör. Näheres Vordergeb. parterre.

Königsstraße
ist 1. Juli oder früher eine im vorzügl. Stande befindl. 3. Etage abzugeben, 5 gr. Zimmer und Zubehör. Unterhändler verbeten. Adr. unter B. St. 83 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen eine freundl. halbe 3. Etage 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör für 60 ℳ Reudnitz, Chausseestraße Nr. 25.

Eberhardtstraße Nr. 4

(3. Etage) ist ein schönes Familienlogis, bestehend aus Salon, 3 Stuben und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Preis 900 ℳ.

Zu vermiethen pr. Ostern eine 3. Etage, 130 ℳ Waldstraße 44, 1. Etage.

Eine Wohnung Berliner Str. 109, 4 Stuben, K. u. Zub., 3. Etage, à 200 ℳ, zu vermiethen.

Zu vermiethen in anständ. Hause eine freundl. halbe 3. Etage, auf Wunsch mit Gärtchen sof. od. spät. zu beziehen. Näh. Südstraße 84, I. links.

Zu verm. Zeitzer Str. eleg. Wohnung 4. Et. 180 ℳ Sidonienstr. 56, part. r.

Querstraße 17

ist eine Wohnung in der 4. Etage rechts für 460 ℳ für den 1. April 1877 zu vermiethen durch Adv. **Brunner,** Hainstraße 30.

Eine halbe 4. Etage für 120 ℳ ist zu Ostern Albertstraße 34 zu vermiethen. Näheres das. pt.

1. April zu vermiethen 2 Logis 4. Etage 130, 160 ℳ. Näh. Elisenstr. 22b im Productengesch.

Ostern zu vermiethen 4. Etage, 2 Stuben ꝛc. 400 ℳ Frankfurter Straße 35, 1 Treppe.

Eine schöne 4. Et. 5 Zimm. u. Zub., 150 ℳ ist Ostern zu verm. Sebastian Bachstraße 48, 4. Et.

Turnerstraße Nr. 9b
sind Logis à 1020 ℳ (Part., sofort), à 414 ℳ und ein Souterrain 210 ℳ (pr. 1. April) zu vermiethen. Auskunft bei Wwe. **Wünscher,** Hinterh. 1. Et. Adv. M. Francke, Admin., Kl. Fleischergasse 27.

Elisenstraße 20b im Eckhaus 2 herrschaftliche Wohnungen mit 9 Zimmern, Salon u. Zubeh., desgl. 2 Parterre von 6 u. 3 Stuben nebst Zub., für 400 u. 180 ℳ sofort oder später zu beziehen. Näheres beim Besitzer Elisenstraße 23, 1. Et.

Zu verm. ist ein Logis zu 150 und 240 ℳ. Näheres Nordstraße 24, 1 Treppe links.

Gerberstraße 26, III., ist ein freundl. **Familienlogis** für 160 ℳ und ein helles **Parterre-Local** im Hofe für 80 ℳ zu vermiethen durch Hausmann Rothe.

Zu verm. pr. 1. April div. Logis 140—280 ℳ. Näh. beim Besitzer Eberhardtstr. 6, 1. Et. links.

Zu vermiethen u. zum 1. April zu beziehen sind Reudnitz, Kronprinzstr. 1, mehrere fein eingerichtete Logis. Näheres 1 Tr. beim Besitzer.

Tauchaer Straße 7 ff. Balconlogis, vier Stuben u. Zubeh., 750 ℳ, zum 1. April.

Wegzugshalber ist Anfang Mai eine sehr hübsche, in der Wiesenstraße gelegene **Wohnung** mit Garten zu vermiethen.
Näheres Wiesenstraße Nr. 23 parterre.

ff Balconlogis für 400 Mark zum 1. April zu vermiethen Heinrichstraße 28.

Gohlis, Halle'sche Str. 12 K.

ist ein freundliches **Familien-Logis** zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen daselbst parterre.

Zu vermiethen sind noch einige Logis in meinem Neubau u. zu Ostern zu beziehen Auenstraße 24 neben der grünen Aue.

Ein mittleres, freundl. Familienlogis (Sonnenseite), bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, Küche, Gewölbe und Keller, ist vom 1. April an zu vermiethen. Preis 492 ℳ. Näheres daselbst Elisenstraße Nr. 23b, 2 Treppen links.

Wohnung 2 Stuben, 2 Kammern 1. April zu vermiethen, 345 ℳ, Hohe Straße 33B parterre.

Weststr. 50 sind einige fr. Logis für 115 u. 125 ℳ zu verm. Näh. Mendelssohnstr. 1, Köffer.

Georgenstraße Nr. 15b, I. links sind noch einige prachtvolle Logis, Sonnenseite, per 1. April billig zu vermiethen.

Ein freundliches **Familien-Logis** ist per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Gohlis,** Zur Börse.

Gohlis. Logis sind zu vermiethen Halle'sche Chausse, „Zur Erholung", Nr. 18.

Zu vermiethen ein freundliches Logis nahe der inneren Stadt pr. 1. April zu 270 ℳ. Näh. Barfußgäßchen Nr. 2 im Kurzwaarengeschäft.

2 comf. einger. Et. à 90—120 ℳ zu verm. sof. od. April Chausseestraße 24, Reudnitz.

Reudnitz zu vermiethen zwei sehr schöne Familienlogis, eins sofort und eins zu Ostern. Preis 240 ℳ. Zu erfr. Schulstraße 1 im Bäckerladen.

Logis im Preise von 80—120 ℳ per Ostern zu vermiethen Sebast. Bach-Straße 49 prt.

Zum 1. April ist zu vermiethen ein **hübsches Souterrain** an ruhige Leute, Preis 80 ℳ Sporstraße Nr. 7. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen Ostern 3 Logis 80, 100 u. 110 ℳ, Davidstraße. Näh. Elsterstr. 29, I. r.

Ein **Logis** 75 ℳ zu vermiethen Turnerstraße 10b beim Hausmann.

Zu Ostern ist in Lindenau ein freundl. **Logis** für 60 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres bei Herrn E. Wagner, Thomaskirchhof 2.

Zu vermiethen 1. April Logis zu 45, 90, 110 bis 320 ℳ, dgl. herrschaftl. 2. Et., 8 Stb., mehr. Kammern, Garten, Veranda, 600 ℳ, 1. Et. 500 ℳ, 1. Et. Königsplatz 650 ℳ, 3. Et. 500 ℳ Local-Comptoir Sidonienstraße 42. **E. Groß.**

Zu vermiethen per 1. März 1 leere Stube und Küche Brandvorwerkstraße 7, Hof 3 Tr. r.

Kl. Zimmer pr. 15 März zu verm. Lessingstr. 12, II. r.

Ein **geräumiges Sommerlogis** in freundlichster Lage von **Connewitz,** Endpunct der Pferdebahn, ist v. 1. April c. ab zu vermiethen. Das Nähere **Königsstraße Nr. 29.**

Garçonlogis Querstraße 33, II., 1—2 Herren, ganz nahe der Poststraße.

Garçon-Logis, preisw., 1. März, Hohe Str. 29, II.

Garçonlogis mit od. ohne Schlafzimmer ist sofort zu verm. Nordstraße 24, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist ein gut meublirtes **Garçon-Logis** Münzgasse 20, 1. Et. links.

Garçon-Logis zu vermiethen Berliner Straße 112, I.

Garçon-Logis

für Herren Grimm. Str. 24, 3. Et. vornh., meßfr.

Garçon Logis zu vermiethen. Stube mit Schlafcabinet Eberhardtstraße Nr. 7b, part. lks.

Garçon-Logis, fein, 2 Zimmer, 1. März zu vermiethen an 1 oder 2 Herren Brühl 77, Plauenscher Hof, Tr. A 3. Et.

Garçon-Logis, comfortabel einger. für 1 bis 2 Herren Kl. Fleischerg. 23/24, II. r. a. d. Promen.

Garçon-Logis,
freundlich und gut meublirt, ist zum 1. März zu vermiethen Eberhardtstraße Nr. 12, 2 Tr. links.

Ein f. **Garçon-Logis** ist zum 1. April zu vermiethen Lindenstraße 10, parterre rechts.

Eleg. **Garçon-Logis** Johannesgasse 22, II.

Garçonlogis 1 od. 2 Herren Turnerstr. 12, II. r.

Garçonlogis vornheraus Brühl Nr. 5, IV.

Garçonlogis mit S.- u. Hschl. Waisenhstr. 4, I. r.

Garçonlogis mit od. ohne Pension Weststr. 76, III. r.

Eleg. Garçonl., a. Wunsch Pension Querstr. 18, II.

Zu vermiethen 1 fr. Zimmer nebst Schlafzimmer, S.- u. Hschl., Ranst. Steinweg 13, II.

Zu vermiethen Stube und Kammer, möbl., mit 2 oder 3 Matratzenbetten. Näheres Nürnberger Straße 51 in der Buchhandlung.

Zu verm. eine frndl. möbl. Stube mit Schlafcabinet an 1—2 Hrn. Gr. Windmühlenstr. 30, II.

Zu vermiethen ein meubl. Zimmer mit oder ohne Kamm. an 1 Hrn. od. D. Centralstr. 9, I.

Zwei Stuben u. eine Kammer sind vom 1. April an zu vermiethen Gardinenfabrik, Schimmels Gut.

Ein großes freundl. Zimmer, gut möbl., mit Cab., 1. März zu vermiethen Königstraße 10, I.

Fein meubl. Stube u. Kammer mit halber od. ganzer Pension Sternwartenstraße 17, 2. Etage.

Georgenstraße Nr. 7, 1. Etage
ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet pr. 1. März.

Königsstraße 24, 3. Et. ist Stube mit Cabinet an 1 soliden Herrn zu vermiethen.

Eine gut möbl. Stube mit Alk., H.- u. Schl. an 1 Herrn zu verm. Kl. Windmühlengasse 5, II.

Zu vermiethen sofort oder später ein gut meublirtes Zimmer Weststraße 27, 2. Et. rechts.

Zu vermiethen sofort oder 1. März eine frdl. möbl. Stube Hohe Straße 19, part. links.

Zu vermiethen ein f. meubl. Zimmer an Herren Reichsstraße Nr. 47, 3. Etage.

Zu vermiethen 1 gut meubl. Zimmer nahe am Rosenthal an 1 od. 2 Herren Humboldtstraße 14, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine frdl. kl. Stube an einen Herren Gerberstraße 46, 4 Treppen.

Zu vermiethen zum 1. oder 15. März eine **möbl. Stube Eberhardtstr. 11, 2 Tr. r.**

Zu vermiethen ist an ruhige Herren nahe am Gericht eine freundliche Stube.
Alles Nähere Albertstraße 6, 3. Et. rechts.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Sidonienstraße 32, 2. Et. l.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pianino. Lessingstr., Eing. Canalstr. 2, p. l.

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. März zu vermiethen Ritterstraße 44, II.

Freundl. möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort od. später zu verm. Alexanderstr. 4, I. r.

Ein fein möblirtes Parterrezimmer ist mit oder ohne Pension zum 1. März zu vermiethen Elisenstraße 19 parterre links.

Ein schönes separ. Zimmer (unmöbl.) zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstraße 1, III. rechts.

Ein meubl. Zimmer ist sofort billig zu vermiethen. Berliner Straße 2, IV., bei Jacoby.

Gohlis.
Ein freundl. möbl. Stübchen mit sep. Eingang ist sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermiethen Wilhelmstraße 9, 2. Etage.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 53. Donnerstag den 22. Februar 1877. 71. Jahrgang.

Eine leere Stube ist sof. od. zum 1. März zu vermiethen Inselstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren per 15. März a. c. zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 8, I.

Eine möbl. Stube ist sofort an j. Damen zu vermiethen, ungen., mit Saal- u. Hausschlüssel Brandvorwerkstraße 1b, 1. Etage links.

Lessingstraße 11, 2. Et. rechts ein freundl. möbl. Zimmer pr. 1. März oder später zu verm.

1 gut möbl. Stube an 2 Herren oder Damen Gr. Windmühlenstr. 8—9, Hinterh. 4 Tr. r.

Eine freudl. Stube 1. März, pro W. 25 ℳ mit K. und Br. Uferstraße 12, 4. Etage links.

Eine schöne freundl. Stube mit Kochofen ist zu vermiethen Lützowstraße 23 b, 2 Tr. links.

Nahe am Dresd. Thor ist ein fr. Zimmer sof. oder spt. zu verm. Reudnitz, Gemeindestr. 34, I

Am Marienplatz, Lange Str. 17, I. rechts, ist ein anst. mbl. Zimmer, Eing. sep., sof. zu verm.

2—3 eleg Stuben für Herren, mit oder ohne Pension, z 15. März Nürnberger Str. 38, pt.

Eine freudl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Kohlenstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein f. Zimmer ist an 1 Herrn zu vermiethen Grimm. Straße 27, 3 Tr. bei Joseph.

Zu verm. möbl. Zimmer Nicolaistr. 15, II. vhs.

1 heizb. St. f. 1 od. 2 H. Zeitzer Str. 19b, II r.

Frdl. möbl. Stube Schröterg. 9, 3 Tr. Garteng.

Möbl. Stube f. H. od. Damen Neumarkt 23, IV.

Leere Stube sof. zu verm. Sidonienstr. 46, IV. r.

Freundliche Stube Emilienstraße Nr. 5, 3. Et. l.

Fr. Stube oder 2 Schlafst. bill. Blücherstr. 13, IV.

Frdl. möbl. Stube f. Damen Zeitz. Str. 19c, III.

Leere Stube zu vermiethen Burgstr. Nr. 11, II.

Freundliche Stube Hainstraße 30, II.

Zu vermiethen 1. März zwei Schlafstellen in einer fr. Stube Lessingstraße 9, 4 Tr. rechts.

Freundl. Schlafstelle in gut möbl. Stube ist offen Carlstraße 5, 4. Etage. Hessel.

Schlafst. f. H. in hzb. St. Sternwartenstr. 14a, IV.

Fr. Schlafst. Woche 2 ℳ, Windmühlenstr. 22, III.

Möbl. Stube als Schlafstelle Johannesgasse 22, II.

2 frdl. Schlafst. hzb. St. Weststraße 17, IV. l.

Gute Schlafst. f. anst. M. Elsterstr. 23, IV. l.

1 Schlafstelle f. Mdch. Sternwartenstr. 14b, IV. r.

Schlafstellen Thomasgäßchen Nr. 10.

1 fr. Schlafstelle Nürnberger Str. 41, Hof IV l.

Billige Schlafstelle mit Schl. Alexanderstr. 5, III. l.

2 Schlfst. f. H. i. mbl. St. Sternwartenstr 25b, IV. l.

Schlafstelle für Herren Wiesenstr. 12 r. 1 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. Herren Körnerstr. 14, I r.

Freundliche Schlafstellen Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Mehrere Schlafstellen sofort Klostergasse 7, 2 Et.

Freundl. Schlafstelle Alexanderstraße 36, Hof II.

Fr. Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. IV. r.

Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 11, II.

1 Stube als Schlafst. Elsterstraße 25, Hof, III. r.

Offen 2 Schlafstellen für Herren Querstraße 33, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen **Brandweg Nr. 22, 2 Tr. l.**

Offen 3 Schlafstellen. Näheres Nürnberger Straße Nr. 51, in der Buchhandlung.

Offen ist in einer heizb. Stube Schlafstelle für Herren Lange Straße Nr 43b, 4 Treppen.

Offen 1 Schlafst. Frankf Str. 36b, H. II. r.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstraße 19, II. r.

Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen eine fr. Schlafstelle Schulstr. 1, 4. Et. l.

Offen Schlafstell. mit Hausschl. Kupfergäßchen 3, I.

Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 7, 2 Tr.

Off. 1 l. Stube u. K. Alexanderstr. 6, 4 Tr. l.

Offen ist 1 frdl. Schlafst. Lützowstr. 23 b, 2 Tr. l

Offen Stube f. 2 Mädchen Promenadenstr. 6b, H. III.

Offen Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 20, 3. Et.

Offen ist Schlafst für 1 Herrn Klostergasse 11, IV.

Aeltere alleinstehende Herren od. Damen können bei einer sehr anständigen Frau in gesetztem Alter gegen **einmalige** Zahlung von 6—800 ℳ lebenslängliche liebevolle gewissenhafte Pflege und Pension erhalten. Adressen unter G. L. H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 2 Herren oder Schüler ist gute Pension offen 15. März à Person 15 ℳ monatl. Wohn- und Schlafstube dazu Nürnberger Straße 38 parterre.

Gute und billige Pension ist für Herren offen Petersteinweg Nr. 59/60, 3. Etage rechts.

2—3 Schüler oder Kaufleute finden in einer anständigen Familie feine Wohnung nebst guter Pension, pr. Mr. 51 ℳ, Brandweg Nr. 7, 3. Etage.

Damen und junge Mädchen finden gute Pension billigst Sternwartenstraße Nr. 17, 2. Etage.

Bonorand.

Morgen Freitag den 23. Februar

Grosses Concert

der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg No. 107“.

Anfang 7½ Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

NB. Billets 10 Stück für 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Programm.

I. Theil. Militairmusik.

1) **Ouverture** zu „Mignon“ von **Thomas.**
2) **Manzanillo-Scene** aus der Oper „Die Afrikanerin“ von **Meyerbeer.**
3) **Concert** für 3 Trompeten von **Vorberger.** (Die Herren Petzold, Lucke u. Krimmling.)
4) **Fantasie** aus dem „Sommernachtstraum“ von **Mendelssohn.**
5) **Neu-Wien-Walzer** von **Strauß.**

II. Theil. Streichmusik.

6) **Die heiligen drei Könige,** Marsch aus dem Oratorium „Christus“ von **Liszt.**
7) **Ouverture** zu „Der Wasserträger“ von **Cherubini.**
8) **Träumerei** aus der Symponie „Im Walde“ von **Raff.**
9) **Stück im Volkston** von **Schumann.**
10) **Nebelbilder-Fantasie** von **Lumbye.**

Walther.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **großes Concert** von der beliebten **Tyroler-Familie Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. **R. Börner.**

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute Donnerstag, den 22. Februar.
Auf allgemeines Verlangen:

Grosses orientalisches Gosenfest

verbunden mit großem Monstre-Concert.
Entrée: frei.

Mihdat Pascha, welcher nunmehr definiv nach Gohlis übersiedelt, um sich ruhigeren politischen Betrachtungen hinzugeben, wird sogleich nach seiner Ankunft hervorragenden Antheil an dem Feste nehmen.

Die **Riesenbock-Gosen-Lotterie** beginnt punct 10 Uhr.
Kurfürsten- u. Kaisergosen in vorzüglicher Qualität, und **Gohliser Lagerbier** ff., echt **Culmbacher** und feinste Liqueure.
Starker **Männerkaffee** mit frischgebackenen Pfannkuchen. Größte Auswahl von **Speisen:** Billigste Preisstellung bei möglichst großen Portionen.

Früh 9 Uhr **Schlachtfest.** Es ladet ganz ergebenst ein **Fritz Lehmann.**

Zum Kloster.

Wein-Restaurant und Frühstücks-Local

1. Etage. **Klostergasse 15,** 1. Etage.

Empfiehlt reingehaltene, **preiswerthe Weine, sowie vorzügliche Küche.**
Zimmer in verschiedenen Größen zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten **Dejeuners, Diners** oder **Soupers** stehen **jederzeit** zur Verfügung.
Auch halte meine Localitäten dem geehrten Publicum, **nach Schluß des Theaters** bestens empfohlen. **Fritz Neumeyer.**

Heute Schlachtfest. Ed. Thoss, Kohlenstraße 11.

Italienischer Garten.

Morgen Freitag Schlachtfest. **G. Hohmann.**

Heute Schlachtfest, Riebeckscheß dunkles Bier ff. Wwe. Berger, Poststr. 8.

Heute Schlachtfest, Bier ff.
bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.**

Norddeutscher Hof.
Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
Hochfeines Münchner Spatenbräu und Culmbacher von Sandler empfiehlt **F. Timpe.**

Restaurant „Zur alten Burg.“

Heute Schlachtfest.

Sonnabend **Bayerischer Bock** von **F. Erich,** Erlangen.
W. Ratzsch.

Pantheon.

Heute Schlachtfest. Bier ff. **Fr. Römling.**

Nicolaistr. 6. **Gambrinus-Halle.** Nicolaistr. 6.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erbspurré.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen.
G. Hilse, Königsplatz Nr. 13.

Zill's Tunnel.

Heute Mockturtle-Suppe. **Täglich Stamm-Frühstück und Mittagstisch.**

Zum Strohsack, Universitätsstraße Nr. 2.
Restaurant, Café, Billardsaal.
Heute **Mockturtle-Suppe.** **G. Hilbert.**

Sophien-Bad-Restaurant.

empfiehlt heute Abend **Mockturtle-Suppe** und **Roastbeaf** mit **Madeira-Sauce.**

Zu meinem heute Abend 8 Uhr stattfindenden

Fastnachts-Schmaus

lade freundlichst ein. **Herrmann Linke.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Karpfen polnisch** u. **blau.** **Echt Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier ff.** **Carl Prager.**

In einer gebildeten Familie finden zu Ostern ein oder zwei Schüler des Thomas-Gymnasiums freundliche Aufnahme. Eltern, welche für ihre Söhne gewissenhafte Pflege in anregendem und förderndem Familienleben wünschen, erfahren Näheres auf Adr. unter E. W. 47. Exp. d. Bl.

Gute Pension. Moltkestr. Nr. 46, I.

In e. geb. jüd. Familie finden j. Leute vorzügl. Pension f. 250 ℳ. Adr. N. N. Katharinenstr. 18.

1 Herr zu Stube u. K. ges. Mendelssohnstr. 1. II. r.

L. Werner, Tanzl. Zu dem heutigen **Schnell-Cursus,** welcher Abends 8 Uhr beginnt, nehme ich Anmeldung Abends entgegen. Gr. Windmühlenstr. 7. D. O.

Heute Abend **Privattanzstunde,** Anfang 8 Uhr, Kleine Fleischergasse Nr. 28, 1. Etage.
G. Becker, Tanzlehrer.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2 Waageplatz 1—2.

Heute Donnerstag den 22. Februar 1877
Fünftes Auftreten der Costümsängerin

Frl. Camilla Benedetti.

Auftreten der Costüm-Sängerinnen

Frl. Grethe u. Marie Contrelly,

der Lieder- und Couplet-Sängerin

Frl. Clara Petersen,

des Gesang- und Charakterkomikers

Herrn F. Grossmann,

sowie d. gesammt. Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Platz 75 ₰.
Robert Ronnger.

Restaurant am Kautz.

Heute Donnerstag sowie folgende Tage

großes Concert u. Vorträge

unter Leitung des Hrn. Dir. **Mayfarth.**

Auftreten der Costüm-Soubretten und Couplet-Sängerinnen Frl. **Ella Winger** u. **Anna Löwe,** der Lieder- u. Couplet-Sängerin Frl. **Mariette Wolter,** des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Richard Baader,** des Gesangs-, Charakter- u. Instrumental-Komikers Hrn. **Ad. Rühle,** sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Reservirter Platz 50 ₰ **Th. Seyfert.**

Tunnel

Hôtel de Pologne.

Heute 3. Auftreten des
Fräulein **v. Mühlfeld,**
Wiener Soubrette,
Auftreten der Costümsängerin
Frl **Andersen,**
der Sängerin Fräul. **Schramm,**
des beliebten Wiener Komiker
Herrn **Wiesner**
und des vorzüglichen Komiker
Herrn **Böhmer.**
Heute zum 3. Male:

Fatinitza-Marsch-Duett,

gesungen von Frl **v. Mühlfeld** und Frl. **Schramm.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Restaurant Deutschland,

Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute Concert u. Vorträge

von der beliebten Damencapelle des Herrn Ronneburg. Anfang 8 Uhr.

Schwender's Restaurant.

Neumarkt 18.

Heute Concert und Vorträge

der Sängergesellschaft Oberländer.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

C. Schweineberg's Restaurant, Hohe Str. 7.

Heute Abend **musikalische Abendunterhaltung.** Anfang 8 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein **d. O.**

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Zu frischen Pfannkuchen
eigenes Gebäck, ladet ergebenst ein
Plagwitzer Str. 14. Otto Hildebrandt.

Hotel de Saxe.

Heute Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln. Bayerisch u. Lagerbier ff.
M. Strässner.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend saure Rindskaldaunen, Stammfrühstück, Stammabendbrod, Mittagstisch gut u. kräftige Biere ganz vorzüglich.

Neue Singspiel-Halle
13. Königsplatz 13.
Hilse's Restaurant
Heute sowie folgende Tage
Concert und Vorträge.
Auftreten des Charakter-Komikers Herrn **Müller,** der Damen Frau **Müller,** Frl. **Theresia,** Frl. **Margarethe** und der beliebten Contra-Altistin Fräulein **Rosa,** unter musikalischer Leitung des Pianisten Herrn **Searle.**
Anfang 8 Uhr.

Heute Abend **Plinzen**
bei **Wilh. Kämpf,** Thomaskirchhof Nr. 8.

Teubner's Gosenstube.
Heute
Schlachtfest.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Adolph Forkel.

E. Eisenkolbe.
Heute
Schlachtfest.

Morgen **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch
Alexanderstraße Nr. 8.

Pfeiffer's Restaurant,
21 Johannesgasse 21.
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Schweinsknochen** mit **Klößen.**
Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Stadt Malmedy,
Ritterstraße Nr. 39.
Heute **letzter** Anstich **Gohliser Bockbier,** dazu empfehle **Schweinsknochen mit Klößen,** wozu ergebenst einladet **L. Carius.**

Münchner Bierhalle, Burgstraße **21.**
Heute Schweinsknöchel-Eisbeine.
Berliner Märzen-Weißbier } jetzt vorzügl.
Potsdamer Stangenbier } empf. Seidel.

Karpfen polnisch und blau
heute Abend bei
L. Meinhardt, Querstraße 2.

Reichsstr. 5. Bier ff Bier ff. Reichsstr. 5.
Börse.
Heute
Allerlei.

Oheim's Restaurant
8 Blücherstrasse 8.
Heute saure Rindskaldaunen.

Restaurant Wachsmuth
22 Katharinenstr. 22
empfiehlt heute Abend **Goulasch mit Salzkartoffeln. ff. Bayerisch** v. Kurz in Nürnberg und **Lagerbier** von Riebeck & Co.

Restaurant Haan
Burgstraße 26.
Heute sowie jeden Donnerstag **Mittags:** Erbsen — Sauerkohl — Pökelfleisch. **Abends:** Erbsuppe mit Schweinsohren. Dazu vorzügl. Eilenburger **Bock** (15) u. Lagerbier (13). Franz. **Billard. Mittagstisch** (Hausmannskost) im Abonnement 55 ₰ excl. Bier oder Kaffee.

Hôtel Stadt London.
Table d'hôte im Abonnement
empfiehlt **A. Neumeyer.**

Verloren ein fl. vergold. Ring. Gegen gute Belohn. abz. Eisenstr. 29 im H. III. bei Hofcher.

Verloren ein Portemonnaie, Inhalt 1 ℳ und ein kleiner Schlüssel. Gegen gute Belohnung abzugeben Promenadenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Verloren 1 Portemonnaie, Inhalt 3 ℳ u. ₰, Notizen, Marken, Uhrschlüssel. Abzug. Thomasgäßchen 1 b. Hausm. Belohn. Inhalt des Geldes.

☞ **Verloren** wurden Dienstag Abend im Theater oder auf dem Wege vom Augustusplatz, Schillerstraße, Königsplatz, 2 goldene Medaillons, Petschaft und Kugel an einem kleinen Ring.
Abzugeben gegen gute Belohnung Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein Ring, F. S. gez., verloren. Gegen 1 ℳ 50 ₰ Bel. abzug. Hainstr. 3, IV. im Hinterh. l.

Abhanden gekommen ist seit den 18. d. M. ein schwarzbrauner Jagdhund ohne Halsband, auf den Namen „Gramont" hörend. Sollte derselbe wo zugelaufen sein, so bittet man gegen Belohn. u. Dank Nachricht zukommen zu lassen auf das Schloßgut in Gohlis. Vor Ankauf w. gewarnt.

Gefunden **Studentenmappe.** Abzuholen Erdmannsstraße 2, 3 Tr. Vorder-Haus **links.**

Lombard- und Vorschuß-Geschäft,
Schulstraße 2, I.
Alle bis Ende Decbr. 1876 verfallenen Gegenstände kommen am 28. Febr. zur Auction.

---

15 Mark Belohnung
erhält Derjenige, welcher den Dieb der am Kirschbergwege bei Möckern gestohlenen Bohlen und Schwellen angiebt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.
Leipzig, am 19. Februar 1877.
Der Betriebs-Inspector der Thüringischen Eisenbahn.
Schwarzenberg.

Von einem **Unterleibs-** und langjährigen **Magenleiden** bin ich durch die gute, treue Pflege der Frau Rosa Lehmann in der Naturheilanstalt Groehlitz bei Naumburg gründlich befreit worden und bin bereit, Jedem, der Näheres zu wissen wünscht, darüber den nöthig Aufschluß zu geben.
Frau **Mathilde Weidigt**
aus Plagwitz bei Leipzig.

Ich sehe mich zu der Erklärung veranlaßt, daß der Markthelfer **A. Schellenberg** seit mehreren Monaten nicht mehr in meinem Geschäft ist. **C. G. Naumann.**

Es ist allerdings entsetzlich, daß mein Freund Motteler und ich Sonnabend in den 17. Bezirk per erste Classe fahren, während die Herren Prof. Birnbaum und Sparig sich mit der zweiten Classe begnügen mußten. Aber warum sind die Herren Birnbaum und Sparig auch keine Reichstagsabgeordneten geworden, damit sie gleich uns auf eine Freikarte für die erste Wagenclasse Anspruch hatten? Doch wer kann für Pech.
Glauchau, den 20. Februar 1877.
A. Bebel.

Wir gratuliren unseren lieben Eltern
Hrn. Ferd. Rühlemann u. Frau
zum heutigen **silbernen Hochzeitstage.**
Die Kinder.

Herrn **Ferdinand Rühlemann** und seiner lieben Ehegattin **Auguste** geb. **Rühlmann** zum heutigen silbernen Ehejubiläum die herzlichsten Wünsche von Deinem B. T. in M . . . . . n.

Unsern Freund **Ad. Joel** zu seinem 50. Purzelfeste ein dreimal donnerndes Hoch!!!
Heute trinken wir eins mehr.

Nicht schweigend kann ich von Dir scheiden,
Nur einmal laß mich noch ins treue Auge sehn. **C.**

Du erkanntest meine Liebe nimmer,
Hieltst mein Klagen blos für ein Gedicht.
Auf Wiedersehn.

Denkt Dich ein Anderer auch auf gemeine Art zu beschimpfen,
Gehe ruhig vorbei und hab' nimmer drauf Acht,
Schimpfest Du selber mit in gleicher schmutziger Weise,
Hast Du Dich mit ihm auf gleiche Stufe gebracht.

A. K. 100.
Brief zu spät erhalten. Brief für Sie postlagernd Weststraße; bitte abholen.

Ein Brief liegt unter **M. D. 89** am bestimmten Ort bereit.
Adresse erst den 18. erhalten.

Frl. **Selma Morgenstern** Brief postlagernd.

Wer
für die **Hälfte des Werthes** Steppröcke, Morgenröcke, **seidenen Ripsl, Jacquet-Sammet** (echt), Schürzen, Moiré und verschiedene andere Damenartikel kaufen will, bemühe sich **nur**
5 Eberhardtstr. 5, II. r. nahe d. Nordstr.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller sind hier à Schachtel 30 und 50 ₰ zu beziehen durch die **Droguenhandlung** Nicolaistraße Nr. 52.

Für die durch Sturmfluth Geschädigten in Ostfriesland

nehmen Beiträge entgegen:
R. J. Hansen, Markt 14.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Oscar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg 61.
A. Marquart, Thomaskirchhof 7.
August Methe, Firma: **Carl Forbrich,** Grimma'sche Straße 34.
Gustav Rus, Mauricianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Oswald Voigtländer, Petersbrücke.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Sturmfluth an den Friesischen Küsten

hat über einen Theil unseres deutschen Vaterlandes ein unübersehbares Unglück gebracht. Hier gilt es zu helfen und zwar jeder nach den Kräften, die ihm zu Gebote stehen! — In dieser Absicht hat sich unterzeichnetes Comité gebildet, und es ist demselben gelungen durch gütige Vermittelung des Opern-Regisseur Herrn Rich. Miller die angesehensten Kräfte des Leipziger Stadttheaters zu einem am 24. Februar im Saale des Schillerschlösschen zu Gohlis stattfindenden Concert zu gewinnen.

Das Programm — verständlich für Alle — durch solche Künstler und Künstlerinnen zur Ausführung gebracht, verspricht einen Genuß, wie ihn nur selten ein Comité in Aussicht zu stellen vermag.

Wir wenden uns deshalb mit allem Vertrauen nicht nur an unsere Mitbewohnerschaft von Gohlis, sondern auch an das kunstsinnige und opferwillige Publicum Leipzigs und der Umgegend, unser Unternehmen durch zahlreiche Betheiligung zu unterstützen.

Gohlis, den 20. Februar 1877.

Das Comité.
Behrens. Billig. David. Max Eckstein.
Dr. Gallus. Friedr. Heinze. Moritz Köckeritz.
Niemeyer. Paulus. Julius Richter.

Dem Verein der Herberge für weibliche Dienstboten hier ist abermals von wohlthätiger Hand ein Geschenk von **150 Mark** durch Rückgabe eines auf diesen Betrag lautenden Schuldscheines gemacht worden, wofür hiermit aufrichtigster Dank ausgesprochen wird.
Der Vorstand des Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten zu Leipzig.

Die Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten
täglich von früh 10 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr geöffnet, Local **Markt (Alte Waage).**
Das Comité.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.
Eingetretener Hindernisse wegen findet die diesjährige **Generalversammlung nicht** Sonnabend den 24. ds., sondern
Montag den 26. d., Abends 7½ Uhr
im Saale des modernen Gesammtgymnasiums, Peterskirchhof 4, Goldner Hirsch, statt.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu derselben höflichst eingeladen.
Tagesordnung: Rechnungsablage. Wahl zweier Revisoren. Neuwahl des Vorstandes.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht **der Vorstand.**

Fraternität v. J. 1624.
Die diesjährige Frühlingsversammlung (Reminiscere-Convent) findet
Mittwoch den 14. März d. J. Mittags 1 Uhr
statt, und zwar nach **dreijähriger** Unterbrechung wieder in den früheren langjährigen Versammlungsräumen der Gesellschaft, im **Hôtel de Pologne.** Es werden daher die Herren Confratres hierdurch ergebenst eingeladen, diesmal ganz besonders zahlreich zu erscheinen.
Die definitive Bestellung von Gedecken zu dem mit dem Convente verbundenen gemeinschaftlichen Mahle ist **spätestens bis zum 12. März a. c.** bei dem Wirthe des vorbezeichneten Versammlungslocales, Herrn Noack, zu bewirken.
Leipzig, am 21. Februar 1877.
Der Vorstand.
Dr. **Bräutigam,** Praepositus.
Adv. Dr. **B. Fischer,** Syndicus.

Bezirksverein
für die Nord- und Ost-Vorstadt.
Freitag den 23. d. M. Abends 8 Uhr
im Trianonsaale des Schützenhauses Versammlung.
Tagesordnung: 1) Die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr in Leipzig; Referent: Herr **Oswald Faber.** 2) Die Pulver- und Dynamittransporte durch die Stadt. 3) Die Einrichtung einer Postexpedition im Centrum der Ost-Vorstadt. **Der Vorstand.**

Leipziger Schützen-Gesellschaft.
Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die bereits angekündigte Abendunterhaltung **den 25. Februar Abends 6 Uhr** im Saale des Herrn **Trietschler** stattfindet. Billet-Ausgabe nebst Programm erfolgt Freitag den 23. Abends ebendaselbst. **Der Vorstand.**

Die Mitglieder der Leipziger Schützen-Gesellschaft
laden wir hierdurch für **Sonntag den 25. Februar d. J.** zur Theilnahme an dem von uns veranstalteten **Preisschiessen** ergebenst ein.
Schußkarten für die **Festscheibe** werden **Freitag den 23. Febr.** von Abends 8 Uhr an im Locale des Herrn **A. Trietschler,** Schulstraße Nr. 7, ausgegeben, woselbst auch das Programm ausliegt. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Sonnabend den 24. Februar von 8 Uhr Abends an geselliges Beisammensein zu Ehren der auswärtigen Gäste in Trietschler's Salon. **Der Donnerstags-Club.**

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.
Tagesordnung: Vortrag des Freiherrn **von Printz** über **Land und Leute von Palästina.**
Der Vorstand.

Zöllner-Bund.
Heute Abend 8¼ Uhr
Haupt-Probe in der Centralhalle.
Die ausgegebenen Gesänge mitzubringen.
Ausgabe der Billets gegen Controlkarte.

G.-V. Réunion.
Sonntag den 25. Februar **Stiftungsfest** im **Kaisersaale** der Centralhalle. Freunde und Gönner des Vereins werden hierdurch freundlichst eingeladen. Programme resp. Eintrittsbillets sind bei Hrn. Georg Hesse, Friseur, Thomasmühle, sowie bei Hrn. Diemecke, Cigarrenhandlung, Grimm. Steinweg 53, zu haben. Der Vorstand.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage, und Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

Riedel'scher Verein.
Heute 7¼ Uhr letzte Studirprobe im Saale Rossstrasse No. 9. Pünctl. Besuch **sämmtl.** Betheiligten durchaus nothwendig.

Chor-Gesang-Verein.
Heute 7½ Uhr **Probe** zu dem **Concerte** am Stiftungsfeste. Mittheilungen.

A!
Zu ihrem am 24. u. 25. Febr. c. stattfindenden 5jährigen Stiftungsfeste erlaubt sich ihre Ehrenmitglieder, alten Herren und auswärtigen Mitglieder freundlichst einzuladen
Leipzig, den 21. Februar 1877.
die Reformverbindung Alemannia.
J. A.: **Adolf Lange,** stud. phil XXX

Washingtons Birthday
celebrated to day in Meinhardts Restaurant, Querstrasse No. 2 at 8. P. M.
All **Americans** and **German-Americans** are respectfully invited.

F!

Ihren hiesigen Ehrenmitgliedern erlaubt sich die unterzeichnete Burschenschaft mitzutheilen, daß die nächste Zusammenkunft der **alten Herren** am 2. **März** in **Riesa** stattfindet.

Leipzig, den 22. Februar 1877.

Die L. B. „Germania".
J. A.:
F. Quiring, stud. jur.
d. Z. Schriftwart.

Harmonie.

Heute **Kränzchen** bei **Jacobi,** Rosenthalg.

Freundschaft.

Sonntag den 25. Februar **Kränzchen** im großen Saale des Schützenhauses, wozu Mitglieder und Gäste hierdurch freundlichst eingeladen werden. Billets sind bei Herrn Wohlfahrt, Brühl, Schwarzes Rad in Empfang zu nehmen.

D. V.

Plattdütscher Vereen.

Hut Abend: Frithjof Sag'. — Maandag Gesell. Tosamenk. bi Jabin. D. V.

Habt Acht.

Heute Kegeltag. Pam, kost nu 200 Thlr.

An die Socialdemokraten Leipzigs.

Morgen **Donnerstag den 22. Februar,** als dem **Wahltage,** feiern wir in den Räumen des hiesigen Theaterlocals ein

Grosses Siegesfest

zu Ehren der Niederlage des Herrn Prof. Birnbaum, wozu wir Euch einladen.

Hoch Wilh. Bracke!

Glauchau, den 21. Februar 1877.

Das Central-Wahlcomité des 17. Bezirks.
Albert, Vorsitzender.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Jungen melden erfreut

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Wilh. Schäffel,
Hedwig Schäffel geb. **Viehweg.**

Für die vielen Beweise der Liebe, für die reichen Geschenke, sowie für den herrlichen Festgesang bei Gelegenheit unserer **silbernen Hochzeit** sagen den gerührtesten Dank

Hermann Frantzcke,
Johanna Frantzcke
geb. **Müller.**

Vermählungs-Anzeige.

Friedrich Wenzel
Alwine Wenzel geb. **Hölzel.**

Gut Winnenhof bei Fulda.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines munteren kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Quedlinburg, den 20. Februar 1877.

Albert Hartmann und Frau
geb. **Haugk.**

Heute Nachmittag 5 Uhr schenkte uns Gott ein gesundes Töchterchen. Dies zeigen lieben Freunden und Bekannten hiermit an

Eythra, den 20. Februar 1877.

Pastor **E. Lehmann** und Frau.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen erfreut an

Ludwig Roth und Frau
geb. **Wilhelmi.**

Statt besonderer Meldung zeigen die heute mit Gottes Hülfe erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens hierdurch an

Auerstädt, den 19. Februar 1877.

Pfarrer **B. Döhlert** und Frau.
Constanze geb. **Vetterlein.**

Gestern Nachmittag verschied im vollendeten 75. Jahre unser früherer Associé

Herr Johann Friedrich Berger,
Mitbegründer unserer Firma.

Schon vor einer längeren Reihe von Jahren aus unserem Hause ausgeschieden, blieb uns derselbe doch jederzeit ein wohlwollender und hochgeschätzter Freund, dem wir ein dankbares und ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren werden.

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Berger & Voigt.

Dienstag, den 20. Febr. starb nach 6wöchentl. schweren Leiden unser heißgeliebter **Willy** in dem zarten Alter von 1 Jahr 5 Monaten. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Wm. Erler,
Auguste Erler geb. **Dietrich.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr statt.

Heute früh 8 Uhr starb plötzlich unsere **Johanna** im Alter von 4 Monaten 21 Tagen. Tiefbetrübt zeigen dies an

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Ernst Hasse und Frau geb. Gottschald.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Emil Jäger
und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag ½11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere theure innigstgeliebte Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau Kathinka verw. Dietrich
geb. **Synth.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten diese schmerzliche Nachricht

Leipzig, den 21. Februar 1877

die trauernden Hinterbliebenen.
Anna verw. **Schindler** geb. Dietrich.
Lina Quehl geb. Dietrich.
Aug. Quehl, Schwiegersohn.
Helene Schindler, Enkelin.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied unser Gatte und Vater

Chr. Carl Steyer,
Schuhmachermeister,

im 72. Lebensjahre.

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 3 Uhr starb unser jüngstes Kind, unsere liebe kleine **Emma** im Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an **Carl Schmidt** und Frau.

Reudnitz, den 21. Februar 1877.

Für die vielfachen Beweise von Verwandten und Freunden durch den reichlichen Blumenschmuck bei dem Tode meiner lieben Frau **Emilie Weisbecker** unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Ignatz Weisbecker und Schwester
Louise verw. **Kupfer.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres einzigen Kindes sagen wir hierdurch den innigsten, aufrichtigsten Dank.

W. Leschke
und Frau.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Arthur Gast in Chemnitz mit Frl. Agnes Döring daselbst. Herr k. sächs. Premierlieutenant Hermann von Broizen in Großenhain mit Comtesse Alexandra Fersen in Dresden. Herr Diakonus Richard Jäkel in Hirschfelde mit Frl. Melanie Vogt in Bautzen. Herr Hermann Goldammer in Chemnitz mit Frl. Alma Modetz in Mahlis. Herr Joh. Aug. Möbius in Flemmingen mit Frl. Ida Kießig in Steina. Herr Wilh. Klemm in Eisenwerk Groeditz mit Frl. Marie Buschbeck daselbst. Herr Gustav Sachse in Berlin mit Frl. Louise Ulrich in Greiz.

Geboren: Herr Carl Baring in Meißen ein Sohn. Herrn Lehrer Fröhlich in Meuselwitz eine Tochter. Herrn Karl Petri in Dresden ein Sohn. Herrn A. Göhring in Falkenstein im V. ein Sohn. Herrn Gustav A. Pohland in Crimmitschau ein Sohn.

Gestorben: Frau Bertha verw. Ackermann in Dresden. Herr Georg Heinrich de Wilde in Dresden. Herr Pfarrer Mandry aus Rautenkranz im V., in Zwickau. Herr Heinrich Köster in Schneeberg. Herr William Kirchberg in Wurzen. Herrn Robert Hänel's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Klempnermeister Louis Schäfer in Schedewitz. Herrn Wilhelm Rothe's in Löbau Tochter Margarethe.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn J. F. Berger findet Freitag den 23. d. Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Rudolphstraße 2 part., aus statt.

Die Beerdigung der am 20. ds. Mts. verstorbenen Frau verw. Neimann findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½11

Friedrichsbad, Naundörfchen 20, a. Fleischerpl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag ½9—½11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3½—½6. Wannenbäder zu j. Tagesst.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannenvorbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Klöße mit Majoransauce u. Schweinefl. **O. V.** Fiedler. Pflugbeil

---

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
20. Februar Abends 10 Uhr	732.3	+ 2.5	79	S	3	bewölkt
21. - Morgens 8 Uhr	734.5	+ 1.1	90	S	0	bewölkt
21. - Nachmittags 2 Uhr	736.3	+ 5.8	69	SW	1	bewölkt

Minimum der Temperatur: + 0°.5. Maximum der Temperatur: + 6° 0.°

Städtischer Verein.

* **Leipzig,** 21. Februar. In der gestrigen Versammlung sprach Herr Tapezierermeister Ludwig über den Einfluß der sittlichen Ueberzeugung des Arbeiters auf seine Arbeitskraft. Herr Ludwig gehört selbst zu den Arbeitern, die sich durch sittliche Kraft zu einer höheren Stufe der Bildung und Geltung emporgehoben haben und sein schöner, von warmer Begeisterung getragener Vortrag war ein sprechendes Zeugniß für die Bedeutung dieses sittlichen Factors. Ausgehend von der Klage, daß die Arbeitskraft unseres Volkes zurückzugehen drohe, suchte der Redner den Erklärungsgrund für diese traurige Erscheinung nicht etwa nur in der geistigen und materiellen Hülfsbedürftigkeit des Arbeiters, sondern weit mehr noch in dem Umstande, daß die Ueberzeugung von dem sittlichen Beruf der Arbeit im Schwinden sei. Diese müsse vor Allem wieder gehoben werden, und zu diesem Zwecke müsse man beim Lehrling anfangen. Mit dem erwachsenen Arbeiter zu beginnen, sei ebenso aussichtslos, als wenn man den Bau eines Hauses mit der Aufrichtung des Daches eröffnen wollte. Materielle Besserstellung und größere Bildung allein nütze Nichts; mit der Lohnerhöhung steige nicht die Sittlichkeit, werde die Arbeitskraft nicht gebessert. Und wenn Einer die Taschen noch so voll habe von Lohnthalern und den Kopf von halbverdauter Wissenschaft, so sei er darum noch lange kein guter Arbeiter, kein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.

In erster Linie sei zur Hebung der Arbeitskraft nach dieser Richtung hin das Familienleben ins Auge zu fassen, das leider völlig in die Brüche zu gehen scheine. Ehen würden nirgends so leichtsinnig geschlossen, so schnell gestört und gelöst, wie in diesen Kreisen; mit der Kindererziehung stehe es jammervoll aus; der Ekel am verwahrlosten häuslichen Leben treibe die Männer ins Wirthshaus. Kein Wunder, daß da die Arbeitskraft zurückgehe, daß solche Arbeiter gewissenlosen Agitatoren zur Beute fallen. Zur Wiederauffrischung des Familienlebens könne zunächst der Staat beitragen durch eine strenge und wohlerwogene Gesetzgebung über Kinder- und Frauenarbeit, durch Maßnahmen gegen übermäßige Ausdehnung der Arbeitszeit, durch Schutz der Sonntagsfeier. Zur Ueberwachung und zum regelmäßigen Studium der Fabrikarbeiterverhältnisse müßten Behörden (nach Art der englischen Fabrik-Inspectoren) eingesetzt werden. Ein Weiteres könne die Schule thun, die weniger unterrichtend und geistig überfüttern, als sittlich erziehend wirken sollte. Der Verkehr zwischen Schule und Elternhaus müsse zu diesem Behuf ein viel engerer, fester geordneter werden. Das Beste müssen freilich die Arbeiter selbst thun; das Gefühl der Arbeits- und Berufsgemeinschaft müsse geweckt, das Bewußtsein von der sittlichen Kraft der Arbeit genossenschaftlich gepflegt werden. Der Arbeiter müsse wieder verlernen, seine Interessen von denen der Gesammtheit loszutrennen, mag er seine Interessen vertreten, für sein materielles Wohl wirken, aber nur in Gemeinsinn und Vaterlandsliebe, nicht in Classenhaß und Staatsverachtung.

Der beifälligen Aufnahme, die der Vortrag bei der Versammlung fand, gab der Vorsitzende, Herr Dir. Peucker, warmen Ausdruck. An der darauf folgenden Besprechung betheiligten sich Herr Siegismund, der die idealen Wünsche des Redners für unausführbar erklärte, der Vorsitzende, der dieser pessimistischen Anschauung entschieden widersprach, Herr Naras, der die Zuchtlosigkeit und Willkür im jetzigen Lehrlingswesen beklagte, und Herr Ruschpler, der die Arbeitgeber ermahnte, ihre seitherigen Unterlassungssünden durch arbeiterfreundliches Wirken, durch Gründung von festen Heimstätten für die Arbeiter ꝛc. wieder gut zu machen.

Zur Gewerbegerichtsfrage machte der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung, daß das Ministerium dem Statut für das in Leipzig zu errichtende Gewerbegericht nunmehr die Genehmigung ertheilt habe und daß daher demnächst das Wirken dieser Behörde beginnen werde.

Auch in dieser Versammlung wurde eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 21. Februar. Das „Dresdner Journal" veröffentlichte jüngst die von dem königlich sächsischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten an den königlich preußischen Gesandten in Dresden, Grafen zu Solms, unterm 2. d. M. gerichtete Note, worin die königlich sächsische Regierung ihre Stellung in der Angelegenheit der Berlin-Dresdner Eisenbahn darlegt. Nunmehr ist der „Reichsanzeiger" in den Stand gesetzt, den Wortlaut der Note des Grafen zu Solms vom 4. Januar d. J. mitzutheilen, auf welche das erstgedachte Schriftstück die Erwiderung bildet. Die preußische Regierung motivirt darin ihr Begehren, die sächsische Regierung möge ihre Zustimmung zu dem mit der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft vereinbarten Vertrag wegen Betriebsüberlassung geben. Es wird preußischerseits namentlich die Einheit des Unternehmens hervorgehoben, dessen Verwaltung und größere Strecke in Preußen sei, das überwiegend preußische Interesse, das sich an die Streckeknüpfe, die Unmotivirtheit der Weigerung der sächsischen Regierung, einen neuen Unternehmer zuzulassen, betont. Die „Nat.-Ztg." bemerkt hierzu: „Die ganze Angelegenheit ist nach verschiedenen Seiten merkwürdig. Dieser Streit zwischen zwei Particularregierungen, der durch Noten geführt wird, erinnert mehr an die Zeiten des Bundestages, als er der Zeit des deutschen Reiches entspricht. Die Anhänger der Uebertragung der Eisenbahnhoheit auf das Reich können in dem Vorgang nur neue Gründe für ihre Anschauungen finden. Jedenfalls scheint uns die Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes formell und materiell zu verlangen, daß das Reich in diesen Zwischenfall eintrete, wozu ihm der Art. 76 der Reichsverfassung die Befugniß ertheilt und sein eigener Lebenszweck, wie er im Eingange dieser Verfassung ausgesprochen ist, die Verpflichtung auferlegt."

—r. **Leipzig,** 21. Februar. Nachdem nunmehr der alte Gerlach aus dem Leben geschieden, hat sich die Zahl der in hohem Greisenalter stehenden Reichstagsabgeordneten wiederum verringert, und man hört vielfach die Befürchtung aussprechen, daß dem socialdemokratischen Abgeordneten Demmler im Reichstag das Alterspräsidium zufallen könne. Diese Möglichkeit ist jedoch völlig ausgeschlossen, da im Reichstag noch immer eine Anzahl von Abgeordneten vorhanden ist, welche in vorgerückterem Alter stehen. Es sind das die Abgeordneten von Bonin, geboren 1797, Graf Moltke, geb. 1800, Dollfuß, geb. 1800, von Bockum Dolffs, geb. 1802, Hausmann, geb. 1802. Hofbaurath Demmler ist im Jahre 1804 geboren.

---

* **Leipzig,** 21. Februar. Wie vorauszusehen, wurden dem heute sein fünfzigjähriges Advocaten-Jubiläum feiernden Herrn Advocat Prasse von allen Seiten die unzweideutigsten Beweise der Liebe und Hochachtung entgegengebracht. Die nächsten Angehörigen ließen dem Jubilar ein Morgenständchen bringen, während um 9 Uhr Vormittags Dr. Langer mit seinen Paulinern ein solches darbrachte, worauf der Vorstand der Advocatenkammer den Jubilar im Namen der letzteren beglückwünschte. In welch' hohen Ehren der Jubilar steht, ergab sich aus den hierauf folgenden Besuchen einer Menge distinguirter Persönlichkeiten Leipzigs, und ebenso liefen eine nicht geringe Anzahl kostbarer Geschenke ein. Nachmittags fand ein Mittagsmahl im Logengebäude in der Elsterstraße statt, das in angenehmster Weise verlief. Aus Anlaß seines Ehrentags hat der Jubilar verschiedene Schenkungen gemacht und unter Anderm den Gustav Adolf-Verein, die Armen-Anstalt, die Rothe-Stiftung, die Sonntagsschule in der Loge Balduin und die Unterstützungscasse der Schutzmannschaft bedacht.

—► **Leipzig,** 21. Februar. Das Tageblatt vom Mittwoch enthält unter den Familiennachrichten die Anzeige über das Ableben des kaiserlich russischen Generalconsuls, Staatsraths Ernst tom Have, Comthur ꝛc. Durch diesen Tod wird das mindestens seit Anfang des Jahrhunderts hier bestehende kaiserlich russische Berufsconsulat (Generalconsulat, wie das in Frankfurt a. M., Bremen für Oldenburg, Danzig, Hamburg, Königsberg) erledigt, nachdem es von dem Verstorbenen seit Anfang der fünfziger Jahre verwaltet worden war. Letzterer ist 74 Jahre alt geworden, ein hohes Alter, das man dem Verstorbenen durchaus nicht ansah, einen solchen Eindruck der Rüstigkeit und Lebensfrische machte er. Im Ganzen lebte Derselbe zurückgezogen, wie auch sein Generalconsulatsbureau in dem entlegensten Theile der Südvorstadt sich befand.

— Die Geschäfte des Bezirksschul-Inspectors in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig sind bis auf Weiteres dem Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Hempel in Leipzig mit übertragen worden.

— Sardou's Lustspiel „Die guten Freunde", das anfänglich für heute Abend angesetzt war, kann wegen eines anhaltenden Unwohlseins des Herrn Dr. Förster nicht gegeben werden. An dessen Stelle wird das am verwichenen Sonntag im Alten Theater aufgeführte Benedix'sche Stück „Ein Lustspiel" treten. — Die nächste Novität ist das Sensationsdrama „Ferréol", das in sorgfältigster Weise vorbereitet wird.

* **Leipzig,** 21. Februar. Gestern Abend fand wiederum eine der allmonatlich sich wiederholenden öffentlichen Versammlungen der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft im Schützenhause statt, welche sehr zahlreich besucht war und durch den stellvertretenden Director, Herrn Obergärtner Lauche aus Abtnaundorf, eröffnet wurde. Derselbe gab nach Begrüßung der Anwesenden Herrn Peters, dem wohlbekannten Rosengärtner, das Wort zu dem von ihm sorgfältig vorbereiteten eingehenden Vortrag: „Ueber Botanik, Geographie, Geschichte, Poesie und Symbolik der Rosen", ein Thema, dessen geschickte Behandlung dem Vortragenden den ungetheilten Beifall der Versammlung eintrug. Der Vorsitzende erläuterte danach noch die von Herrn Rich. Schnabel ausgestellten, außerordentlich praktischen und von allen Gärtnern anerkannten Patent-Cultur-Töpfe, ferner die von Herrn Dir. Mönch ausgestellten Cyclamen, Iris und Maiblumen, eine Arisema Sieboldtii von Herrn Teller, während Herr Lauche selbst ein neuestes Rosenwerk mit vorzüglichen Abbildungen zur Ansicht gebracht hatte.

* **Leipzig,** 21. Februar. In Süddeutschland hat schon seit geraumer Zeit eine Erfindung sich mehr und mehr Verbreitung verschafft, auf die wir ihrer Wichtigkeit halber namentlich unsere Hausfrauen aufmerksam machen. Diese Erfindung ist das Dr. Linck'sche Fettlaugenmehl, welches nach den von berufener Seite vorliegenden Mittheilungen bei der Behandlung der Wäsche große Erfolge erzielt. Es dient in der Wäsche dazu, sowohl Leinenzeugen wie Wollen — und Seidenstoffen die volle Reinheit wieder zu verschaffen, und es hat sich in ähnlicher Weise auch beim Waschen der Handschuhe bewährt. Außerdem werden durch das gedachte Fettlaugenmehl Flecken von Fett, Harz, Wagensalbe und dergl. beseitigt und es schont dabei in wünschenswerther Weise die Gewebe. Nächstdem kann man sich der Laugenmehllösung in vortheilhafter Weise bei dem Putzen von Glas, Porzellan und glasirten Thon-

waaren bedienen, wie nicht minder Zimmerböden, Oelanstriche auf Thüren ꝛc. damit weit gründlicher und rascher als auf jede andere Weise reinigen. Dies Linck'sche Fettlaugenmehl hat sich überhaupt in allen Fällen, wo es sich um Entfernung hartnäckiger, zumal fettiger Unreinlichkeiten aus Stoffen und Materialien aller erdenklichen Art gehandelt, als ein praktisches Hausmittel bewährt.

— Die Sonnabendnummer des Tageblattes brachte im Nachtrag eine Notiz über die Halbinsel Buen Retiro. Diese Charakterverwandlung ist für die Zukunft nicht richtig, indem nur dem südlichen Theil derselben eine ca. 10 Ellen breite Durchfahrt für Gondeln gelassen und in nächster Zeit hergestellt wird. Buen Retiro bleibt also Insel und der durch den an Stelle der früheren Brücke aufgeschütteten Damm getheilte Teich erhält Verbindung. Ueber die herzustellende Durchfahrt wird eine Brücke für Fußgänger gebaut, so daß also auch die Bewohner der Südvorstadt directen Zugang haben. Das Etablissement geht in nächster Zeit pachtweise in die Hände des Herrn Restaurateur Rosenkranz (jetzt am Floßplatz) über.

— In den Kirschkern, welchen ein Drechslerlehrling zu der Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten hierselbst geliefert hat, geht nicht blos ein Kegelspiel, wie in der Dienstag-Nummer des Tageblattes angegeben ist, sondern es finden zwei solche Kegelspiele in dem winzigen Raume Platz.

— Alle Gartenbesitzer oder -Pächter, ebenso Obstbaumplantagen-Inhaber seien hiermit daran erinnert, daß jetzt die beste und die rechte Zeit ist zu raupen. Namentlich mögen Diejenigen es nicht versäumen, welche lebende Zäune an ihren Grundstücken haben, weil diese Hecken gewöhnlich die meisten Raupengeniste bergen. Nach §. 368, alin. 2 ist Derjenige bis zu 60 ℳ zu bestrafen, der das durch gesetzliche oder polizeiliche Anordnungen gebotene Raupen unterläßt.

) Leipzig, 21. Februar. In der Weststraße wurde am gestrigen Abend ein aus seiner Garnison Torgau desertirter Soldat des 72. Infanterie-Regiments polizeilich festgenommen und nachmals an die Militairhauptwache im Schloß Pleißenburg abgeliefert.

— Ein in der Uferstraße wohnhafter Lackirer erschien am Dienstag Abend in der Polizeiwache am Naschmarkte mit heftig blutender Stirnwunde und suchte um ärztlichen Beistand nach. Dieser wurde ihm natürlich gewährt und eine vier Centimeter lange, bis auf den Knochen dringende Verwundung, die ihm bei einer feindlichen Begegnung mit seiner Schwiegermutter von Letzterer mittels eines Handbeiles beigebracht worden sein sollte, vom Polizeiarzte verbunden.

— Im Dresdner Bahnhofe mußte sich denselben Abend die Polizei eines Hutmachers aus Grimma, der geisteskrank ist und an Verfolgungswahnsinn leidet, annehmen. Der arme Mann wurde zur weiteren Versorgung der Rathswache überliefert.

— In der Promenade am Schloß Pleißenburg nach der Schulstraße zu fand man am Mittwoch Morgen den Leichnam eines Erhängten im Gebüsch vor. Die Persönlichkeit, anscheinend ein Arbeiter in den 50er Jahren, ist noch unbekannt.

— Ein Wagenschieber der Magdeburger Bahn, Namens Engelmann aus Neuschönefeld, erlitt am Mittwoch Morgen beim Zusammenkoppeln der Wagen eine Quetschwunde, die ihn augenblicklich arbeitsunfähig und seine Fortbringung mittels Wagens nothwendig machte. Doch soll zum Glück die Verwundung nicht lebensgefährlich sein.

— Aus Lindenau meldet das dortige Wochenblatt: Beim fröhlichen Narrenabend am Donnerstag in den „drei Linden" klagte eine junge Dame aus Plauen über plötzliches Unwohlsein. Man holte auf Wunsch einen Arzt; ehe jedoch derselbe kam, hatte sich die Gesellschaft um einen sehr kleinen Narren vermehrt, dem es jedoch, seiner übergroßen Jugend wegen, nicht gegönnt war, in diesem Narrenreiche leben zu können. Die Dame wurde in Begleitung des Arztes nach Leipzig gefahren.

* Grimma, 20. Februar. Ein ebenso seltner als köstlicher Genuß war am 18. d. den Bewohnern unserer Stadt in den Restaurationsräumen der Gattersburg geboten durch ein Concert, gegeben vom Kabatek'schen Zitherverein aus Leipzig. Es war nicht allein der edle Zweck, dem es dienen sollte, indem der Reinertrag für den Verein „Zu Rath und That" in Grimma bestimmt war, es war auch die durchgehends wohl gelungene Ausführung der in reichhaltigem Programm (Compositionen von Kabatek, Umlauf, Bertl und Eckinger) dargebotenen Musikstücke für Schlag- und Streichzither nebst Guitarren- und Pianofortebegleitung, was seitens des Publicums dankbarst anerkannt wurde durch den zahlreichen Besuch durch die lautlose Stille, mit welcher jede Nummer angehört, durch den rauschenden Beifall, der ausnahmslos gezollt wurde und der sich bis zum Enthusiasmus steigerte bei dem von einer Dame mit echt künstlerischem Verständniß vorgetragenen reizenden Concertstück von Umlauf „Erinnerung an Ems"; uns war es, als ob der Waldeszauber und das Waldesrauschen von Ems selbst in wunderbaren Klängen ans Ohr gedrungen wäre und die hellen Glockentöne, welche die Künstlerin ihrer Zither entlockte, alle Herzen elektrisirt hätte. Mit dem Dank, welchen die Besucher des Concertes dem geehrten Vereine sowie seinem Herrn Dirigenten schulden, verbindet sich nur zu natürlich der Wunsch, eines solchen Genusses baldigst wieder einmal theilhaftig werden zu können.

— Vom 1. April ds. Js. an wird im Verlage der Lorenz'schen Buchdruckerei in Zwickau eine neue politische Zeitschrift unter dem Titel „Zwickauer Zeitung" nebst einem Sonntagsblatte „Die Heimath" erscheinen. Die „Zwickauer Zeitung" soll täglich unter Redaction eines Herrn Max Ueberschär, zur Zeit noch Lehrer im Reußischen, herausgegeben werden.

— Der „Waldheimer Anzeiger" erzählt folgenden Fall einer mit Unverschämtheit ausgeführten Betrügerei: Zu einem in der Gegend von Meerane wohnhaften Ehepaar, welches einen Verwandten als Detinirten in der Strafanstalt Waldheim hat, war kürzlich ein Mann, der sich für einen Anstaltsaufseher ausgegeben, mit der Nachricht gekommen, daß es dem Vertheidiger des Inhaftirten noch gelungen sei, Letzteren von der Strafe zu befreien und daß seine Entlassung sofort nach Erstattung der in der Anstalt entstandenen Verläge erfolgen könne. Er sei, da er gleichzeitig einen Transport nach Zwickau gehabt habe, beauftragt, dies den Verwandten mitzutheilen und rathe ihnen, sich unter Mitnahme des nöthigen Geldes gleich selbst zur Abholung des Detinirten mit ihm nach Waldheim zu begeben. So plump diese Lüge war, so säumte das Ehepaar doch nicht, den Rath zu befolgen und gelangten dieselben denn am Sonnabend auf dem Waldheimer Bahnhof an. Während nun noch im Dampfwagen der Schwindler die Leute sicher dadurch gemacht, daß sie die Sache selbst mit dem Gelde ordnen möchten, damit es nicht scheine, er habe als Beamter Nutzen davon, veranlaßte er auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Stadt die Betreffenden, in eine Restauration einzutreten, und erbot sich daselbst, unter dem Vorgeben, man würde sie, da er als Aufseher hier bekannt sei, für in die Anstalt Abzuliefernde halten, gegen Einhändigung des Geldes ihren Verwandten binnen kurzer Zeit zur Stelle zu bringen. Das gutmüthige Ehepaar ging auf den Leim, da besonders die Frau sich scheute, unter solcher Begleitung durch die Stadt zu wandern, und händigte dem Pseudoaufseher ca. 40 Thaler ein, womit derselbe schleunigst sich entfernte und — nimmer wiederkehrte. Enttäuscht und mit leerem Beutel fuhren die Geprellten mit dem letzten Zuge wieder nach ihrer Heimath.

— Da den Zopfabschneidern in Mylau ihr Gewerbe durch die Wachsamkeit der dortigen Bevölkerung jetzt erschwert ist, so gehen sie auf die umliegenden Dörfer. In Obermylau ist am 16. Februar der 12jährigen Tochter des dortigen Fabrikarbeiters Schmidt am hellen lichten Tage der Zopf abgeschnitten worden! Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich in allen Fällen auf zwei Individuen aus Reichenbach, deren eines sich auch bereits hinter Schloß und Riegel befindet, ohne daß es bis jetzt zum Geständniß gebracht worden wäre, während der Aufenthalt des andern noch nicht ermittelt werden konnte.

— Einem Telegramm der „Leipz. Ztg." zufolge ist in der Nacht zum Mittwoch die auf dem Gebiete der Krankenpflege rühmlichst bekannte Frau Marie Simon in ihrer Heilstätte zu Loschwitz gestorben.

— Johann Jacoby in Königsberg soll an einem Steinleiden erkrankt und genöthigt sein, sich demnächst einer Operation zu unterziehen. Der Ausgang derselben erregt ziemliche Besorgnisse, da der Patient bereits in einem sehr hohen Alter steht.

— Leopold v. Ranke, der berühmte Gelehrte, feierte am 20. Februar sein sechszigjähriges Doctorjubiläum. Der 81jährige würdige Greis empfing im Laufe des Vormittags den Besuch des Kronprinzen und nahm die Glückwünsche der Universität und der Akademie der Wissenschaften entgegen. Von auswärts, namentlich aus Wien, waren zahlreiche Telegramme eingelaufen, die dem Jubilar in herzlicher Weise Theilnahme und Verehrung ausdrückten. Dem Jubilar ist vom König von Schweden das Großkreuz des Nordstern-Ordens verliehen worden. Der Kaiser ertheilte ihm den Kronen-Orden erster Classe. Eine so hohe Auszeichnung ist zum ersten Male einem Gelehrten zu Theil geworden. Das Festmahl zu Ehren des Jubilars fand Nachmittags 5 Uhr in den Sälen des Architektenhauses statt. Die Professoren v. Sybel und Wattenbach holten den Jubilar aus seiner Wohnung ab. Bei der Tafel brachten Trinksprüche aus der Rector der Universität, Prof. Bardeleben, auf den Kaiser, der präsidirende Secretair der Akademie der Wissenschaften, Professor Mommsen, auf den Jubilar als Gelehrten, der Cultusminister Dr. Falk auf die Universität, der Professor Waitz als Senior der Schüler Ranke's auf den Jubilar als Lehrer u. s. w. Die Gelehrtenkreise Berlins haben sich sehr zahlreich bei dem Festmahl betheiligt.

— In Heidelberg starb am 15. d. M. der ordentliche Professor der Philosophie, Freiherr K. A. v. Reichlin-Meldegg in fast vollendetem 75. Lebensjahre, nachdem er schon längere Zeit wegen körperlicher Schwäche seine Lehrthätigkeit hatte einstellen müssen. Sein Uebertritt vom Katholicismus (R. war katholischer Priester und Freund und Schüler Wessenberg's) zur evangelischen Kirche machte vor beinahe einem halben Jahrhundert großes Aufsehen.

— In Großlupnitz bei Eisenach hat am 15. Februar der in Mitte der 40er Jahre stehende Breithaupt seiner alten 70jährigen Mutter den Hals durchschnitten. Der Thäter, der wohl unzurechnungsfähig sein dürfte, ist sofort verhaftet und an das großherzogliche Kreisgericht Eisenach eingeliefert worden.

— In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hat oberhalb der Schlott'schen Fabrik in Greiz eine Bergrutschung stattgefunden, wodurch eine circa 10 Meter lange Mauer des Färbereigebäudes total eingedrückt und sonstiger Schaden verursacht worden ist.

— Von den Wundern der lebenden Jesuiten ist die Welt voll. In München hat aber ein todter Jesuit Wunder gethan. Eine Klosterfrau war Jahre lang krank und weder Pulver noch Pillen wollten helfen; da verschluckte sie ein Stückchen Hemd eines in Paris erschossenen Jesuiten und wurde gesund zur selbigen Stunde. Wer aber einen Jesuiten mit Haut und Haar verschluckt, wird nie wieder krank!

— In Bozen wurde dieser Tage der Oberlieutenant Patzelt, Adjutant und Secretair des Großherzogs von Toscana, verhaftet. Derselbe ist beschuldigt, verbrecherische Attentate auf Kinder verübt zu haben. Patzelt war schon im Jahre 1870 wegen desselben Verbrechens in Untersuchung, doch wurde damals das Verfahren wegen Mangels an Beweisen eingestellt.

— In Eiwanowitz ist eine Mutter von sieben Kindern, Frau Spitz, in ihrem 108. Jahre gestorben. Die Doctoren und Apotheker haben nichts von ihr verdient; denn sie hat nie einen Arzt gebraucht und nie eine Arznei verschluckt. Man sagt, es würden viel mehr Frauen sehr alt als Männer, die ältesten Leute dagegen, von denen man höre, seien immer Männer. Verheirathete Frauen werden in der Regel älter als unverheirathete; denn sich mit einem Manne zu ärgern, sei weniger lebensgefährlich, als sich mit gar keinen zu ärgern, — sagt man.

— Schlechte Nachricht für Weintrinker. Die vorjährige Weinernte in Frankreich hat kaum die Hälfte des Jahres 1875 geliefert, nämlich 41 Millionen Hektoliter gegen 83. Theils die späten Nachtfröste, theils die Verwüstungen der Reblaus sind daran schuld. Letztere greift noch immer weiter, obwohl sie von den etwa 23 Millionen Hektaren Weinland schon weit über ein Fünftel völlig verwüstet hat.

— In der Familie des Fürsten von Serbien hat sich soeben eine kleine Liebesgeschichte abgespielt. Die verwittwete Frau v. Blaznawaz, eine Cousine des Fürsten Milan, verliebte sich in ihren Oheim, Michael Bogitjewitsch, den Vetter des Fürsten, und wollte ihn um jeden Preis zum Gemahl haben. Da den orthodoxen Kirchengesetzen eine solche Ehe zuwiderläuft, so konnte man dieselbe in Serbien nicht erlauben. Das Liebespaar fand einen Ausweg, indem es nach Ungarn ging und in der Stadt Weißkirchen zur katholischen Confession übertrat. Nach dem Uebertritt ließ sich das Paar von dem katholischen Pfarrer trauen und kehrte nach Schobaz, dem Geburtsort des Bräutigams, zurück. Da jedoch das Ereigniß großen Widerwillen in allen Schichten der Bevölkerung Serbiens erregt hat, so wurde das junge Ehepaar angewiesen, das Land zu verlassen, was auch geschehen sein soll.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 21. Februar. Anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Dr. Tröndlin, Stadträthe Fiedler, Heßler, Mechler, Schleißner, Wagner.

Nachdem das Collegium den Ortsschulausschuß durch die Hinzuwahl des Herrn Papierhändler Otto Theodor Winckler ergänzt hat, tritt es in die Berathung des Budgets der Gasanstalt, das nicht ohne wesentliche Herabminderungen genehmigt wird. Die für Einlegung eines vierzölligen Gasleitungsrohres in die Braustraße vom Rathe geforderten 1139 ℳ 50 ₰ werden verwilligt.

Es folgt die Berathung des Budgets für das Krankenhaus.

Der Stiftungsausschuß (Referent Herr Mainoni) beantragt, in Erwägung zu geben, ob nicht theils durch Veranlassung einer Besprechung in der Presse, theils durch Anbringung einer Ehrentafel im Krankenhause demselben Schenkungen und Vermächtnisse zugeführt werden können. Der Antrag, dem Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin Berücksichtigung in Aussicht stellt, wird angenommen. Die Vorschläge, eine besondere Buchführung für die klinischen und Privatkranken einzurichten, bei Auswärtigen den Selbstkostenpreis zu rechnen und die Armenanstalt zu Beiträgen für Verpflegung der hiesigen Armen zu veranlassen, werden von Herrn Stadtrath Wagner im Princip gebilligt und vom Collegium angenommen. Dr. Ploß wünscht ein schnelleres Hervortreten der Krankenhausverwaltung, wenn sich Nachverwilligungen nöthig machen, und eine beschleunigte Veröffentlichung der Rechnungslegung nach Jahresschluß, worauf Herr Stadtrath Wagner einzugehen verspricht. Die Anträge, wonach alle, auch die klinischen Assistenten, nach einer Instruction verpflichtet werden und ferner eine feste Hausordnung für die Beamten aufgestellt werden soll, werden angenommen.

(Schluß des Blattes.)

Briefkasten.

O. P. Wenn wir Ihnen rathen sollen: erlassen Sie eine öffentliche Bekanntmachung, in welcher Sie Ihre Erfindung, so weit nöthig, schildern; es steht dann wohl zu hoffen, daß sich Männer finden werden, welche sich wegen des Weiteren mit Ihnen in Einvernehmen setzen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. Februar. Von Seiten der hiesigen türkischen Botschaft werden die über den schlechten Gesundheitszustand des Sultans in Umlauf gesetzten Gerüchte für unbegründet erklärt. — Im Canal und an den Küsten der Bretagne wüthet ein heftiger Sturm. Viele Gegenstände sind ans Land geschwemmt worden. — Der „Liberté" zufolge soll Marschall Canrobert schwer erkrankt sein.

London, 21. Februar. (Oberhaus.) Auf die Anfrage Argyle's bezüglich des zweiten Punctes in Salisbury's Instruction und der Dankdepesche des Großvezirs an Lord Derby vom 24. December, erklärt Derby: Die Politik Englands und der Wunsch, den drohenden Krieg abzuwenden, bestimmten England, die Abänderungen zuzugestehen. Damit die Politik Englands nicht mißverstanden werde, benachrichtigte er privatim den Großvezier, daß, obgleich England einen Zwang anzuwenden nicht gedroht habe, die Türkei doch auf Englands Schutz nicht rechnen könne. Wenn die Pforte die Conferenzvorschläge ablehne, werde England dieselbe nicht zwingen, aber auch vor dem Zwang der Anderen nicht schützen. Was die Zukunft angehe, so sei die Regierung nicht unthätig, dränge vielmehr die Pforte, Serbien und Montenegro zu einem raschen Friedensschlusse. Granville meint, die Pforte hätte die Vorschläge nicht abgelehnt, wenn man die Bedingung der Zwangsanwendung gestellt hätte. Beaconsfield bekämpft diese Anschauung und betont, über die Integrität und Unabhängigkeit der Türkei herrsche vollständiges Einvernehmen im britischen Cabinet.

London, 20. Februar. Unterhaus. Der Unterstaatssecretair des Aeußern, Bourke, erklärte auf eine Anfrage Hopwood's, daß die Regierung nicht die Absicht habe, der österreichischen Regierung wegen Freilassung der in Oesterreich internirten Insurgenten aus der Herzegowina Vorstellungen zu machen. — Der erste Lord der Admiralität, Ward Hunt, erwiderte Pim, das russische Geschwader bei San Francisco bestehe aus einer Corvette und 5 Kanonenbooten; er theile übrigens die Besorgniß Pim's nicht, daß ein Krieg zwischen England und Rußland ausbrechen werde, da die Beziehungen zwischen den beiden Staaten durchaus freundschaftlicher Natur seien. — Der Unterstaatssecretair der Colonien, Lowther, entgegnete auf eine Bemerkung Gourley's, er glaube, daß die Annexion der Transvaal'schen Republik sehr vortheilhaft sein würde.

London, 21. Februar. Das Verbot des Verkaufs von Hornvieh ist nunmehr auch auf Yorkshire ausgedehnt.

Konstantinopel, 20. Februar. Heute fand die erste Conferenz zwischen den Delegirten von Serbien, Savfet Pascha und dem Musteschar des Ministeriums des Auswärtigen statt, in welcher die Garantiefrage besprochen wurde. Die Vertreter der Pforte zeigten sich sehr entgegenkommend. Der Ministerrath wird morgen diese Frage berathen. Die zweite Conferenz findet Donnerstag oder Sonnabend statt. — Die montenegrinischen Delegirten werden nächste Woche hier erwartet.

Bukarest, 20. Februar. Nach einer hier eingegangenen Meldung von der Sulina-Mündung ist die türkische Flotte von Rustschuck aus dorthin zurückgekehrt und durch eine zweite Panzercorvette verstärkt worden.

Gravosa, 20. Februar. Die Panzerfregatte „Salamander" hat Ordre erhalten, sofort nach Smyrna abzugehen.

Washington, 20. Februar. Das Repräsentantenhaus hat der Entscheidung der Fünfzehner-Commission, daß die Wahlstimmen von Louisiana als für Hayes abgegeben zu betrachten seien, seine Zustimmung versagt; die Entscheidung der Fünfzehner-Commission bleibt nichts desto weniger in Kraft. Die Prüfung der Wahlstimmen der übrigen Staaten wurde in der alphabetischen Reihenfolge bis zum Staate Nevada fortgesetzt, die Wahlstimmen dieser Staaten wurden für gültig erklärt.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 60. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	—	NNW	schwach, klar [1])	+ 2,8
Kopenhagen	746,1	W	leicht, Nebel	+ 1,6
Stockholm	745,7	S	leicht, Schnee	+ 0,8
Haparanda	751,8	S	mäss., Schnee	— 8,4
Petersburg	757,5	SSO	still, Nebel	— 4,2
Moskau	768,8	SSW	still, bedeckt	— 5,2
Cork	757,2	NNW	steif, hlb. bed. [2])	+ 6,7
Brest	751,3	NW	steif, heiter [3])	+ 8,0
Helder	757,1	SO	leicht, Regen	+ 3,2
Sylt	745,4	S	leicht, hlb. bed.	+ 1,5
Hamburg	746,2	SSO	schwach, klar [4])	+ 1,5
Swinemünde	748,4	W	still, Dunst [5])	+ 2,2
Neufahrwasser	750,8	SSO	mässig., bed. [6])	+ 1,2
Memel	752,5	SSO	mässig, bed.	+ 1,5
Paris	746,4	NW	schw., wolkig	+ 3,0
Crefeld	716,8	SO	steif, Regen [7])	+ 2,4
Karlsruhe	750,2	SW	leicht, wolkig [8])	+ 3,6
Wiesbaden	747,6	SW	frisch, bedeckt	+ 3,3
Kassel	748,5	SSW	mäss., hlb. bed.	+ 2,1
München	754,8	W	frisch, bed.	+ 3,5
Leipzig	749,6	SW	schwach, bed [9])	+ 3,1
Berlin	749,4	S	leicht, Regen [10])	+ 4,8
Wien	756,0	—	still, wolkig	0,0
Breslau	752,4	SSO	frisch, bed.	+ 3,6

[1]) See sehr ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) See fast unruhig. [4]) Dunstig. [5]) Nachts Regen. [6]) Dunst. [7]) Nachts Regen. [8]) Regen. [9]) Regen. [10]) Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist in ganz Europa gefallen, grösstentheils stark, in Holland sogar um 20 Millimeter. Ein tiefes Minimum, welches am Abend an der Westküste Schottlands erschienen, hat sich nach der Nordsee fortgepflanzt, im Südwesten desselben herrschen stürmische Winde aus NW im Canal, aus SW in Biarritz und Clermont, während die südliche Luftströmung in Deutschland und Skandinavien grösstentheils nur leicht bis frisch weht, in Westdeutschland ist dabei die Temperatur gesunken, in Schweden dagegen unter Schneefall stark gestiegen.